

Bruno Antonio Buike

**Stonehenge.
Neue Funde, neue Theorien**



**© Neuss / Germany: Bruno Buike 2013
Wissenschaftliche Notveröffentlichung
Buike Music and Science
bbuik_11@hotmail.com**

BBWV E 054

Buiké, Bruno Antonio
Stonehenge. Neue Funde, neue Theorien.
Neuss: Bruno Buiké 2013 – Wissenschaftliche Notveröffentlichung

- 1. Dies ist ein wissenschaftliches Projekt ohne kommerzielle Interessen.**
- 2. Wer finanzielle Forderungen gegen dieses Projekt erhebt, dessen Beitrag und Name werden in der nächsten Auflage gelöscht.**
- 3. Das Projekt wurde gefördert von der Bundesrepublik Deutschland, Sozialamt Neuss.**
- 4. Ich bitte um Entschuldigung, daß mein Computer ein diebisches Vergnügen entwickelt, dort Rechtschreibfehler selbstständig einzufügen, wo vorher keine waren.**

Stonehenge: Neue Funde, neue Theorien

Bruno Antonio Buike, 2013



Sunrise over Stonehenge on the summer solstice, 21 June 2005 (Photo credit: Wikipedia)

Donnerstag 21. Feb. 2013 brachte [Phoenix-TV um 20:15 in der Reihe TERRA-X](#)¹ eine hochinteressante Sendung über ein geradezu gigantisches archäologisches Projekt unter Beteiligung mehrerer britischer Universitäten – Sheffield, Manchester, Southampton, Bournemouth and University College London - directors, Mike Parker Pearson (Sheffield), Joshua Pollard (Bristol), Colin Richards and Julian Thomas (Manchester), Christopher Tilley (UCL) and Kate Welham (Bournemouth) -, das die gesamte Region von Stonehenge umfaßt und sich auf etliche Kilometer erstreckt. Ich habe das zum Anlaß genommen, hier einige ERWEITERTE Informationen zu Stonehenge zusammenzutragen.

Federführend bei den jüngsten archäologischen Aktivitäten scheint die Universität Sheffield gewesen zu sein und deren Archäologenteam unter MIKE PARKER PEARSON – und englische Wikipedia hat folgende page über dieses “Stonehenge Riverside Project” – http://en.wikipedia.org/wiki/Stonehenge_Riverside_Project² –, das von 2003-2008 mehrere jährliche Grabungs-Kampagnenen umfaßte. (Seltsamerweise funktionieren links auf eine früher offenbar vorhandene Projektpage der Universität Sheffield in Februar 2013 nicht.)

Während dieses Projektes wurden folgende “prähistorische Anlagen” gefunden:

- Durrington Walls, 2007, bestehend aus einem neolithischen Dorf mit ca. 1000 Häusern - die größte bislang bekannte Anlage in Europa überhaupt -, die umgeben sind von einem Gegenstück zu Stone-Henge AUS HOLZ, das demzufolge auch Wood-Henge heißt. Zu Durrington Walls gibt es Wikipedia deutsch - http://de.wikipedia.org/wiki/Durrington_Walls und Wikipedia englisch – http://en.wikipedia.org/wiki/Durrington_Walls.³ Woodhenge findet man in deutsche Wikipedia – <http://de.wikipedia.org/wiki/Woodhenge> – und englische Wikipedia - <http://en.wikipedia.org/wiki/Woodhenge>.⁴



Durrington Walls (webpage: Philip Coppens) – http://www.philipcoppens.com/stone_ave.html⁵



Durrington Walls (oben, links) – Woodhenge (unten) – neolithische Häuser/”Siedlung” (oben rechts) – <http://www.archaeologyuk.org/ba/ba102/feat4.shtml> ⁶

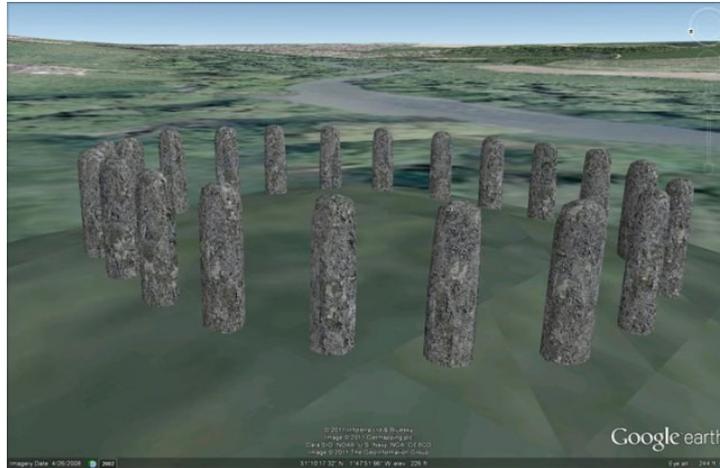


Woodhenge- Reconstruction – in: Mike Parker Pearson, Stonehenge Riverside Project: New Approaches to Durrington Walls – web-site der University of Sheffield – Internet-Fundort – <http://www.sheffield.ac.uk/archaeology/research/2.4329/intro> – hier auch Photos von den steinernen Hausfundamenten mit in den Fußboden eingelassenen Feuerstellen ⁷



Woodhenge, neolithic “village” plus procession avenue – pic from gallery in somewhere National Geographic, author: Mike Parker Pearson (University of Sheffield, Stonehenge-Riverside-Project)

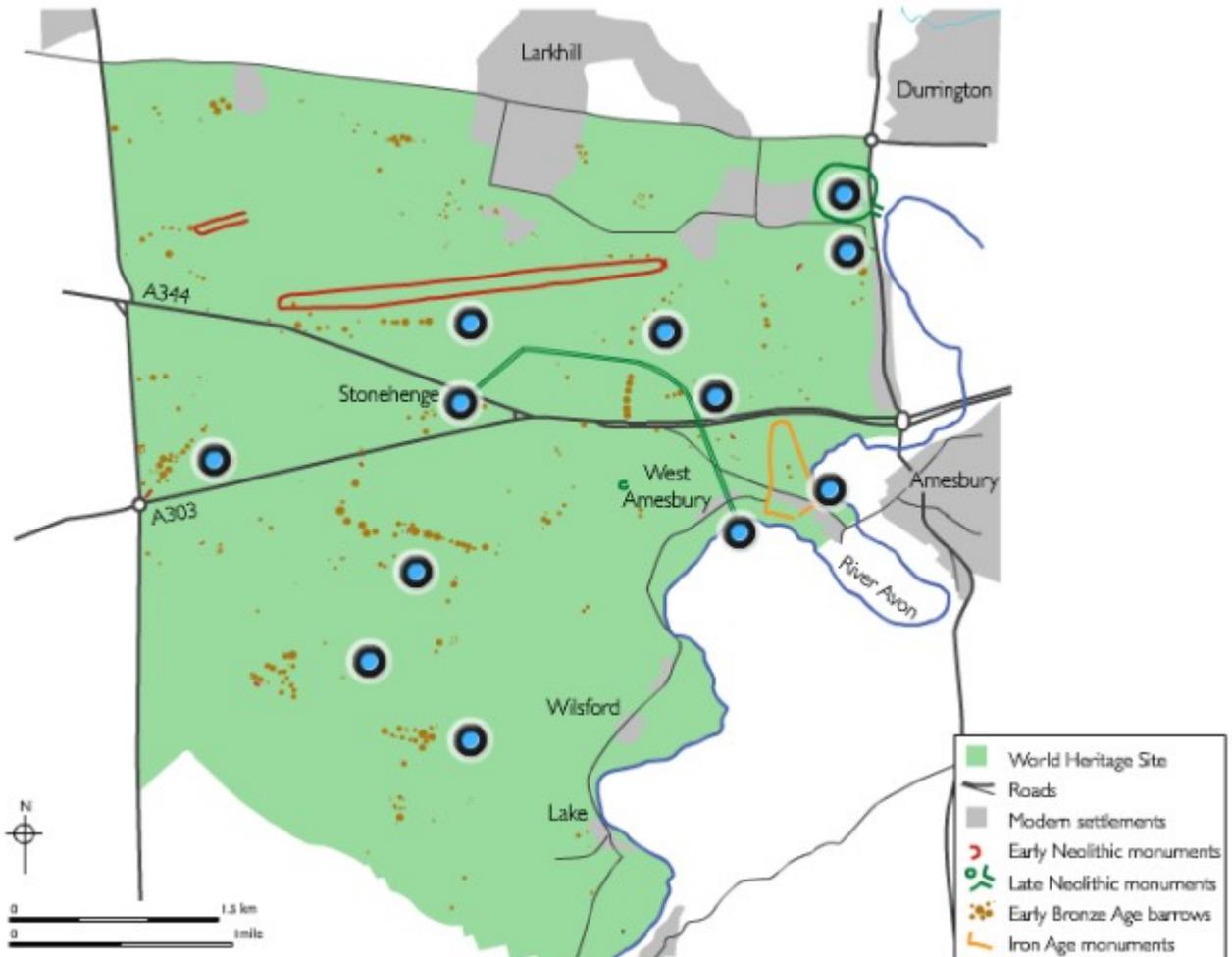
- Des weiteren wurde 2009 gefunden Bluestone-Henge oder Bluehenge, dessen Riesensteine nicht mehr vorhanden sind, von denen einige in den verschiedenen Bauphasen von Stonehenge benutzt wurden. Deutsche Wikipedia verwendet das Suchwort “Bluehenge” - <http://de.wikipedia.org/wiki/Bluehenge> – und englische Wikipedia das Suchwort “Bluestonehenge” – <http://en.wikipedia.org/wiki/Bluestonehenge> .⁸



Bluestonehenge - OVALE Steinkreis-REKONSTRUKTION. 2009 gefunden durch Stonehenge-Riverside-Project - <http://digitaldigging.net/blog/wp-content/uploads/2012/02/bluestonehenge.jpg> ⁹

MAN HAT INZWISCHEN NOCH ETWAS GEFUNDEN in DAMERHAM nahe Stonehenge, was Phoenix TV NICHT brachte und was noch ausgegraben werden muß, nämlich GROSSE Hügelgräber mit HOLZTEMPELN, die VIEL ÄLTER sind als Stonehenge, gefunden mit Hilfe von LUFTBILDERN – nur damit niemand auf die Idee kommt, daß es mit der Forschung JEMALS ein “Ende” hat. Ich bringe davon einen Artikel auf Deutsch – <http://diepresse.com/home/science/488240/6000-Jahre-alte-Grabstaetten-nahe-Stonehenge-entdeckt> – und auf Englisch (von National Geographic) – <http://news.nationalgeographic.com/news/2009/06/090615-stonehenge-tombs-crop-circles.html> ¹⁰

Die ganze Stonehenge-Region ist inzwischen Welt-Kulturerbe und mit Detailbeschreibungen zu finden auf der web-page “English Heritage” – von wo ich bringe eine ÜBERSICHTSKARTE – Bildschirmfoto (nicht interaktiv wie das Original) von source: <http://www.english-heritage.org.uk/daysout/properties/stonehenge/world-heritage-site/map/> ¹¹



(Auf dieser Karte scheint noch zu fehlen 2009 entdecktes “Bluestone-Henge”)

WIE ist man METHODISCH bei diesem Riesen-Projekt vorgegangen? Wenn ich Phoenix TV richtig verstanden habe, dann hat Parker Pearson ungefähr überlegt, daß man INNERHALB der bekannten Monumente NICHT GENUG AUFSCHLUSSREICHES gefunden hat. Er folgerte daraus, daß man dann eben in der NACHBARSCHAFT von Monumenten AUSSERHALB graben müsse. EINE GROBE BEGRENZUNG erhielt Parker Pearson durch das ziemlich gewaltige Erdwerk, das man vor langer Zeit wegen seines Aussehens “Cursus” – also: Rennbahn/Laufbahn – getauft hatte, wobei denn der Name eben geblieben ist. Dieses “Cursus” genannte Erdwerk ist fast 3 KILOMETER lang, ca. 100-130 meter breit, verläuft ungefähr von West nach Ost. Hier machte Parker Pearson folgende Beobachtung: NÖRDLICH des Cursus gab es keine “bekannten Stätten” oder nur sehr wenige, aber SÜDLICH des “Cursus” gab es jede Menge “Stätten”, Landschaftsmarken und insbesondere Grab-Tumuli, welche letztere später Andis Kaulins dazu dienen werden Projektionen von Sternbildern in die Landschaft zu identifizieren und heutigen Sternbild-Namen zuzuordnen.

Der Chefausgräber zog aber aus dieser Beobachtung eine KONZEPTIONELLE Folgerung, bildete sozusagen davon ausgehend eine HYPOTHESE, wie folgt: Wie wäre es, überlegte er, wenn man Stonehenge SAMT DER UMGEBENDEN LANDSCHAFT SAMT DEN DARIN BEFINDLICHEN HISTORISCHEN LANDMARKEN ALS EINE EINHEIT aufzufassen hätte, die nach einem EINHEITLICHEN PLAN gebaut worden war – und sogar eine gewisse Einheit

vorauszusetzen schien, nämlich eine (politische oder kultische) **EINHEIT BRITANNIENS** im Neolithikum und in der Bronzezeit?

Die **SCHRECKLICHE** Schwierigkeit bei diesem ganzen **RIESIGEN** Stonehenge-Komplex ist allerdings, daß du und ich es **NICHT SCHAFFEN** würden, erstens wegen der riesigen Hinkelsteine nicht und zweitens wegen der Größe des Areals von mehreren Quadratkilometern nicht. Wenn wir beide das heute nicht schaffen, wie haben das dann angeblich **HALBWILDE** Steinzeitmenschen **OHNE BAGGER** und **COMPUTER** und **HIGHTECH** geschafft?

Also müßte man die **IDEE** eines **GESAMTPLANS** schon gleich wieder modifizieren und ergänzen um die Frage nach den **URHEBERN** des Plans: **WENN** es einen **GESAMTPLAN** gab, **WER** hat ihn aufgestellt und **WER** konnte ihn **WIE** durchführen?

Well, man hat dann aber **WEITER ÜBERLEGT**: Wenn es ein **GESAMTPLAN** war, dann hatte es eventuell auch eine **FUNKTION**? Die Antwort scheint ein klares "Ja" zu sein und es scheint irgendeine Art Einigkeit unter den Forschern zu geben, **DASS** ein solch **RIESEN**-Komplex auch eine **FUNKTION** haben sollte, weil man ja schlecht vermuten kann, daß da Halbstarke ihre überschüssige Kraft abgelassen haben oder jemand sich einen **RIESENSCHERZ** erlaubt hat.

Und dann hört die Einigkeit auch gleich wieder auf – und ich bringe jetzt erst einmal die **POSITION VON PARKER PEARSON** soweit ich bei Phoenix TV zugesehen habe.

Parker Pearson also sagt ungefähr: Wir haben da **ANLAGEN** und sie sind **VERBUNDEN**, nicht durch irgendwelche Phantastereien sondern durch etwas, was man nennt "Avenues" oder "Prozessionswege", die übrigens so grandios ausgebaut, daß der Champs Elysee in Paris oder die Königsallee in Düsseldorf im Vergleich fast blass aussehen! (Na ja, das ist vielleicht ein bisschen übertrieben!) **ALSO** sollte auf diesen "Wegen" eine **AKTION** stattgefunden haben, und zwar vorzugsweise eine "verbindende". Praktisch ginge das dann ungefähr so: Man **STARTETE** – eventuell – in Durrington Walls bei dem **WOOD**-Henge und der **TEMPORÄR BESIEDELTEN** "Stadt nebenan" und bewegte sich auf der **AVENUE** oder Prozessionsstrasse nach **STONE**-Henge in Amesbury in Wiltshire, England, etwa 13 Kilometer nördlich von Salisbury. Das tat man – so wäre anzunehmen – zweimal im Jahr, nämlich einmal zur Sommersonnenwende vom 20. auf den 21. Juni und dann zur Wintersonnenwende vom 24. auf den 25. Dezember (was im westeuropäischen Christentum bis heute der Weihnachtstermin ist).

So weit, so schön. **ABER JETZT** geht das Streiten erst richtig los, denn schließlich **WAS WAR WICHTIGER**, der Sommertermin oder der Wintertermin? Das kommt dem Publikum vor wie eine von diesen sinnlosen Kinderfragen? Nun, dann wird das Publikum überrascht sein, zu erfahren, daß die Wissenschaft in diesem Stonehenge-Riverside-Project dazu tendiert, den **WINTERTERMIN** für wichtiger zu halten – und zwar wegen einer Analyse der **MÜLLBERGE**. Man hat nämlich in den Müllbergen **SCHWEINEKNOCHEN** gefunden und zwar **VIELE** – und man hat überlegt, wie ein Schweine-Lebenslauf in der Jungsteinzeit ausgesehen haben könnte. Glücklicherweise bin ich halb gelernter Bauer und deshalb können wir ungefähr wie folgt vermuten: Die Natur hat es aus Gründen geradezu darwinistischer Sicherung des Überlebens der Gattungen und Arten **AN SICH** so eingerichtet, daß Schweinejunge – also ich meine jetzt Frischlinge - **NACH** dem Winter geboren werden, wenn das **FUTTERANGEBOT** wieder besser ist, also ungefähr vom Frühjahr bis vorzugsweise Frühsommer, sagen wir also ab Februar/März. Jetzt hat man aus den Müllbergs-Schweineknochen herausanalysiert, daß die geschlachteten Tiere ungefähr 10 Monate alt waren, jedenfalls in der **STATISTISCHEN TENDENZ**. Zählen wir also jetzt versuchsweise zum Februar 10 Monate dazu, kommen wir geradezu wunderbar

passend zum Weihnachtsfesttermin an als dem VERMUTLICHEN WICHTIGEREN FESTDATUM im Stonehenge-Komplex.

Ja, wenn das keine Wissenschaft ist!

ABER, ist auch einiges mehr oder weniger Kluges zu den Terminen überlegt, heißt das noch lange nicht, daß wir Gewissheiten haben, WARUM man sich überhaupt EINIGE WOCHEN ZWEIMAL im Jahr “im Stonehenge-Komplex” traf. Da hilft es auch nicht viel, wenn Parker Pearson und sein Arbeitsteam vertreten, daß STONEHENGE DER GRÖSSTE FRIEDHOF des frühgeschichtlichen Britannien gewesen sein soll. Und irgendwie hilft es auch nicht wirklich weiter, wenn wir mit einer leicht apokryphen Bemerkung abgespeist werden, daß angeblich “Woodhenge” den kürzlich Verstorbenen und dem LEBEN “geweiht” gewesen sei und Stonehenge den TOTEN. Was hingegen einleuchten mag, könnte sein, daß der SYMBOLISMUS der regelmässigen Wiederkehr “von etwas” Astronomisch-Physikalischem, nämlich die hübsch in Szene gesetzten Lichteffekte von Sonnenwenden, ANALOGISCH PARALLELISIERT wurde nach dem Schema von “wie das Licht zurückkehrt, so kehrt auch das Leben zurück”, auch wenn eine Vorstellung von WIEDERKEHR der TOTEN, welcher Art auch immer, HEUTIGEN westeuropäischen Weltanschauungen seltsam vorkommen mag, weil es je nach Geschmack “zuviel nach Reinkarnation riecht”.

Wir halten kurz inne, um zu überlegen: Zwar kann man vermuten, daß auch Menschen niedrigster Kulturstufe in grauester Vorzeit den TOD nicht nur BEMERKT haben, sondern durch den TOD auch angestoßen wurden zum Weiterdenken. Mir aber scheint unklar, ob die TENDENZ EINER MÖGLICHEN ANTWORT AUF DAS TODESPROBLEM, WIE SIE DURCH DEN SYMBOLISMUS VON STONEHENGE ANGEBOTEN WIRD – nämlich eine Art “verlässliche Wiederkehr des ewig Gleichen” – von diesen Steinzeit-Menschen SELBER ERFUNDEN worden ist, oder ob sie ihnen nicht vielmehr “von jemandem ANDEREM ANGEBOTEN” wurde, nämlich zum Beispiel von “megalithischen Eliten”, die KEINE IRDISCHEN MENSCHEN WIE WIR HEUTE waren, jedoch im Falle der RIESEN TEILWEISE MENSCHENÄHNLICH gewesen wären.

Oder etwas platter gesagt: Im AUGENBLICK scheinen sich zwei Wissenschafts-Fraktionen zu streiten, ob nun Stonehenge eher etwas mit “Leben” oder eher mit “Tod” oder eventuell mit beidem zu tun hatte oder gehabt haben könnte. Und es wäre wirklich sehr gemein, wenn jetzt ein sophistischer Wortverdrehler hinginge und auch noch in die Debatte werfen wollte, daß das “Leben als eine Art Tod” zu definieren sei und daß der “Tod als eine Art Startpunkt eines irgendwie eigentlicheren Lebens” anzusehen wäre, weil mit solchen seltsamen “Definitionen” nämlich das Gedanken-Chaos komplett wäre.

Oder vielleicht als Dilemma formuliert: Sollte die eine Wissenschafts-Fraktion teilweise Recht haben mit ihrer Behauptung, daß Stonehenge eine WALLFAHRT war, wo es – eventuell unter anderem – um HEILUNG ging, dann fragt sich von der Position der Gegenseite aus, die Stonehenge für eine TOTENSTADT hält, daß wir uns heute schwer vorstellen könnten, sollte man uns zumuten, zu versuchen, eine HEILUNGS-Wallfahrt wie zum Beispiel Lourdes zu verknüpfen mit einer “Stadt der Toten”, denn gegenwärtig kenne ich weltweit KEINE EINZIGE RELIGIÖS MOTIVIERTE WALLFAHRT zu einem BEVORZUGTEN STERBEPLATZ – mit der GROSSEN AUSNAHME von BENARES am Ganges allerdings, wo besonders brahmanische und hindustische Inder hinpilgern zum Sterben – und nicht zur Heilung, nicht zum “Leben” im konventionellen Alltagssinne.

Well, dies ist nun der passende Augenblick, wo ich auf eine gekonnte Darstellung dieser Wissenschafts- KONTROVERSE bei der Deutung des Stonehenge-Komplexes aufmerksam machen darf, die mir vorliegt als ungemein kluger Artikel von Jens Lubbadeh: Neue Untersuchungen: Stonehenge soll Totenstadt gewesen sein, in: Spiegel online vom 29.05.2008 – Internet-Fundort: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/neue-untersuchungen-stonehenge-soll-totenstadt-gewesen-sein-a-556321.html>¹²– Ich bringe aus diesem Artikel das folgende Wortzitat:

” Kampf der Theorien, Kampf der Medien

Während Parker Pearson seit Jahren Stonehenge und seine Umgebung erkundet, hatten seine Konkurrenten [Wainwright und Darvill im April dieses Jahres inmitten der Steinkreise gegraben](#). Es waren die ersten Ausgrabungsarbeiten in Stonehenge seit 44 Jahren. Auch diese beiden Forscher haben Indizien für ihre Theorie. Im Mai 2002 fanden Archäologen [zwei spektakuläre Gräber in der Nähe von Stonehenge](#): den Amesbury Archer und die Boscombe Bowmen. Den Archer, oder Bogenschützen, fand man in dem Ort Amesbury, 13 Kilometer von Stonehenge entfernt. Sein Alter schätzt man auf 2300 vor Christus. Der Bogenschütze war ein kräftiger Mann und wurde 35 bis 45 Jahre alt. Vor seinem Tod hatte er sich eine schwere Knieverletzung zugezogen, die zertrümmerten und anschließend entzündeten Knochen müssen ihm qualvolle Schmerzen bereitet haben. Dennoch war er mobil, sowohl ein steinerner Armschutz als auch viele Pfeilspitzen weisen ihn als aktiven Bogenschützen aus. Anhand seines Zahnschmelzes konnten die Wissenschaftler auch seine Herkunft bestimmen: die Alpen, auf dem europäischen Festland.

Die Boscombe Bowmen wurden ein Jahr später entdeckt, südlich von Amesbury. In dem Grab lagen die Reste von sieben Menschen, darunter ein Mann von etwa 30 bis 45 Jahren. Auch in diesem Grab fanden sich Pfeilspitzen, daher der Name “Bowmen”. Die erstaunlichste Gemeinsamkeit beider Funde: Auch dieser Mann hatte eine Verletzung, sein linkes Bein war zertrümmert. Zwar waren die Knochen zusammengeheilt, jedoch so schlecht, dass er – genau wie der Amesbury Archer – unter Schmerzen gehumpelt haben muss. Anders als der Archer kamen die Bowmen aber nicht vom europäischen Festland sondern von der Insel, aus Wales. Von genau dort stammen die Steine mit denen Stonehenge errichtet wurde. Irgendwann zwischen 2400 und 2200 vor Christus kamen also die Boscombe Bowmen, wie auch der Amesbury Archer, in die Ebene von Salisbury. Vielleicht in der Hoffnung auf Heilung.

Jede Menge Indizien, aber noch immer keine Beweise. Aus der Konkurrenz der Archäologen Parker Pearson, Wainwright und Darvill ist auch eine Konkurrenz der Medien geworden: Wainwrights und Darvills Ausgrabungsarbeiten werden von der BBC gefördert – Parker Pearson hingegen von der National Geographic Society. Es mag vielleicht kein Zufall sein, dass Parker Pearson seine Ergebnisse schon am 1. Juni im National Geographic Channel präsentiert. Denn Wainwright und Darvill werden ihre Schlussfolgerungen nach Auskunft der BBC in der Sendung “Timewatch” darlegen – frühestens in einem Monat.

- [Stonehenge: Totenstadt oder Heilort?](#)
- [Überraschende Funde: Stonehenge-Dorf war Steinzeit-Großstadt](#) (08.11.2007) “¹³

Und sehr viel weiter gelangte meine Recherche zu den neuesten Beiträgen von Seiten der sogenannten “akademischen Mainstream-Wissenschaft innerhalb des Standard-Modells” nicht.

Trotzdem haben wir jetzt noch lange nicht Feierabend, weil jetzt das kommt, was nicht in Phoenix TV war und was nicht in University of Sheffield, Project “Stonehenge Riverside” ist – und insbesondere das, was so Leute wie diese intergalaktischen intelligenten Ingenieursabsolventen von TU Warschau wahrscheinlich freuen könnte, also wahrscheinlich auch Jakob aus Torun!

Was ich in Phoenix nämlich NICHT gesehen habe, ist etwas, was in Wikipedia steht, daß nämlich Durrington Walls eine NACHFOLGE-ANLAGE war – “mehr zum Flußufer hin” von einer Vorgänger-Anlage, die von einer sogenannten “technologischen Elite der Megalithzeit” errichtet wurde, womit ein wichtiges Stichwort gefallen ist. Wir machen uns kurz die ABSURDITÄT des hier stillschweigend nahegelegten Vorschlags klar, indem wir überlegen: WENN DAS mit den “technischen megalithischen Eliten” stimmen soll, dann können wir genausogut in den Urwald am Amazonas gehen, dort ein paar Ureinwohner “exportieren” und mit denen eine Landschaftsgartenbau-Firma aufmachen, die sich spezialisiert auf die Errichtung nicht nur von 3 Kilometer langen Erdwällen wie des “Cursus” von Stonehenge, sondern die auch ganz pipieinfach mal eben so einen Sillbury-Hill in die Gegend setzt, wozu man sogar heute eigentlich eine ganze FLOTTE von LKWs benötigen würde, wegen des geradezu riesigen MATERIAL-Bedarfs.

So ABSURD die Vermutung von HOCHTECHNOLOGIE inmitten einer ÜBERWIEGEND MEHRHEITLICH PRIMITIVEN STEINZEITGESELLSCHAFT auch ist, so könnte sie jedoch folgenden ZWECK zu erfüllen versuchen: Mit einer solchen Redeweise soll wahrscheinlich die DISKREPANZ überbrückt werden, daß wir in der Jungsteinzeit – zu der übrigens noch andere Steinkreise in Sarmizegetusa/Rumänien und der erst “kürzlich” entdeckte Steinkreis auf den Golan-Höhen in Israel gehören und dann auch gewisse Steinsetzungen in der Gegend der OASE TAYMA, nahe Medina, woselbst der letzte König von Babylon, NABONID, eine höchst seltsame begrenzte Exilzeit verbrachte, dann neuerdings auch Nabta Playa “gegenüber von Tayma” auf dem afrikanischen Kontinent – wir haben also einerseits “halbwilde und unzivilisierte” MenschenMENGEN, von denen wir uns aber nicht wirklich vorstellen können, daß sie das eigentliche STONEHENGE HÄTTEN BAUEN können – weder die technische Anlage selbst, noch auch die ZUGEHÖRIGE SICH AUF MEHRERE KILOMETER ERSTRECKENDE MODELLIERTE LANDSCHAFTSREGION mit weiteren “Bauwerken” und Anlagen. Deshalb eben spricht man von “megalithischen Eliten”, was auch immer das genauer gewesen sein soll. Ich gebe mal getrost einen konventionelleren Versuch, wie man “megalithische Eliten” mit heutigen soziologischen Befunden in MENSCHLICHEN Gesellschaften in Beziehung setzen könnte, wo wir sie nämlich eher suchen würden unter “Priestern”, “Druiden”, “Aristokraten” und “Königsfamilien”, also letztlich in einer soziologischen OBERSCHICHT von GELERNTEN, die aber SEHR VIEL KLEINER gewesen sein könnte als heute, wo in Deutschland derzeit 50 % eines Abiturjahrgangs TATSÄCHLICH an Hochschulen studieren. Ich bringe aber gleich einen Hinweis, daß die mit Megalithen verbundenen SAGEN sich nicht nur auf MENSCHEN beziehen ...)

“Gleich” ist “jetzt”, denn mir fällt es gerade wieder ein: Vielleicht können wir doch etwas aussagen, wo wir diese “megalithischen Eliten” noch suchen könnten, DENN MIT DEM STEINKREIS von Sarmizegetusa ist eine SAGE über RIESEN verknüpft, nämlich über den KULTURHEROS ZALMOXIS (siehe dazu etwa Mircea Eliade¹⁴), und ich habe im Zusammenhang anderer Studien sogar russisch-moldavische - Moldavien ist das alte Bessarabien und hat bis heute starke kulturelle Beziehungen zu Rumänien oder, wahrscheinlich

korrekter ausgedrückt, zum Kulturraum der Karpathen - ich habe also Studien gesehen, die IDENTIFIZIERT haben wollen, daß irgendwann zu einem BESTIMMTEN DATUM – wenige Jahrhunderte vor Christi Geburt – dieser ZALMOXIS “verschwand” ... und das “erklärt” vielleicht, warum wir heute keine “megalithische Religion” mehr haben und auch - eventuell - nicht haben können.

Wir halten kurz inne: **KÖNNEN RELIGIONEN VERSCHWINDEN?** Konkret: Ist die ägyptisch-pharaonische Religion untergegangen, ist die sumerisch-babylonische Religion untergegangen? **SIND RELIGIONEN JEMALS VERSCHWUNDEN**, gäbe es dafür ein einziges schlagendes Beispiel? **ICH VERMUTE GENAU IM GEGENTEIL: DIE “sogenannte” MEGALITHISCHE RELIGION war ERSTENS WELTWEITES GEMEINSAMES TRADITIONSGUT**, das sich findet in der KAHUNA-”Religion” auf HAWAII (!), in den west- und nordeuropäischen Traditionen, dann aber auch besonders im MITTELMEERRAUM UND IN ÄGYPTEN und ISRAEL, von welchen Ursprüngen es dann bis in das HEUTIGE CHRISTENTUM sozusagen “ingesickert” ist. (Das RITUELLE TOTENGEDENKEN bei einem GEMEINSAMEN MAHL ist zum Beispiel megalithischen Ursprungs und sogar unsere GrabSTEINE, die zwar nicht “mega” sind aber ungemein “lithisch”, nämlich eben STEINIG ...) Und viel “schlimmer” noch: Man braucht wirklich nur ganz wenig von dem heutigen teils sehr oberflächlichen Christentum aus in die Tiefen zu buddeln - und stellt dann SEHR verblüfft fest, **WIE VIEL IM CHRISTENTUM ERHALTEN IST AUS PHARAONISCHER UND SUMERISCHER Zeit**. Meine Vermutung wäre also: **NEIN**, Religionen verschwinden nicht wirklich, wie EINIGE - nicht alle - **SYNKRETISTISCHEN** Elemente im Christentum - oder auch im Buddhismus als einem anderen Beispiel für eine jüngere Religionsentwicklung - recht gut zu belegen scheinen. Viel mehr noch: Man hat manchmal wirklich den Eindruck, daß sogenannte “alte Lehren” immer wieder **AUFGEFRISCHT** werden. Jedenfalls sehe ich eine Möglichkeit, die gewöhnliche Interpretation des “Gastmahls Abrahams”, das gewöhnlich als **VOBEDEUTUNG** für das eucharistische Mahl Jesu Christi aufgefaßt wird, auch sozusagen “rückwärts” zu lesen in dem Sinne, daß Christus in seiner Eucharistie **EINEN ALTEN MAHLKULT GEREINIGT WIEDERBELEBT** hat, wobei allerdings einiges **SPEZIFISCH NEUES** hinzugefügt worden sein könnte, von dem aber gewöhnliche Christen, wenn man sie befragte, wahrscheinlich nicht die geringste Ahnung hätten. Nun, mir scheint, daß es sein könnte, daß man über die sogenannten kosmologischen Bezüge des Opfertodes Jesu Christi - ein Erdbeben, Blitz und Donner und der Vorhang vor dem Allerheiligsten im Tempel “zerriß” - eventuell zu der Auffassung gelangen könnte, daß Jesus Christus den ganzen Planeten “wie von einer schweren Last befreit” haben könnte, daß durch Jesus Christus sozusagen der **GANZE PLANET “aufgeatmet”** haben könnte ... wie denn “irgendjemand” auch geruhte, den **PLATZ** der Kreuzigung, also die **GENAUEN KOORDINATEN**, bis auf den heutigen Tag zu “markieren”, und zwar durch das jährliche “Wunder des Heiligen Feuers” in der Grabeskirche in Jerusalem zum griechisch-orthodoxen Osterfest: Wenn auch Menschen eventuell “vergessen”, der **PLANET** vegißt nicht!

Ich kann das hier jetzt nicht weiter entfalten, fühle mich an dieser Stelle aber stark bewegt, dem Publikum folgende Lektüre einer **EPOCHALEN ZUSAMMENFASSUNG** unseres Wissens über die Megalithzeit nach Art eines akademischen Handbuches anzubieten, in dem sich sogar eine der seltsamsten Interpretationen des Gottesnamens **YHWH** befindet, die ich jemals gesehen habe (es gibt noch eine andere sehr provozierende, aber leider sehr wissenschaftliche von Martin Vogel¹⁵, die von einem “Siegesszug des **ESELGOTTES JHWH**” zu sprechen wagt und sehr gelehrt ist) :

Meier, Gert / Zschweigert, Herrmann: Die Hochkultur der Megalithzeit, Tübingen: Grabert 1997¹⁶

So, Meier/Zschweigert mögen eine Sache sein. Aber dann gibt es auch eine andere Sache wie folgt: Wenn wir RIESEN-Steine haben, dann könnte es erfolversprechend sein, daß wir nach Riesen-”Menschen” suchen, die solche Steine bewegen können – und WEIL ES KEINE HEUTIGEN MENSCHEN GIBT, DIE GROSS GENUG wären, läge ausgesprochen nahe, zu vermuten, daß zum Beispiel in - natürlich apokryphen, außerhalb des kanonisierten und autoritativen Bibeltextes - Traditionen über Tubail Kain, den Schmied, den “Zauberer”, den “Technologen”, den “Riesen” eben doch ein WAHRER KERN drinstecken könnte, wie das alte Testament sogar ein ganzes “Geschlecht der Riesen” kennt, die im AT , wenn ich jetzt nicht irre, “Nephilim” genannt werden. Wir sollten bei dieser Suche aber nicht nur auf die Skelette achten, sondern den Schädeln besondere Aufmerksamkeit schenken! Ich kann jetzt hier nicht auf die unglaublichen Verirrungen in der Schädelkunde in der NAZI-Zeit eingehen, aber eigentlich kommt die Schädelkunde aus der KRIMINOLOGIE und wurde erst zur Zeit Darwins auch in anderen Fachbereichen “verstärkt interessant”. Man sagt dann aber akademisch “gebildet” gar nicht Schädelkunde, sondern “Kraniologie” – und es war eben diese doch eher an Schlachter-Arbeit erinnernde Kraniologie, die zum Beispiel festgestellt hat durch Knochenvermessung, daß die pharaonische Oberschicht ¹⁷ in Ägypten MENGENMÄSSIG KLEIN und vor allem VERSCHIEDEN war von der sogenannten “Urbevölkerung”, auf die sie bei ZWEI Einwanderungsbewegungen gestoßen sein sollte. Die ägyptische Oberschicht zur Zeit der Pharaonen war in der Tat KAUKASISCH und WEISS, und deshalb liegt Einwanderung nahe - über MALTA und vom Kaukasus aus, dann aber auch etwas verwirrend und nicht so gut passend aus SUMER über eventuell Oase Tayma nach EDFU im Süden -, WOBEI ABER VERMUTET WERDEN KANN, DASS DIE EINWANDERER NACH ÄGYPTEN GEWISSE BEZIEHUNGEN ZU IHREN URSPRUNGLÄNDER IM NORDWESTLICHEN EUROPA BEHIELTEN., also eventuell mit Megalithleuten verwandt waren oder diese zumindest gut kannten. Sogar bei Berthold Brecht findet sich irgendwo diese Erkenntnis des Unterschieds zwischen LANGSCHÄDELN und RUNDSCHÄDELN – und die damit verbundenen soziologischen Befunde konnten natürlich einen überzeugten Kommunisten wie Bert Brecht nicht kalt lassen. Ich möchte also mal vermuten, daß zu Riesenskeletten passende Riesen-Schädel eventuell auch in anderen Merkmalen NICHT MIT HEUTIGEN Schädelknochen von Menschen ausreichend übereinstimmen müssen, also eventuell ein NICHT-”Irdisch-Menschlicher” Einfluß vorliegen könnte – falls man was findet, oder falls man schon AUTHENTISCHE Knochen gefunden hat.

Und ich vermute, daß man auf heutigem Forschungsstand auch eine BEZIEHUNG ZWISCHEN PHARONISCHEM ÄGYPTEN und den MEGALITHLEUTEN IM NORDEN EUROPAS "abstützen" könnte. Ich argumentiere wie folgt: Wenn eine ägyptische Prinzessin – sagen wir: aus der Zeit der MERIT NEITH oder HOTEPI NEITH, also der 4. Dynastie das ALTEN REICHES ? - unter dem Namen SCOTIA bis nach Schottland gekommen sein soll, dann hätte sie doch gewiss folgendes gut gebrauchen können, nämlich, Schiff, Schiffsnavigation plus zugehöriger ASTRONOMIE und Segelhandbuch und eventuell sogar eine Landkarte. Nun, die Sache ist die, daß es eine LANDKARTE MIT INFORMATIONEN AUS DEM NORDEN GIBT, und zwar die KARTE DES PTOLEMAIOS von ca. 100 n. Chr., deren Original natürliche eine KOMPILATION von Nachrichten vorangegangener Jahrhunderte und Reisen gewesen sein könnte. Das Original der Karte des Ptolemaios ist zwar verschollen, aber es existieren bis ins 16. oder 17. Jahrhundert hinein mehr oder weniger gute oder verballhornte Nachfolge-Karten, die eben zum Beispiel so etwas seltsames enthalten, wie die Eisbedeckung SÜDSCHWEDENS zu einer Zeit WEIT VOR PTOLEMAIOS! Dann haben wir auch eventuell das Segelhandbuch der Prinzessin Scotia, denn es gibt ein Buch, in dem TATSÄCHLICH BEHAUPTET wird, daß die IRRFAHRT des Odysseus nach dem Trojanischen Krieg "in Wirklichkeit" ein Segelhandbuch für die Umrundung Schottlands ist. Das glaubt mir bestimmt keiner und ich bringe hier die bibliographischen Informationen: Steuerwald, Hans: Weit war sein Weg nach Ithaka. Neue

Forschungen beweisen Odysseus kam bis Schottland, Frankfurt/Main: Fischer pbk. 1981, hardcover: Hamburg: Hoffman & Campe 1978.¹⁸ Nun wird der aufgeweckte Leser sehr zu Recht einwenden, daß der gute Odysseus, wenn das stimmen soll, dann aber ganz weit vom richtigen Weg abgekommen wäre. Oder vielleicht doch nicht? Well, neuerdings hat Felice Vinci¹⁹ – ein Atomphysiker und Hobby-Historiker – eine Hypothese aufgestellt, daß der sogenannte Troianische Krieg gar nicht in Schliemanns Troia am Bosphorus in Kleinasien und der heutigen Türkei stattgefunden hat, sondern – bitte gut festhalten! – bei der Stadt TOIJA in SÜD-FINNLAND! Und wenn man von Griechenland auf dem Seeweg nach Südfinnland muß, dann kommt man sozusagen notgedrungen "an Schottland" vorbei, muß jedenfalls ganz sicher durch die NORDSEE. Es sind übrigens dann auch die GRIECHISCHEN Beziehungen zur OSTSEEKÜSTE viel umfangreicher, als man das gewöhnlich im Schulunterricht lernt: nicht nur gibt es griechische Münzen an der deutschen Ostseeküste, nicht nur gibt es den Bernsteinhandel von Ostpreussen ÜBER DEN LANDWEG DURCH das heutige POLEN, sondern jemand ist auch hingegangen und hat eine Beziehung konstruiert zwischem dem dänisch-(schwedischen) Trelleborg und Delphi, für welche letztere Behauptung ich ebenfalls einen Buchnachweis bringe: Hansson, Preben: Sie kamen von den Sternen, Frankfurt/Main, Berlin: Ullstein pbk 1994, erw. u. aktualisierte Auflage; dänisch unter dem Titel: Trelleborgenes Ukendte Fortid.²⁰ So und jetzt kommt das kleine Hämmerchen! Ich sagte vorhin, daß unsere Prinzessin auch Seenavigation braucht einschließlich der zugehörigen Kapitel aus der Astronomie, was ich jetzt bitte, erst einmal als gegeben hinzunehmen – und voila, mitten bei der Arbeit stoße ich auf ein recht frisches Buch, daß GENAU DIE THESE AUSARBEITET, DASS IN HOMERS ILLIAS UND ODYSSEE praktisch ALLE VORKOMMENDEN ZAHLEN ASTRONOMISCHE INFORMATIONEN codieren und zweitens auch eine Art „mnemotechnische Funktion“ hätten – UND DAS SIND GENAU DIE GESUCHTEN ASTROMONISCHEN INFORMATIONEN, DIE FÜR SEENAVIGATION ERFORDERLICH sind, nämlich lunar-solar KALENDER mit entsprechendem Fehlerausgleich und Näherungslösung für die tatsächliche Länge des Jahres, dann Informationen zu den MONDPHASEN, zur Unterteilung des Jahres in MONATE und DREI Jahreszeiten (nicht 4), dann Informationen über den SAROS-Zyklus und einen VENUS-Zyklus, einschließlich Kenntnis der partiellen NICHT-BEOBACHTBARKEIT der Venus für ungefähr 50 Tage.etc. pp.) und das zwingt uns nun wirklich die Autoren Wood, Florence und Wood, Kenneth²¹ präzise nachzuweisen! Ich darf hinzufügen: DIE CODIERUNG VON ASTRONOMISCHEN UND GEODÄTISCHEN INFORMATIONEN DURCH IN DEN TEXT VON SOGENANTEN MYTHEN EWINGEBTE ZAHLENGABEN IST EIN STANDARDVEFAHREN VON MYTHOLOGIE WELTWEIT – und setzt voraus, daß „irgend jemand“ hinter einer solchen weltweiten Codierung stehen muß als URHEBER. Und das plapper ich hier nicht einfach daher, denn das hat ausgearbeitet auf der Basis von Santillana/Dechend: Hamlet's Mill²², was eben eine spezielle Mythenanalyse ist, ein gewisser Graham Hancock in „Die Spur der Götter“²³, welche letzterer hingibt und für gegeben hält, daß Informationen über den astronomischen Präzessionszyklus in Mythen „eingearbeitet“ wurden als ein spezielles Kennzahlen-Set, was dann eben auch sehr gut zu unserem Seenavigations-Problem paßt, weil es dort unter anderem auch um Sterne geht.

Aber vielleicht benötigen wir gar keine Riesen? Denn es gibt hier einen EINWAND, den ich nicht verschweigen kann: WENN ES EINE ANTIGRAVITATIONSTECHNOLOGIE gegeben hätte, dann wäre denkbar, daß ganz gewöhnliche kleine Menschenlein wie du und ich „große Hinkelsteine“ bewegen würden können! Und tatsächlich habe ich Bücher und Berichte mit eigenen Augen gesehen – z.B. italienischer Afrika-Forscher Attilio Gatti, 30iger Jahre des 20. Jahrhunderts und ANDERE, z.B. Meurois-Givaudan²⁴ (diese allerdings „esoteristisch angehaucht“) und noch andere -, die ungefähr behaupten: JA, es hat einmal eine Kenntnis eines ANTIGRAVITATIONSEFFEKTES gegeben, den ganz normale Menschen erzeugen und

handhaben können, nämlich eine **SPEZIELLE ART VON „GESANG“** (oder „Tonerzeugung“), wie er z.B. bei spindeldürren Hafenarbeitern in **SOMALIA** beobachtet worden sein soll, die sozusagen völlig unerklärlicherweise mit „schweren Säcken umherzutänzeln schienen“.

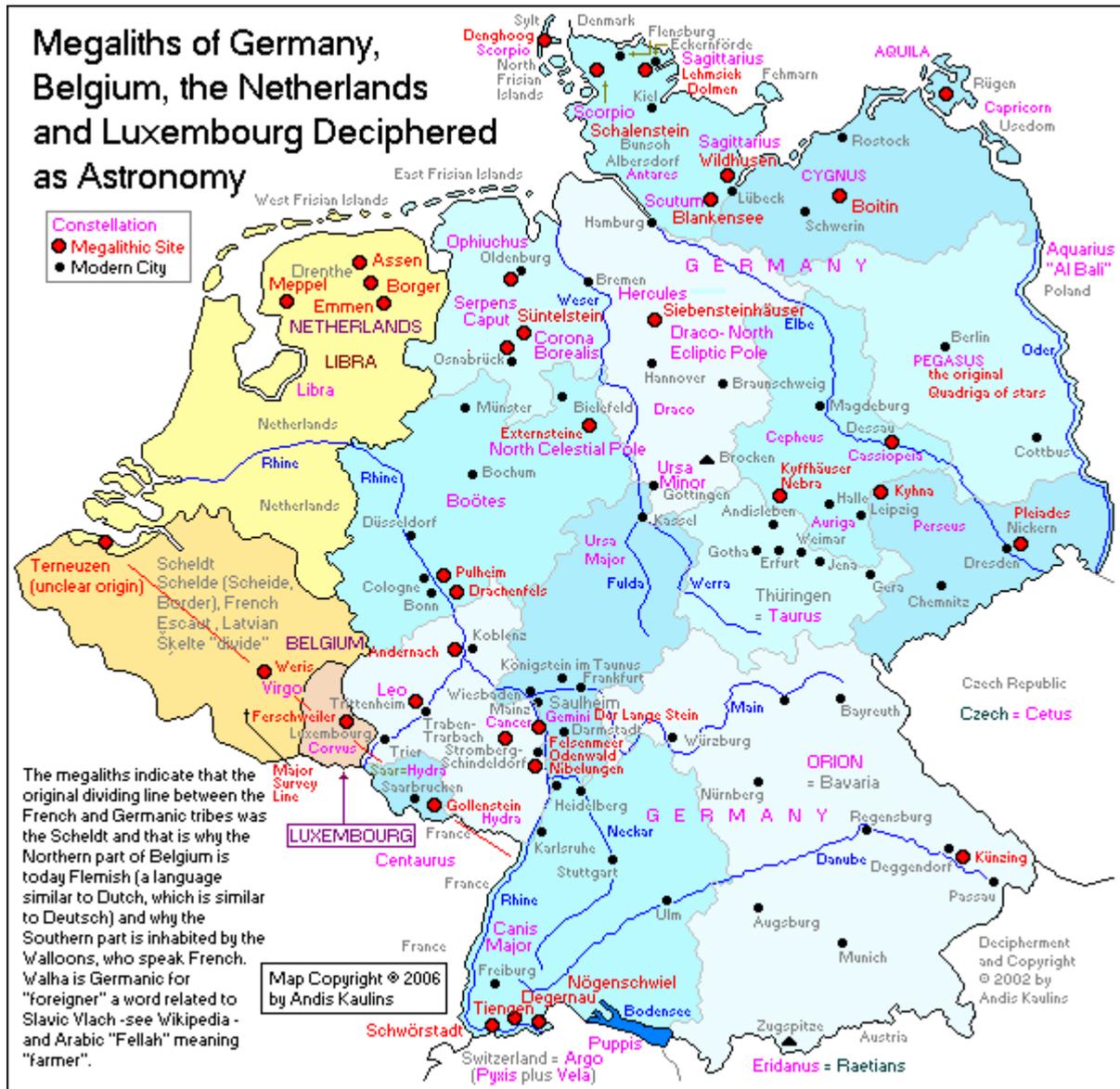
So, zurück zu unseren Riesenskeletten! Die Sache ist ein bisschen vertrackt, aber wenn man mal etwas die Scheuklappen ablegt, dann sollten wir folgendes **SUCHEN**, nämlich **KNOCHEN** und **SKELETTE** von **MENSCHENART**, aber nicht von der Größe heutiger Menschen, sondern von folgenden **GRÖSSEN**, die ich aus meiner Leseerfahrung ableite: Wir würden also suchen möchten **„menschliche Skelette“** von 3 Meter, 7 Meter und 10-12 Meter Körperlänge – und wir würden besonders Obacht geben auf die Schädel, nämlich wegen sehr möglicher **VERSCHIEDENHEITEN** mit **HEUTIGEN** Menschenschädeln! Und inzwischen ist youtube **VOLL** mit angeblichen **FUNDEN** solcher Riesenskelette – obwohl auch etliche Spassvögel etliche **FAKES** untergemischt haben.

Ja so, Riesen werden speziell in Deutschland nicht mehr überall erinnert, jetzt wo in den **„reformierten Schulbüchern der reformierten Schulbücher“** fast gar keine alten Märchen und Sagen mehr vorkommen. **ABER** es gibt sehr wohl Riesen auch in deutschen Überlieferungen, z.B. den **RIESEN „Rübezahl“** – berühmte Zeichnung von Moritz von Schwindt -, der aus dem **RIESENGBIRGE** kommt, welches eigentlich nichts anderes ist als eine Gebirgsformation die ebenfalls zu der großen Struktur der **ALPIDEN FALTUNGEN** in Mitteleuropa von den **ALPEN** bis zu den **KARPARTEN** gehört! Ich habe auch alte Sagen gesehen, die behaupten, daß der Flußlauf des Rheins von **„Riesen geschaffen“** wurde ²⁵, was insoweit verblüfft, als man doch nicht vermutet, daß man in grauer Vorzeit und Steinzeit mit der Möglichkeit von **TERRA-FORMING** rechnen muß, was erst jetzt bei der Weltraumfahrt ein Thema geworden ist, weil wir erst jetzt Photos aus dem Weltraum haben, die in der Tat auf geradezu störende Art und Weise auf eben **„Terra-Forming“** hinzuweisen scheinen ... Well, für mich ist Terraforming **KEIN** echtes Problem und Terra-Forming ist warscheinlich auch kein Problem für Leute, die an TV-Serien wie **„Stargate“** und **„Raumschiff Enterprise“** gewöhnt sind. **ABER TERRAFORMING IST FÜR ALLE DIE EIN PROBLEM, DIE SICH AN EINER ZUFÄLLIGEN ENTSTEHUNG DES SONNENSYSTEMS FESTKLAMMERN, UM NICHT ZUGEBEN ZU MÜSSEN**, daß, wenn es schon nicht Gott selbst ist, dass dann wenigstens eine Art von **MANAGEMENT- und MAINTENANCE-Gruppe** in unserem Sonnensystem aktiv sein sollte, die dann eben auch gegebenenfalls **„Terraforming“** und auch noch vieles andere **DURCHFÜHREN** würden.

Und ja: Wenn wir uns plötzlich in die sagenhaften Überlieferungen über **RIESEN** hineinbegeben, dann können wir auch nicht unterschlagen, daß Riesen **TEILWEISE MIT MENSCHENFRESSEREI** verknüpft wurden, wie denn auch in der Megalithzeit **MENSCHENOPFER** zumindest gelegentlich vorgekommen sein dürften. (Entschuldigung, daß ich auf dem Punkt der Menschopfer ein bisschen herumhacke, denn ich vermute stark, daß man nach den Leichenhaufen der **NAZIS** und der sowjetischen Stalinisten durchaus einen **ABSCHEU** auch gegen die **INDIREKTE WIEDEREINFÜHRUNG DER MENSCHENOPFER**, wie sie das 20.Jahrhundert gesehen hat, entwickeln könnte ...)

Ich denke, das genügt erstmal zum Stichwort **„Riesen“** – und ich bringe als kleine Ergänzung jetzt eine Karte mit Megalithen in Zentraleuropa, weil vielleicht einige Leser schon beunruhigt sind, „ob denn nur die Engländer Megalithe haben und die Deutschen etwa keine“, von:

Kaulins Andis: Der Osnabrücker Bodenhimmel (google Suchergentitel: **DOC Das Tanum System**); Referat, 42. Jahrestagung der Externstein-Vortragstagen des Forschungskreises Externsteine e.V., gehalten am 1. Mai 2008 in Horn/Bad Meinberg/Externsteine; 2008, S.6, Kartentitel: **Der Bodenhimmel Vor-Germaniens** ²⁶



Und falls es extra gesagt werden muß: MEIN INTERESSE AN MEGALITHEN KOMMT AUS MEINER KINDHEIT, WEIL ICH ALS KIND VIELE JAHRE FAST JEDES WOCHENENDE IN MEGALITHEN DER ALHORNER HEIDE GESPIELT HABE (Visbecker Bräutigam und Visbecker Braut) – und ich habe rein gar nichts mit Wilhelm TEUDT (Externsteine, 1928 oder so) zu tun, der dann herrlich von den NAZIS instrumentalisiert worden ist – und den John Michel ²⁷ mit aller überlegener wissenschaftlichen Garstigkeit schon längstens GEGEISSELT hat. Wir sind heute übrigens nicht mehr auf Wilhelm Teudt angewiesen, weil wir speziell über Externsteine und deren EINBETTUNG in eine PROJEKTION DES STERNENHIMMELS AUF DIE ERDOBERFLÄCHE von KONTINENTALEM AUSMASS heute ganz andere Einsichten vorliegen haben durch die Arbeiten im Umfeld von Andis Kaulins ²⁸.

Phoenix TV und auch Wikipedias brachten ebenfalls nicht, was Sitchin zum Golan-Steinkreis spekuliert, den er nämlich für eine DIVINATORISCHE STÄTTE zwecks Erlangung DIVINATORISCHER TRÄUME hält, woselbst der Stammvater Jakob seinen sogenannten "Traum von der Himmelsleiter" gehabt haben könnte, Betonung auf KÖNNTE. Wen das interessiert, hier ein kleiner Literaturhinweis: Zecharia, Sitchin: Der kosmische Code, Rottenburg: Kopp-Verlag 2000, Golan-Steinkreis und dessen Korrelation mit dem Stammvater Jakob: S.9-44.²⁹ Wenn ich das sagen darf: Wenn man diese Sitchin-These überdenkt, wäre es

vielleicht hilfreich, zu überlegen, ob dann nicht im ZENTRUM einer Kreisstruktur eine Art “Gebäude” gewesen sein könnte, mit vor allem einem Dach und einer Eingangstür ...

Sitchin tut dort am angegebenen Zitatort noch etwas: er gibt nämlich den KREIS-Anlagen eine ASTROLOGISCHE DEUTUNG, wie eine solche im Falle des Golan-Steinkreises wegen seiner Nachbarschaft zu SUMERISCHEN Quellen und dem STERNENWISSEN DER BABYLONIER fast unvermeidlich ist. Und er trifft weitere SINNSTIFTENDE Aussagen. Eine Kapitelüberschrift lautet zum Beispiel: “Das Schicksal hat 12 Stationen” (nämlich die Sternzeichen als ungefähr 2100-Jahr-Abschnitte des grossen platonischen Jahres des Präzessionszyklus von ungefähr 25900 Jahren). Well, wenn es das haben sollte, ist dann hier gemeint, daß JEDE MENSCHLICHE SEELE “irgendwie” ALLE 12 STERNZEICHEN “durchlaufen” müßte, was eine SEHR LANGE ZEITDAUER für menschliche Existenz voraussetzen würde, vor der man aber gewöhnlich fast instinktiv “zurückschrecken” würde??!!

Die Babylonier unterschieden ausserdem zwischen UNVERÄNDERLICHEM SCHICKSAL und der BESTIMMUNG als einer LEBENSAUFGABE des Menschen, die TROTZ Schicksal zu bewältigen ist, also DOCH GRADUELLE VERÄNDERUNGEN erlaubt. Und Sitchin macht aufmerksam auf das Sternbild WAAGE, wo etwas BALANCIERT wird, nämlich “gute und schlechte Taten” wie im TOTENGERICHT DER ÄGYPTER³⁰ (Vorstellungskomplex der “Ma`at” ähnlich griechisch “Kosmos=Ordnung”, ähnlich indisch “Dharma”), das BIS AUF UNSERE TAGE eine KERN-Vorstellung des Christentums – und nicht nur des Christentums – GEBLIEBEN ist.

Bis hierhin könnten wir ungefähr sagen: Das astronomische Interesse von “halbwilden” Steinzeitleuten ist damit eventuell zu interpretieren, daß IRGENDJEMAND – Kulturheroen, Riesen oder eine “megalitische Elite”, DACHTE, ÜBERLEGTE, dass das LEBEN DES MENSCHEN DIREKT ZUSAMMENHÄNGT MIT DEM ASTRONOMISCHEN PRÄZESSIONSZYKLUS, daß also das Leben von uns kleinen Menschen “mindestens 26.000 Jahre GROSS ist”, daß es ferner NICHT ZUFÄLLIG BELANGLOS ist, sondern daß es da einerseits ein TOTENGERICHT gibt und andererseits ein KOSMISCHES STERNZEICHEN DER WAAGE, wo alles hübsch “ausbalanciert” werden muß bzw. sollte. Sollte diese Überlegung nicht völlig abwegig sein, dann hätten wir jedenfalls eine VERSTÄNDNISHILFE, warum “halbwilde Steinzeitleute” ein geradezu aberwitziges Interesse für ASTRONOMIE und riesige astronomische Bauvorhaben entwickelt haben: SIE HATTEN EINEN GRUND, sich für die Gestirne zu interessieren, WEIL SIE ANDERS DACHTEN ALS WIR HEUTE. Was sage ich “denken”: Haben sie eventuell auch anders EMPFUNDEN? Konnten sie zum Beispiel ein ERDMAGNETFELD, das nach – dem übrigens UMSTRITTENEN und mathematisch manchmal problematischen – KONRAD MEYL in gewissen Vorzeiten um einen FAKTOR VON 1000 stärker war als heute, DIREKT SPÜREN oder etwa eine um angeblich 1000fach stärkere Neutrinostrahlung oder konnten sie eine zu gewissen Epochen VERSTÄRKT EINSTRAHLUNG DIREKT wahrnehmen? Ja, so, ich gebe ja zu, das das ein bisschen phantastisch klingt. Es ist aber sogar gedruckt und NICHT MEINE IDEE und ist zu finden bei: Farrell, Joseph P.: Babylon`s Banksters, Port Townsend/ WA: Feral House 2010, in meiner nicht paginierten e-book-Edition in Kap. III,7,B: “Dr. Konstantin Meyl`s paleophysical interpretation of ancient temples ...”, (meine ergänzte Paginierung p. 92, ebook-edition)³¹

Wenn ich das eben einschieben darf, obwohl es fast unglaublich klingt: Man hat soeben bei Rotkehlchen festgestellt, daß sie sich nicht nur einer Sternennavigation bedienen, sondern eventuell das ERDMAGNETFELD „sehen“ können oder jedenfalls im SEHZENTRUM ihres Gehirns einen Zellencluster haben, der mit dem Thalamus verbunden ist, und MAGNETISCHE WAHRNEHMUNG aus unbekanntem Gründen an den SEHAPPARAT koppelt, obwohl es sich

dabei natürlich nicht um ein „Sehen“ in herkömmlichen Sinne handeln muß. Die Frage ist: Wenn die Rotkehlchen Sternennavigation und Magnetfeldwahrnehmung „können“, KONNTEN DAS DANN EVENTUELL AUCH MENSCHEN? Okay ich weise jetzt diese brisante „Rotkehlchen-Information“ nach: ohne Verf.: Rotkehlchen sehen das Erdmagnetfeld, in: Kölner Stadt Anzeiger, online, vom 25.02.2013, Internet-Fundort: www.ksta.de/ratgeber/biologie-rotkehlchen-sehen-das-erdmagnetfeld.15189524,12818688.html - Diese Rotkehlchen-Forschung wurde durchgeführt in einer Abteilung für Neuroscience der Universität Oldenburg und sie wurde auch berichtet in focus, stern, zeit und anderen renommierten online-Zeitungen.³² Es ergibt sich eine Frage: SIND WIR HEUTIGEN Menschen in der Erdmagnetfeld-Wahrnehmung „degeneriert“, weil eventuell das Erdmagnetfeld heute zu schwach ist? Oder auch eine andere Frage: War Erdmagnetfeld-Wahrnehmung BESCHRÄNKT auf ANGEHÖRIGE der sogenannten „megalithischen Eliten“? Wäre auf eine solche Wahrnehmungsfähigkeit rückführbar, daß in gewissen alten Traditionen KÖNIGS – und HERZOGS-„Stühle“ AUS STEIN in FREIER NATUR auf ausgezeichneten Landmarken, wie zum Beispiel eingebneten Hügelgipfeln liegen „mußten“, z.B. in SCHWEDEN, z.B. in der Steiermark/Österreich? Und ist nicht auch der „Thron Kaiser Karls“ im Aachener Dom, das ein sehr spezielles Bauwerk ist, worauf ich aber jetzt nicht eingehen möchte, ein STUHL, aber aus STEIN-Platten? (Gibt es nicht in England einen Holzstuhl, in den die STEIN-Platte eines alten – schottischen? - Königsstuhls eingelassen ist?) Ja, und wenn Rotkehlchen und andere Zugvögel tatsächlich eine STERNENNAVIGATION können, WÜRDE DAS DANN NICHT EINE AUSREICHENDE BEGRÜNDUNG DAFÜR SEIN, DASS ROTKEHLCHEN-ASTRONOMEN UND ROTKEHLCHEN-FLUGLEITOFFIZIERE eventuell auf die Idee kommen könnten und DEN STERNENHIMMEL AUF DIE ERDOBERFLÄCHE PROJIZIEREN und abbilden würden wollen, und würden solche Rotkehlchen-Astronomen dann nicht irgendwann sich mit NOTWENDIGKEIT für den PRÄZSSIONSZYKLUS interessieren „müssen“? Wir heutigen Menschen INTERESSIEREN UNS NICHT – weil wir keine entsprechende Wahrnehmung haben, die aber EVENTUELL UNSERE VORFAHREN EINMAL HATTEN, nämlich unter GENERELL ANDEREN INTENSITÄTEN KOSMOLOGISCH BEDINGTER EFFEKTSTÄRKEN.

Ein letztes, was hier auf die Schnelle zu ergänzen wäre: Auch die in der Stonehenge-Gegend zu beobachtende Neigung von Halbwilden, GANZE REGIONEN GERADEZU LANDSCHAFTSGESTALTERISCH-GEODÄTISCH ZU MODELLIEREN, und zwar über viele KILOMETER hinweg, bedarf einer INTERPRETATION, und zwar vom Typus einer “gemischten” Interpretation, wo wir uns keineswegs mit “philosophisch-ideologischen” Auslegungen begnügen können, sondern zu fragen haben, warum wegen solcher IDEEN ein DERARTIGER TECHNISCHER Aufwand getrieben wurde. Und der Unterschied zwischen IDEEN und TECHNIK ist natürlich der, daß man EWIG über IDEEN streiten kann, ohne sich jemals zu einigen, daß man aber bei TECHNIK zumindest manchmal ETWAS HANDFESTES finden sollte, wo dann die Menge der Streitpunkte durch gewisse STRINGENTE REALITÄTSBEZÜGE STARK EINGESCHRÄNKT wäre.

Interpretation beginnt öfter mit der Konstruktion von Korrelationen: Man könnte zum Beispiel DIE ENGLISCHE NEOLITHISCHE STEINSETZUNGS-EPOCHE der Megalith-Leute mit einem erst kürzlich aufgefundenen KONTINENTALEN SYSTEM der “ähnlichen Abbildung” von STERNEN-REGIONEN (volkstümlich: “Sternbilder” wie in der Astrologie) AUF DIE ERDOBERFLÄCHE korrelieren, unter anderem weil es ungefähr “zeitgleich” ist. Diese Dinge findet man unter Autorennamen ANDIS KAULINS (ich vermute aus Estland) und unter dem Stichwort “TANUM-System”, denn dieses von Kaulins behauptete ABBILDUNGSSYSTEM ist nicht nur BIS HEUTE in der LANDSCHAFT GANZ WESTEUROPAS NACHWEISBAR und umfaßt sogar grosse Teile AFRIKAS (sagen wir versuchsweise der Zeitepoche, als WEISSE

STÄMME das Atlas-Gebirge bevölkerten und die Sahara noch **KEINE WÜSTE WIE HEUTE** war) – kann also rekonstruiert werden -, sondern es ist auch **ZENTRIERT**, nämlich **AUSGERICHTET** auf die Ortschaft **TANUM** (heute an der Grenze zwischen **SCHWEDEN** und Norwegen).

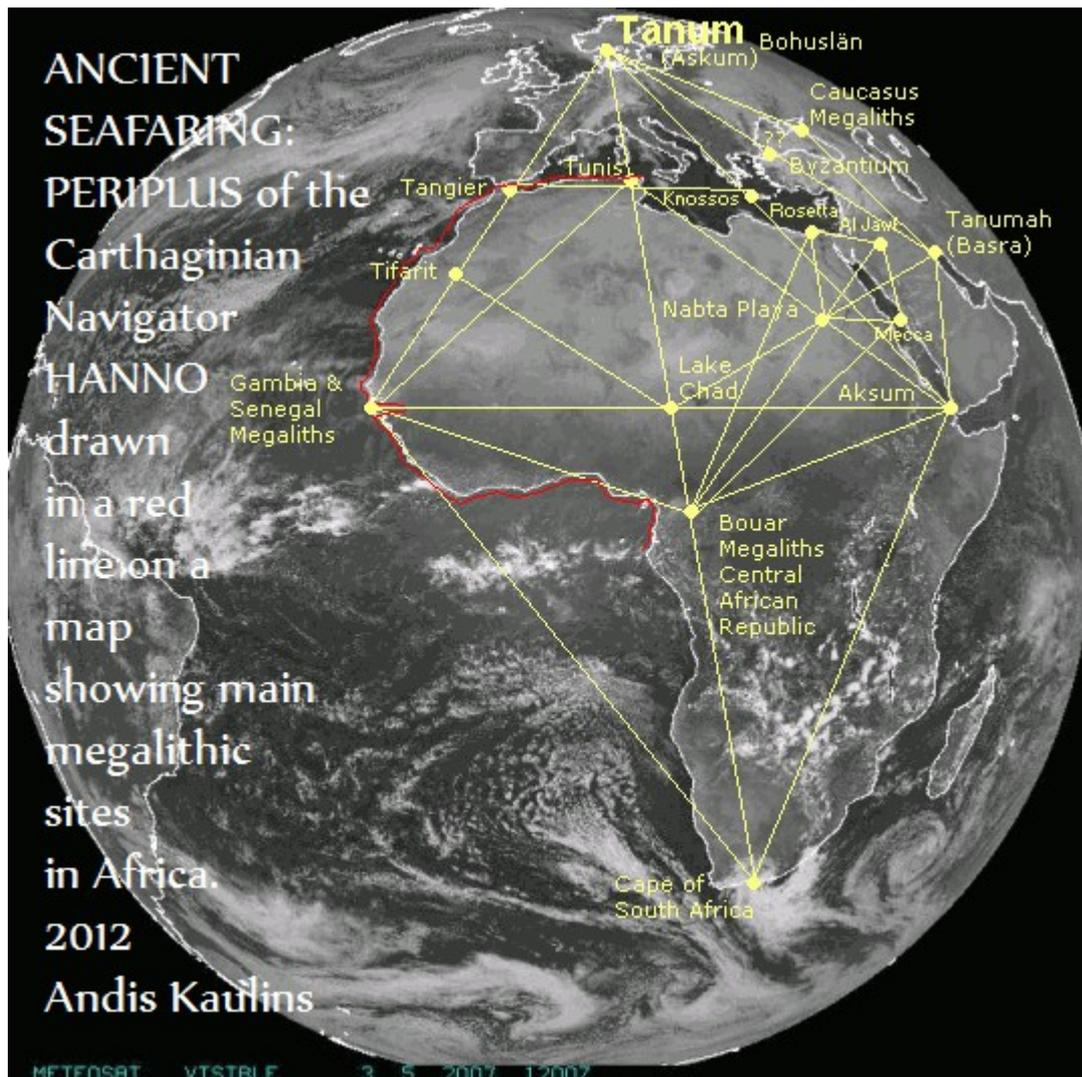
Bevor ich gleich einige Kaulins-Informationen zusammenfasse, vorneweg noch ein Hinweis auf ein **MEGALITHISCHES GEODÄTISCHES BREITENGRAD-ORIENTIERTES GITTER**, wie es Heinz Kaminski ³³ abgeleitet hat, in dem Stonehenge an **PROMINENTER STELLE** vorkommt, ebenso wie in dem Kaulins-System. Es gibt auch einen Autoren Cort Lindahl in youtube und in survivalcell.blogspot.com, der allerhand „Bildchen“ präsentiert, die mit irgendeiner Astro-Software erstellt wurden, in denen **LINIEN** auf das **SECHSECK** aus **RÖMISCHER** Zeit im Baalbeck-Komplex im Libanon „bezogen“ werden, bis dem guten Mann aufgefallen ist, daß für die „Erstellung solcher Linien-Bezüge“ auch das **ACHTECK** des – islamischen – **FELSENDOMS** auf dem **TEMPELBERG** in Jerusalem in Frage kommen würde. **LEIDER BRINGT CORT LINDAHL KEINE NACHVOLLZIEHBARE LÖSUNGSHINWEISE** – und ich muß deshalb seine **AXIS-MUNDI**-Spekulationen – z.B. auch bezüglich **ATHENS** und **AVEBURY**S - zunächst als **UNWISSENSCHAFTLICH** behandelt zurückweisen, wohingegen allerdings die **IDEE** an sich mal von einem Fachmann durchgeprüft werden sollte, der auch etwas weiß über **SPHÄRISCHE GEOMETRIE** und **GEOID-ELLIPSOIDE**. Deshalb bringe ich hier nur einen Literaturhinweis auf: Cort Lindahl, (axis-mundi-spekulationen basierend auf geodätischem Sechseck, daraus abgeleiteter Geometrie der „Blume des Lebens“, geodätisches Achteck, Baalbek, Jerusalem) <http://survivalcell.blogspot.com> ³⁴ Und es ist an sich, wenn man sich für **GROSSRÄUMIGE NAVIGATION** interessiert, ohnehin klar, daß man nicht bei **BILDLICH-FIGÜRLICHEN** „Darstellungen“ stehenbleiben kann, sondern eben ein **KARTOGRAPHISCHES GITTERNETZ** benötigt, wobei wir aber bei dem Autoren Klaus Piontzik in web-page „pimath“ gleich noch etwas lernen werden, über **LOKALE KONSTRUKTION** von **GITTERN**, **DEREN DREHUNGEN UND AUSRICHTUNGEN** und deren **BEZÜGE ZU** **ERDMAGNETFELD** ...

So, und jetzt eine kleine Auswertung zu Andis Kaulins „Tanum-System“.

Karte/Map, Tanum, Schweden: Die 70 Quadratkilometer (!!!) grosse steinzeitliche Sternenkarte von Tanum/Südwest-Schweden mit ca. 1500 Petroglyphen mit dem Decodierungsvorschlag von Andis Kaulins, 2007 – Quelle: Original Andis Kaulins Web mit Artikel in English – <http://xistmz.blogspot.de/2009/05/tanum-petroglyphs-as-ancient.html> ³⁵

Ich weise nach einen free-pdf Artikel von 98 Seiten: Kaulins, Andis: Das Tanum-System – ein alteuropäisch-afrikanisches Vermessungssystem?, Referat, gehalten auf der 41. Jahrestagung des Arbeitskreises Walter Machalett, 17. Mai 2007 in Horn/Bad Meinsberg/Externsteine – Internet-Fundort: [www.megaliths.net/Das Tanum System von Andis Kaulins 19 Juni 2007.pdf](http://www.megaliths.net/Das_Tanum_System_von_Andis_Kaulins_19_Juni_2007.pdf) ³⁶

Ich bringe aber nicht diese Karte (technische Probleme), sondern schätze mich glücklich, daß ich die **GESAMTAUSDEHNUNG** des Tanum-Systems nach Andis Kaulins veranschulichen kann!
Andis Kaulins – Tanum-System, Komplett-Karte, Westeuropa, Afrika
<http://ancientworldblog.blogspot.com/2012/11/ancient-seafaring-megaliths-egypt.html> ³⁷



Andis Kailins, Tanum-System Gesamtkarte, Westeuropa/Afrika

<http://ancientworldblog.blogspot.com/2012/11/ancient-seafaring-megaliths-egypt.html> – Kaulins selbst hat dieses geodätische System als “TANUM-System” bezeichnet und damit einen einzigen ECKPUNKT der Zeichnung PRÄFERIERT. Läßt man aber die Zeichnung ein bisschen auf sich wirken, dann fällt im “Nahen Osten” etwa auf der Höhe von Eilat/Akaba und der Oase Tyama (nahe medina/Mekka) eine VIER-PUNKTE-KONSTRUKTION auf, die eine spezifische VERMESSUNGSFIGUR ist für ein kartographisches Problem, das ich vergessen habe und die also HÄUFIGER in historischem Material vorkommt - ich meine zu erinnern, wenn man von einem Schiff aus bestimmte Landeinwärts-Peilungen machen muß in NICHT EINSEHBARES – z.B. gebirgiges – GELÄNDE. Man kann eventuell so weit gehen, zu vermuten, daß das Tanum-System einen Zustand mit VIELEN KORREKTUREN zeigt, die nötig geworden waren durch entweder schwere Katastrophen, die viele der Megalithanlagen zerstört zurückgelassen haben, oder aber durch katastrophale Ereignisse AM ENDE der letzten Eiszeit vor ungefähr 13.000 Jahren ungefähr 10.000 – 11.000 vor Christus. Es wäre wenigstens physikalisch logisch, wenn meine Idee, daß Stonehenge selbst und auch das Tanum-System INTELLIGENTE REAKTIONEN auf vorhandene ECHTE BEDÜRFNISSE oder PROBLEME gewesen sein sollten.

So, und jetzt kommt etwas, was man als “Forscherglück” bezeichnet! Denn als ob er wüßte, daß wir es genau JETZT brauchen würden, hat nämlich Andis Kaulin in Januar 2013 einige

Beiträge zu einer Stonehenge-Analyse vorgelegt, die ich jetzt IM DETAIL nachweise, weil sie UNGEHEUER “erleuchtend” sind!

Ich mache einfach eine weblink-liste zu Andis-Kaulins Blog-Entries.

Kaulins, Andis: The Knowlton Rings SW of Stonehenge as Astronomy: These are Stars of Taurus at the Vernal Equinox Point ca. 3000 BC including at Least One of the Hyades and showing also Stars of the Neighboring Pleiades –
<http://ancientworldblog.blogspot.com/2013/01/the-knowlton-rings-sw-of-stonehenge-as.html> ³⁸

Kaulins, Andis: Cetus at Stonehenge: If Tumps, Tumuli and Barrows in Ancient Britain Represented Stars, the Tumuli Below Stonehenge are the Stars of Cetus –
<http://ancientworldblog.blogspot.com/2013/01/cetus-at-stonehenge-if-tumps-tumuli-and.html> ³⁹

Kaulins, Andis: The Pleiades at Stonehenge: If Tumps, Tumuli and Barrows in Ancient Britain Represented Stars, the Tumuli to the Left of Stonehenge are the Pleiades –
<http://ancientworldblog.blogspot.com/2013/01/the-pleiades-at-stonehenge-if-tumps.html> ⁴⁰ –
Kommentar: Die PEIJADEN oder der “Siebenstern” sind weltweit in alten Sagen tradiert. Der HELIAKALISCHE AUFGANG DER PLEJADEN IST SOGAR BIS HEUTE FEIERTAG GEBLIEBEN, denn es ist hier in Europa der 1.November, wo wir etwas schier Unglaubliches in den christlichen Traditionen finden, daß nämlich – früher, jetzt haben sie den Kalender “reformiert” – DIREKT HINTER EINANDER gefeiert werden ALLERHEILIGEN und ALLERSEELEN – und wenn das nicht ANTIZUFÄLLIG SIGNIFIKANT ist, was könnte dann noch “auffällig” sein? Well, bei einer solchen Auffälligkeit ist SEHR ratsam, sich die ZUGEHÖRIGEN ALTEN STERNEN-MYTHOLOGIEEN noch einmal anzusehen, die uns meistens nur noch in antik-griechischen Texten, teilweise in arabischer Redaktion vorliegen. Ich scheue mich ein bisschen, wiederzugeben, was noch in meinem Hinterkopf irgendwie abgespeichert ist, daß nämlich “hohe Wesen von den Pleijaden” in unvordenklichen Urzeiten den Planeten Erde “vorbereitet” haben könnten, damit er eine geeignete Heimstatt für “menschliche Seelen” werden könnte – und wer mir das nicht glaubt, daß es solche Ideen tatsächlich gibt, der schau bitte nach in: Zink, David: Von Atlantis zu den Sternen, München: Heyne/ Bertelsmann pbk 1981, Kapitel: Die Pleijaden-Theorie, S.126-164 – revidierte Version: Zink, David: The Stones of Atlantis, revisited, New York: Prentice Hall 1990, Pleiades-chapter: p. 119-155 ⁴¹ – ES SCHEINT MIR SIGNIFIKANT zu sein, daß David Zink SAGEN zitiert, nach denen ALCYONE von manchen Vorfahren als ZENTRUM DES HIMMELS und LAND DER TOTEN und URSPRÜNGLICHE HEIMAT des Menschengeschlechtes gedeutet wurde, daß ferner ETLICHE megalithische STEINSETZUNGEN unter anderem in England und Schottland AUF DIE PLEIJADEN AUSGERICHTET sein sollen. ABER wir werden weiter unten aus einer Crop-Circle / Kornkreis-Analyse eine ANDERE MEINUNG kennenlernen, welches in ALTER ZEIT EVENTUELL ein NOCH WICHTIGERES STERNENSYSTEM gewesen sein könnte als die Pleijaden nach der hier zitierten Auffassung, nämlich ein Sternensystem, das gar keinen auffälligen Namen trägt. Wie soll ich sagen: Das Universum ist groß und es ist von daher gar nicht einzusehen, daß INTERSTELLARE KONTAKTE auf ein einziges Sonnensystem beschränkt sein müssen und eher im Gegenteil mit MEHREREN Kontakten zu rechnen sein sollte.

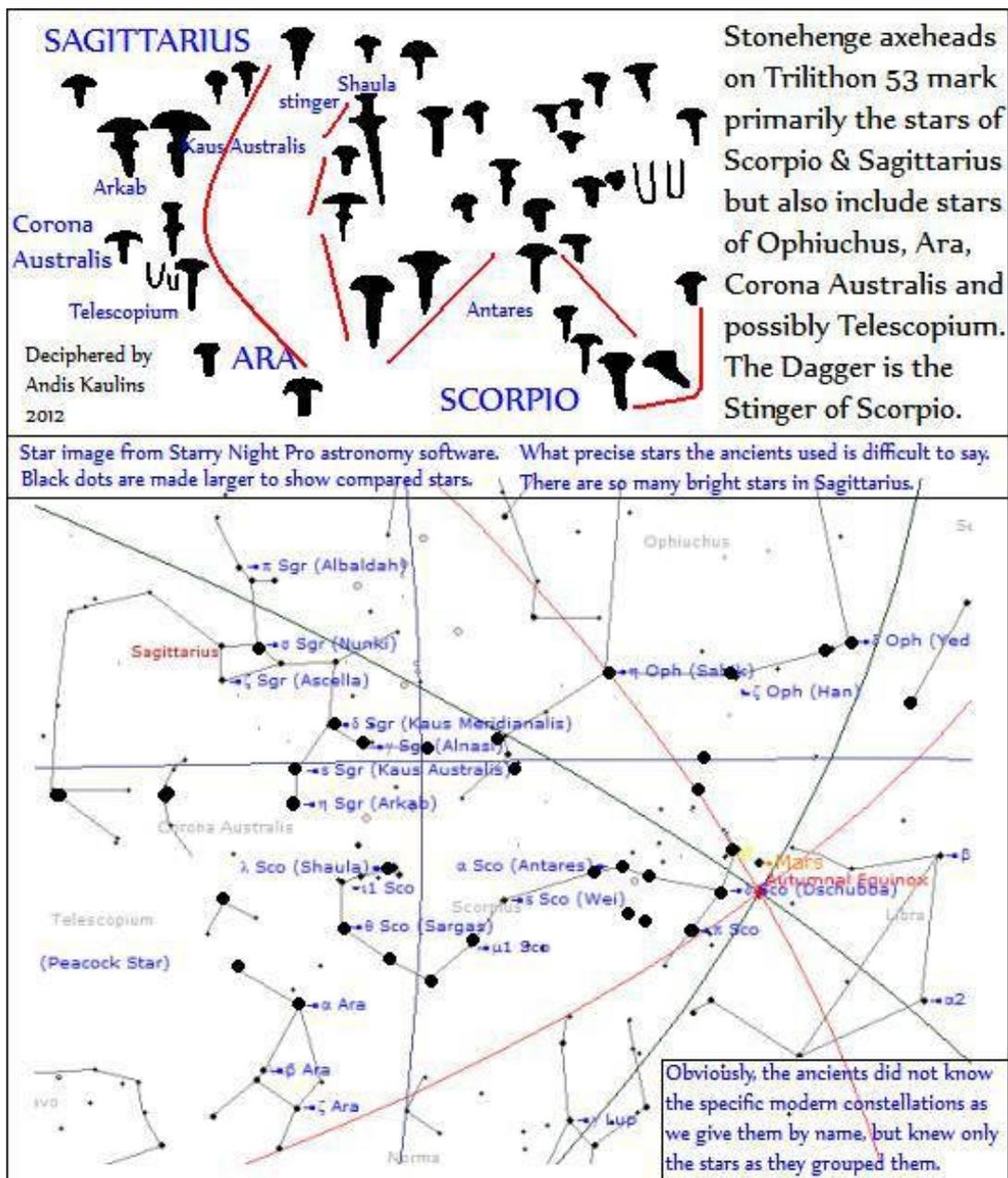
Kaulins, Andis: Stonehenge Earthworks Decipherment: Image Map of Results (High Resolution) –
<http://ancientworldblog.blogspot.com/2013/01/stonehenge-earthworks-decipherment.html> ⁴²



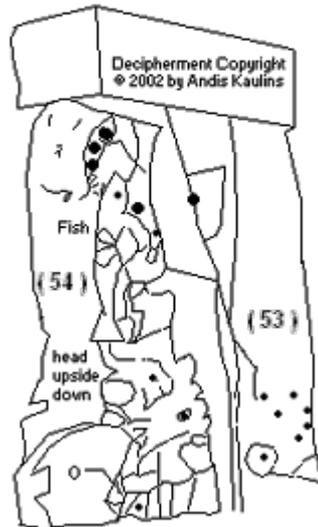
Wir sehen auf dieser Gesamtkarte von Stonehenge mit Ergebnisse von Analysen des Andis Kaulins – von Internet-Fundort OBERHALB der Abbildung – daß HIER der auffällige “Cursus”, diese seltsame “Rennbahn”, plötzlich nicht mehr sinnlos in der Landschaft liegt, sondern “relativ nahe” der EKLIPTIKLINIE (Ebene der Ekliptik) in dieser Himmelskarten-Rekonstruktion!

Kaulins, Andis: Stonehenge Laser-Scanned Axeheads Deciphered as Astronomy: Sarsens 5, 4 and 3 and Trilithon 53 (or) How Is it That Archaeologists Are Unable to Recognize the Big Dipper? – <http://ancientworldblog.blogspot.com/2012/11/stonehenge-laser-scanned-axeheads.html> ⁴³- Hier erzählt uns Andis Kaulins, daß auf den Sarsen-Steinen 3,4,5 des Stonehenge-Steinkreises DECODIERBARE ASTRONOMISCHE INFORMATIONEN sind – und

zwar mit beigefügten Sternenkarten und ZEICHNUNGEN der Steine. Das RÄTSEL ist hier NICHT, was Steinzeitmenschen eventuell geschafft haben oder nicht, sondern das große Rätsel ist, WARUM ANDERE WISSENSCHAFTLER IN DEN HUNDERTEN VON JAHREN DER STONEHENGE-FORSCHUNG DIESE DETAILS NOCH NICHT BEMERKT HABEN? Well, zu so was sagt man entweder: GOTT HAT SIE BLIND GEMACHT, bis daß es zu RECHTER ZEIT aufgedeckt werden konnte durch den dafür Berufenen, oder aber wir sehen hier einfach nur VERBARRIKADIERTE GEHIRNE AM WERK , die natürlich NIEMAND BRAUCHT, jedenfalls nicht wirklich ... Und ich vermute schon, daß, wenn Wissenschaft sich weigert, Informationen zur Kenntnis zu nehmen, daß wir dann den Punkt erreicht haben, wo man auszurufen geneigt sein könnte: "Hallo Houston! WIR HABEN EIN PROBLEM!" Ich bringe jetzt ALS BEISPIEL für die Kaulins-Arbeitsweise, die eben sich nicht einfach künstlich blind anstellt und die mir sehr differenziert zu sein scheint, Kaulins graphische Analyse des Trilithen 53/54, welche Steingruppe Kaulins identifiziert als Sternregion Schütze / Sagittarius .

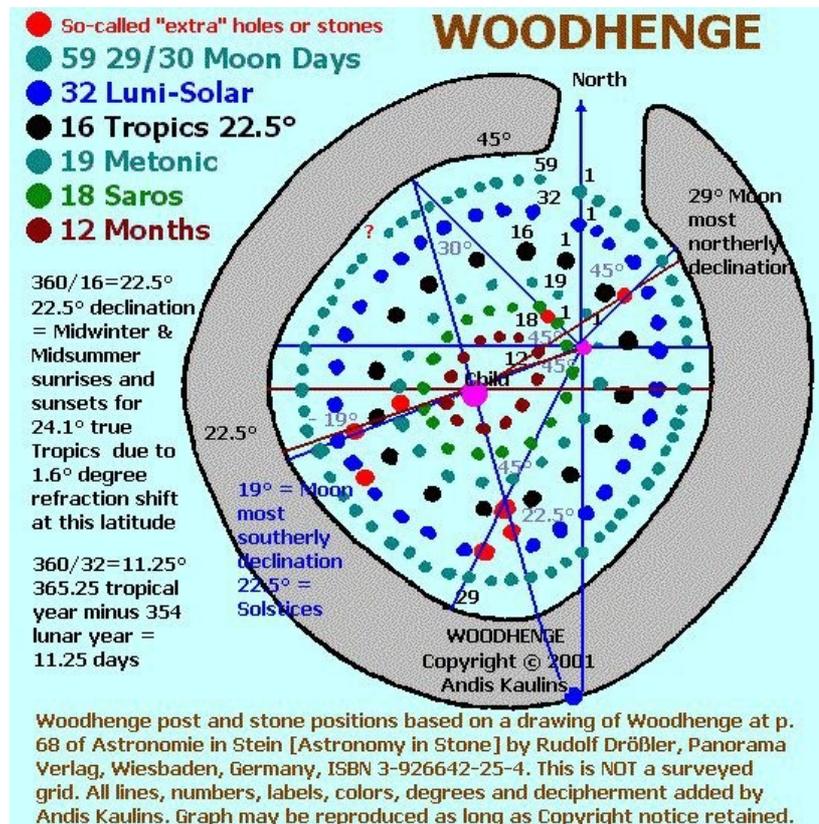


STONEHENGE TRILITHONS
53 and 54 Represent the front
and back stars of SCORPIO



<http://ancientworldblog.blogspot.com/2012/11/stonehenge-laser-scanned-axeheads.html> - Andis Kaulins a.a.O.

Kaulins, Andis: Ancient Britain Woodhenge, a lunisolar Calculator – <http://www.megaliths.net/woodhenge.htm>⁴⁴



Kaulins, Andis: Woodhenge-Analyse als lunisolare Rechenmaschine – von Internet-Fundort ÜBER der Abbildung

Bevor wir von der Fülle des präsentierten Materials überwältigt werden, sollten wir vielleicht eine Kurzübersicht über existierende Hypothesen zu Stonehenge erstellen, die ALLE IHRE MEHR ODER WENIGER GUTE DASEINSBERECHTIGUNG zu haben scheinen:

Hypothese 1: Stonehenge und die Stonehenge-Region sind eine TOTENSTADT.

Hypothese 2: Stonehenge und die Stonehenge-Region sind eine Art STERNWARTE mit ABBILDUNG DES STERNENHIMMELS, sowohl auf einigen STEINEN als auch IN DIE LANDSCHAFT (hier: signifikante Positionen von Erdhügel-Bestattungen oder Tumuli).

Hypothese 3: Stonehenge und die Stonehenge-Region waren eine Art HEILUNGS-WALLFAHRT, so ähnlich vorstellbar wie heute LOURDES, wo Pilger scheinbar sogar aus der Mittelmeer-Region und/oder den ALPEN stammten.

Hypothese 4: Stonehenge und die Stonehenge-Region scheinen in alten SAGEN gesehen zu werden als a) Wohnstätte der Seelen (siehe oben "Totenstadt"), b) (in Stein) verwandelte Menschen, c) als HEILMITTEL, sagen wir versuchsweise durch Berühren eines BESTIMMTEN Steines oder durch Betreten eines Steinkreises bei gedachter Vorstellung einer Art "Übertragung heilender Kraft", ähnlich wie in Prana-Vorstellungen (Indien) und Mana-Vorstellungen (sogenannte „animistische Völker“, z.B. Levi-Strauss)

Wir wissen aber aus der modernen Physik: WO AUSRICHTUNGEN sind, dort sind auch PHYSIKALISCHE Kräfte – und physikalische Kräfte, die mit riesigen kreisförmig und hufeisenförmig aufgestellten Steinen in Verbindung gebracht werden können sind: a) Kristallgitterstrukturen, b) piezoelektrische Effekte (aus dem schieren GEWICHT der Steine) und

c) JAHRESZEITLICH und ASTRONOMISCH VERÄNDERLICHE FELDSTÄRKEN DES ERDMAGNETISCHEN FELDES, dessen grundlegende Bedeutung für ALLES LEBEN AUF DIESEM PLANETEN (über Schumann-Frequenzen und Eigenfrequenzen) man jetzt erst langsam zu AHNEN beginnt. Und hier haben wir es wieder, das altbekannte Problem „ZYKLEN IN ZYKLEN IN ZYKLEN“, die mathematisch NIEMALS GLATT AUFGEHEN. Und d) kann man vermuten, daß die PLAZIERUNG von Megalithen nicht nur ABBILDUNGSTECHNISCHE RÜCKSICHTEN ausdrückt, wenn man z.B.

Himmelsprojektionen anfertigen möchte, sondern daß die ORTE von Megalithen ausgezeichnet sind durch gewisse PARAMETER-SETS oder Sets von physikalischen Kennzahlen, sagen wir „irgendwie in Richtung von Akupunkturpunkten des Planeten“, was also dann mit wenigstens indirekt mit Erdmagnetfeld zusammenhängen sollte.

Wir haben aber mit NOCH MEHR PHYSIKALISCHEN EFFEKTEN zu rechnen, welche sich aus der TETRAHEDALEN (Astro-)Physik des Richard Hoagland und auch aus der heutigen Zero-Point-Aether-Physik ergeben, nämlich PHGYSIKALISCHEN EFFEKTEN BERUHEND AUF FORM, zum Beispiel verursacht von PYRAMIDENFORM, ja, und warum eigentlich nicht, EVENTUELL auch zusammenhängend mit BILDLICHEN FORMEN, wie sie in der STERNENBILDER-Himmelsabbildungsmethode vorliegt, womit ich behauptet hätte, daß denkbar ist, daß Morphologie physikalische Effekte generiert, wobei Morphologie natürlich nur ein anderes Wort für "Form" ist bzw. zum Begriffsumfang von "forma" gehörend vorzustellen wäre.

An dieser Stelle müssen wir kurz rekapitulieren: In der Jungsteinzeit gab es ZWEI WELTWEITE PHÄNOMENE, nämlich a) MEGALITHE WEILTWEIT und b) PYRAMIDEN WELTWEIT. Diese WELTWEITE VERBREITUNG ist mir im Falle der Megalithkultur

erstmals aufgedämmert an Hand von bereits erwähnter Quelle Meier/Zschweigert und weltweite Pyramiden sind mir erstmals klar geworden durch: Braem, Harald: Die Geheimnisse der Pyramiden, München: Heyne pbk 1992, hardcover: Stuttgart, Wien: Weitbrecht/Thienemanns 1992.⁴⁵

Ich arbeite den springenden Punkt noch einmal besonders heraus, weil man durch die Farrell-Bücher und die Sitchin-Bücher zur Grossen Pyramide von Gizeh vielleicht den Eindruck gewonnen hat, daß die dort hypothetisierten insbesondere waffentechnischen Anwendung eine **SPEZIELLE INNENSTRUKTUR** immer und überall voraussetzen würden, also mit einer Art "Räumen" und eventuell mit **KÜNSTLICHEN KRISTALLEN** (falls man es vorzieht, **NICHT** in Erwägung zu ziehen die Möglichkeit von **NICHT-IRDISCHEN** Kristallen). Nichts weniger als das ist der Fall: **PyramidenFORM** wirkt **ALLEIN DURCH DIE FORM** – sie sollte nach meiner Einschätzung sogar so etwas ähnliches haben wie **EIGENFREQUENZ** ausgedrückt in den **VERWENDETEN BAUMASSEN** – ebenso wie **MEGALITHE** wirken durch das **SCHIERE GEWICHT**, zum Beispiel eben im piezoelektrischen Effekt, **DER NATÜRLICH EINE INDUKTIVE MAGNETISCHE BEGLEITKOMPONENTE HABEN SOLLTE** – und, wenn dem so wäre – in automatischer **RÜCKKOPPELUNG MIT DEM ERDMAGNETFELD STEHEN WÜRDE!** Der nächste springende Punkt ist hier: Erstens dürfen wir mit heutigen Theorien vermuten, daß **PYRAMIDEN UNTEREINANDER RÜCKGEKOPPELT** sind, daß, falls sie eine **ANTIZUFÄLLIGE** Verteilung besitzen, dann **VERSTÄRKUNGSEFFEKTE** auftreten sollten, daß sie sogar in einem Universum aus Feldern und Wellen mit Pyramiden **AUF ANDEREN PLANETEN UNSERES SONNENSYSTEMS INTERAGIEREN KÖNNEN SOLLTEN**.

DER WICHTIGSTE PHYSIKALISCHE EFFEKT IN DER GESAMTEN STONEHENGE REGION IST JEDOCH, DASS SICH DIE GESAMTANLAGE zusammen mit dem Planeten, auf dem sie installiert ist, DREHT – und deshalb einen SPEZIFISCHEN ENERGIE-VORTEX (Wirbel) erzeugen sollte, der dann sogar MULTIDIMENSIONAL sein könnte. Ich sprach von Zyklen in Zyklen, hier würden wir insgesamt stoßen auf WIRBEL IN WIRBELN IN WIRBELN.

Ich würde also mit aller gebotener Vorsicht dahin tendieren, daß eine Möglichkeit existieren könnte, daß „irgend etwas“ von den halbzerstörten Anlagen nach wie vor physikalische Effekte produzieren könnte, schwächer als die ursprünglich beabsichtigten, aber immerhin. Für die Zerstörungen in **VIELEN** Megalithanlagen weltweit habe ich noch nirgends eine halbwegs tragfähige Erklärung gesehen: Waren das Einwirkungen unbekannter Waffen einer paläophysikalischen Hochtechnologie, die jetzt überall ganz modern zu sein scheint als Arbeitshypothese? Oder waren es „Rückwirkungen“ aus Vortex-Physik bei der Passage unbekannter galaktischer Räume und Energien auf dem Wege unseres Sonnensystems? **ODER WAR ES EINE MISCHUNG AUS BEIDEM?** Ich weiß es nicht! Und ich kenne auch niemanden, der es weiß!

Vielleicht könnte man ungefähr so **SPEKULIEREN**: Sitchin erzählt uns in seiner Neu-Interpretation sumerischer Keilschrifttexte von dem „ersten und zweiten Krieg bei den Pyramiden“ (bei Gizeh), und zwar um 8000 v. Chr. und um 2300 v. Chr.: Hier hätten wir also **PERSONALE AKTEUERE**, allerdings nicht notwendig „menschliche Akteure“. Diese „Akteure“ der Alt- und Jungsteinzeit und der Bronzezeit haben zwar ihre **EIGENEN PLÄNE UND AKTIONEN**, aber sie haben auch eine **ASTROLOGISCHE THEORIE** der **WIRKUNGEN VON STERNENBEWEGUNGEN** und Himmelserscheinungen, innerhalb derer man ungefähr sagen würde, daß **ZUERST DIE „HARMONIE DES HIMMELS ZERBRECHEN“** muß, **BEVOR** auf der Erde zum Beispiel die **DEKADENZ** der Pyramidenkriege sich entfalten konnte. Die **MA`AT** des Himmels, der „universale **KOSMOS = Weltenordnung**“ und der **DHARMA**, wie

indische Literaturen ihn sich entfalten sehen zum Beispiel ausgerechnet im Zusammenhang mit dem Mahabharata, wo uns eine Art INTERPLANETARER KRIEG geschildert wird, sind also einerseits durch PERSONALE AKTEURE und dann aber auch durch BRÜCHE DER KOSMISCHEN ORDNUNG gestört. DIES IST DER ZUSTAND DES ZERBRECHENS DER WELTWEITEN MEGALITH- und PYRAMIDENKULTUR, in dem wir uns heute befinden, denn es ist weltweit keine Einsicht vorhanden, die überhaupt einsehen könnte, daß weltweite Pyramiden-Installationen von irgendeiner Wichtigkeit sein könnten, ganz zu schweigen davon, daß man sich nicht einmal vorstellen kann, wer heute weltweite Pyramiden bezahlen sollte oder könnte. Dann aber haben wir die APOKALYPTISCHEN Literaturen, einschließlich der sogenannten „Apokalypse des Johannes“ im Neuen Testament, die uns sagen: „GEMACH, die bzw. eine KOSMISCHE ORDNUNG WIRD WIEDERHERGESTELLT“ – aber natürlich SEHR WAHRSCHEINLICH NICHT DIE ALTE ORDNUNG VON VOR DEM ZERBRECHEN, weil sich das Planetensystem und alles andere schon VIELE BILLIONEN KILOMETER WEITERBEWEGT HABEN, sondern ein „neues Aeon“ - „und es wird sich herabsenken das himmlische Jerusalem“, also sagen wir versuchsweise ein oder mehrere RAUMSCHIFF/E in einer Grösse, wie sie uns im Mahabharata geschildert werden, nämlich in der GRÖSSE EINER GANZEN STADT. DAS „Herabsinken des himmlischen Jerusalem“ könnte aber auch noch WAS GANZ ANDERES bedeuten, wenn wir zum Beispiel an die Ausdrucksweise der Bibel von der „Herabkunft des hl. Geistes“ denken und es könnte im Zusammenhang mit dem Sternensystem HD 42807, das wir gleich bei den Autoren Koch/Kyborg zu besprechen haben, eventuell auch bedeuten, daß der PLANET ERDE von einem ANDEREN STERNENSYSTEM etwas „geschickt erhält“, sei es eine ENERGIE, die in eine HÖHERE REALITÄTSDIMENSION erhebt, sei es eine ENERGIE, die wie eine Art SCHUTZSCHILD funktionieren könnte oder etwas anderes, denn ICH WEISS ES NICHT und ich habe auch keinen kleinen Mann im Ohr, der mir alles vorsagt! Weil ich nun nicht völlig verblödet bin, darf ich ausdrücklich darauf hinweisen, daß die sogenannte „Apokalypse des Johannes“ ein außerordentlich SCHWIERIGES Buch ist, von dem ich schon die ABERWITZIGSTEN AUSLEGUNGEN gesehen habe, von denen etliche einfacher Quatsch sind. Manche sind aber nur exotisch, wie z.B. eine Auslegung im Sinne von CHAKRA-Lehre, was vielleicht nicht ganz und gar abwegig sein könnte, erinnert man sich einmal an die BEDEUTUNGSEBENEN DES SOGENANTEN BAUMS DER SEPHIROT, sofern man diesen als eine Art SCHNITT-Schema durch ein HÖHERDIMENSIONALES TORUS-MODELL dieses Universums auffassen würde, wie es sich gemäß Stan Tenen aus dem ersten Wort der Bibel „Bereshit“ ergibt – und zwar vermittelt äusserst verwickelter Decodierungen. Ich weise aber nicht das nach, sondern eine Analyse, die ETLICHE BEZEICHNUNGEN in der Johannes-Apokalypse IDENTIFIZIEREN MÖCHTE ALS ANTIKE BEZEICHNUNGEN FÜR STERNBILDER, so daß also die Apokalypse plötzlich ein ASTRONOMISCHES Buch würde, was um so mehr verblüfft, als die ATHOS-Mönche es als eine Art Lieblingslektüre haben ... möglicherweise auch für „Innenschau“ ...aber möglicherweise auch im Hinblick auf ein TRAINING zur Erlangung der „Schau des ungeschaffenen Lichtes“ – wozu der heutige Grundlagenphysiker allerdings einwenden könnte, daß PLANCK-SPHÄREN SO EXTREM KLEIN sind, daß dort KEINE LICHT-PHOTONEN VORKOMMEN KÖNNEN, weil Photonen ZU GROSS wären ...So und hier mein Literaturnachweis, der seltsamerweise heute niemanden mehr zu interessieren scheint: Boll, Franz: Aus der Offenbarung Johannis. Hellenistische Studien zum Weltbild der Apokalypse, Leipzig, Berlin: Teubner 1914. Reihe: Stoicheia, Heft 1; REPRINT: Amsterdam: Adolf M. Hakkert 1967, insbesondere Kapitel: Der Sternhimmel in der Apokalypse, S. 30-56 ⁴⁶

So, da spekulieren wir also kreuz und quer – und wissen doch nichts – und ÜBERSEHEN DAS NAHELIEGENDE. DENN DIE GANZE STONEHENGE-REGION und sogar ganz Südengland sind ein SCHWERPUNKT von sehr gut bekannten „Aktivitäten“, nämlich des sogenannten „Kornkreis-Phänomens“. Dies zu erwähnen, bedeutet eine implizite Behauptung aufzustellen.

Ich habe behauptet, WEIL ES IN DER GLEICHEN GEOGRAPHISCHEN REGION VORKOMMT und weil es BEIDES ZIEMLICH ABGEFAHREN EXTRAVAGANT IST – Megalithe und Crop-Circle – DARUM besteht eine gewisse CHANCE, daß sie EVENTUELL ZUSAMMENHÄNGEN, wo nicht sogar einander bedingen, oder BEIDE von etwas beidem gemeinsam Zugrundeliegenden bedingt werden, nämlich z.B. vom Erdmagnetfeld. DIESE BEHAUPTUNG ist eine sogenannte SCHWACHE Behauptung und sie könnte also FALSCH sein. Wir haben aber im Augenblick keine besseren Ansätze und deshalb berichte ich es hier.

Also, Stichwort „Crop-Circle“ in und um Stonehenge. Das allererste, was mir wichtig, zu beobachten, scheint, ist, daß Crop-Circle an sich nicht wirklich ein NEUES PHÄNOMEN sind und auch nicht auf Südengland geographisch beschränkt sind, daß aber die INTENSITÄT des Phänomens in den LETZTEN JAHRZEHNEN IN SÜDENGLAND ZUGENOMMEN hat, daß ferner dem Phänomen mit inzwischen einigen TAUSEND ERFASSTEN Kornkreisen eine SICH ENTFALTENDE KOMPLEXITÄT zu eigen zu sein scheint, so ähnlich wie ein Fortschreiten vom Anfängerkurs zum Fortgeschrittenen-Kurs. Ich gehe hier natürlich nicht ein auf zunehmenden und eventuell gesteuerten FAKE etwa ab 1990, der vielleicht das ganze Phänomen desavouieren will, WAS ABER NICHT FUNKTIONIERT, denn KEINE REGIERUNG KANN KORNKREISE „verhindern“ oder „kontrollieren“ oder „abschalten“. IM GEGENTEIL: Geheimdienstmitarbeiter, die das Kornkreisphänomen untersuchen müssen, SETZEN SICH DEN WIRKUNGEN DER KORNKREIS-METHODE aus – und sind dann anschließend wahrscheinlich nicht mehr verwendbar für non-benevolentiale offizielle Regierungs-Absichten. Ich SCHERZE HIER KEINESWEGS: WER KORNKREISE ANSCHAUT, dem wird übermittelt eine GEOMETRIE, die man umwandeln kann in FREQUENZ, die DIREKT WIRKT auf die DNS/DNA – und diese Idee ist – leider oder gottlob - NICHT von mir, sondern wurde vorgetragen von:

Goldner, Jay: Kornzeichen im Fokus auf 2012, Interviewfilm produziert von „Alpenparlament tv“, Internet-Fundort: http://www.youtube.com/watch?v=NBC_iKA5I3w - Projektpage des Jay-Goldner-Forschungsteams www.kornkreiswelt.at⁴⁷ - Man entschuldige meinen Überschwang: Jay Goldner zuhören, ersetzt glatt mehrere Universitäts-Vorlesungen – und ist außerdem BRENNEND AKTUELL.

Wer also mein Darlegungs-Tempo hier zu langsam findet, kann gleich zu Jay Goldner wechseln oder direkt Kornkreise zur Hand nehmen ... und wird dann AUTOMATISCH IN DIE ENERGIEEFFEKTE HINEINGEZOGEN, die SOWIESO derzeit ABSICHTSVOLL auf unser ganzes Planetensystem angewendet werden, UM – eventuell - DIESER MENSCHHEIT eine Art „Einladung zu einer galaktischen Föderation“ zu übermitteln, was hauptsächlich aus einer Reihe von GEZIELTEN „Energieduschen“ KOSMISCHEN AUSMASSES bestehen könnte, wobei ich nicht verschweigen möchte, daß da im Kosmos aus der Gegend der Sternenregion „Schütze“ eventuell ein Himmelskörper zu unserem Sonnensystem geschickt und unterwegs ist, der nicht nur einige „geometrisch notwendige“ Korrekturen an Mars- und Plutobahn „vornehmen“ könnte, sondern vielleicht noch etwas ganz anderes bewirken soll, das ich leider nicht weiß, das aber DRAMATISCHER sein müßte im Sinne von begleitenden „Bühnen – und Theatereffekten“, dessen schlussendliche „Benevolenz“ jedoch eventuell nicht zu verhindern sein könnte.

Die Kornkreis-Komplexität ist SEHR BETRÄCHTLICH und erfordert ganz gewiß einiges an MATHEMATIK, ASTROPHYSIK und GEOMANTIE-GEOMETRIE. Das bedeutet konkret: IRGEND JEMAND WÜNSCHT, uns mitzuteilen, daß er z.B. die Zahl π kennt, oder auch eine „Euler-Formel“, die sogar einen regelrechten Zeitungshype ausgelöst hat, weil manche Mathematiker sie für die „schönste Formel der Mathematik“ halten, dann bestimmte Sechseck-

Geometrien, die auf die Geometrie der sogenannten „Blume des Lebens“ führen, dann Geometrien die komplexe verschachtelte „Wellenfronten“ eventuell höherdimensionaler Art anzudeuten scheinen und sogar eine Art hochkomplexe „Antwort“ auf eine von dem SETI-Project und Carl Sagan entworfene Botschaft über unsere menschliche Zivilisation hier auf der Erde, die BEANTWORTET worden zu sein scheint – passenderweise vor einem Teleskop platziert - mit gewissen Informationen über EIN ANDERES SONNENSYSTEM – aber nicht HD 42807, sondern NOCH ein ANDERES System - und dazu noch VIELES anderes, darunter insbesondere „Figuren“, die man mindestes TEILWEISE als CODES DECHIFFRIERT hat und etliches mehr.

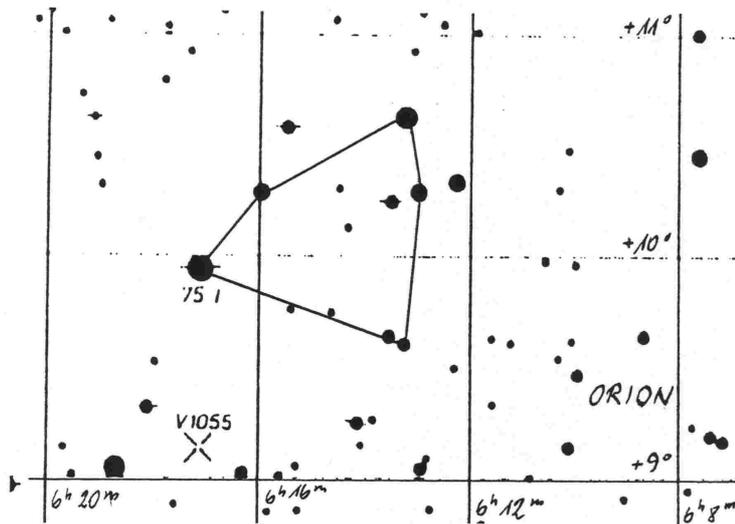
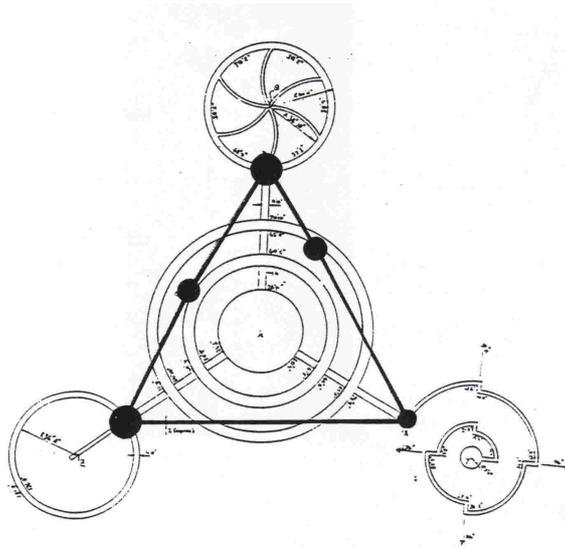
ALLES DAS LASSE ICH WEG, obwohl es schon interessant genug ist. Ich werde mich hier und jetzt konzentrieren auf eine einzige Sache, nämlich die ETABLIERUNG EINER ZWEI-WEGE-KOMMUNIKATION mit einer UNBEKANNTEN INTELLIGENZ, wo also zwei Forscher aus den „empfangenen“ Kornkreisen eine Art SET VON EINZELELEMENTEN nach Art von Vokabeln einer Sprache extrahiert haben und dann in der SPRACHE DIESES ZEICHENSETS eine Zeichnung anfertigten, die eine FRAGE enthielt, die auch BEANTWORTET wurde. Okay, es waren mehrere Fragen, aber ich bringe aus diesen Forschungen nur ZWEI SCHOCKS.

UM MISSVERSTÄNDNISSE ZU VERMEIDEN: ICH GREIFE ABSICHTSVOLL die Forscher Koch/Kyborg heraus, um deren spezielle Argumentation zu betrachten, was aber nicht heißen kann oder soll, daß ich die Meinung vertrete, daß damit das „Problem Kornkreise geklärt“ sei. DAS GEGENTEIL ist der Fall und ich habe vorhin schon hingewiesen auf Jay Goldner, der in Komplexitäten einführt, die auch den sogenannten „gut informierten Zeitgenossen“ wahrscheinlich „aus den Pantoffeln schmeißen“ – und die auch nur von Leuten so richtig genossen werden können, die schon mal was gehört haben von HEUTIGER Physik, die nur noch erstaunlich wenig mit Einstein zu tun hat, was aber in den Schulen und Hochschulen aus Gründen der staatlich gelenkten Volksverdummung nicht gebracht wird und was sich also jeder selbst herausuchen darf.

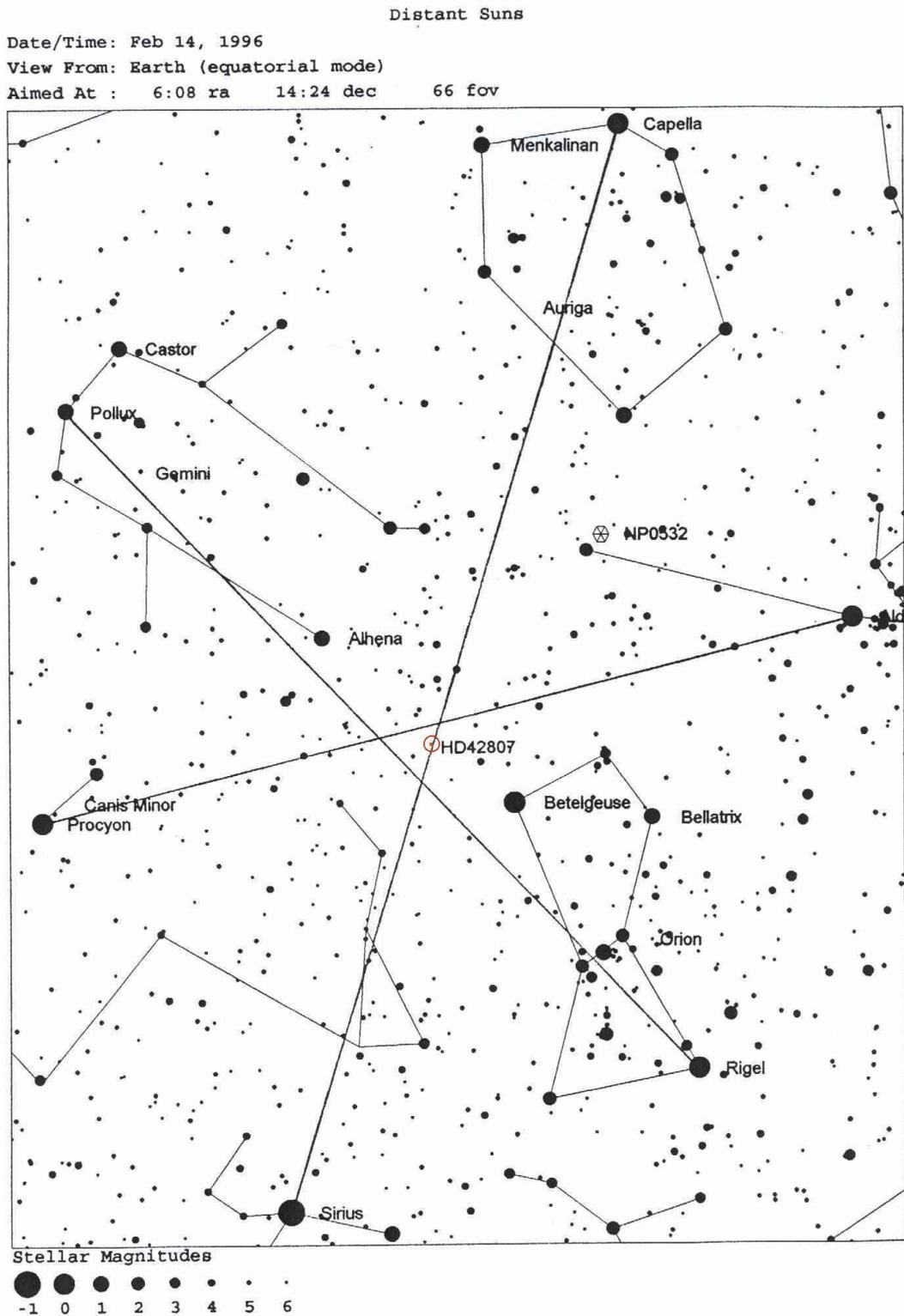
Der erste Schock bei Koch/Kyborg ist die Enthüllung der Existenz eines Sternensystems HD 42807, was eine schmucklose Katalogbezeichnung des „HD-Kataloges“ ist und zu einem System gehört, das „irgendwas“ mit „Wintersechseck“ am nördlichen Himmel zu tun hat, das natürlich jeder kennt, weil es noch gestern bei Tante Emma im Kaffeeklatsch vorkam! Also ehrlich: ICH kannte System HD 42807 bislang NICHT!



Teleskop-Aufnahme von HD 42807, „links oberhalb“ von BETEIGEUSE, dem obersten linken Eckstern der Formation „Orion“ – Autoren: Koch, Joachim / Kyborg, Hans-Jürgen – page-title: Das Kornkreisphänomen, subtitle: Projekt Toliman 26. Juli 2004 – Das Sternentor (Hintergründe) – Internet-Fundort: <http://www.kochkyborg.de/Toliman2004/Stargate/stargateD02a.htm> ⁴⁸



„Wintersechseck“ als Korrelationsversuch mit dem Crop-Circle von Brabury-Castle von 1991,
 Autoren: Koch, Joachim / Kyborg, Hans-Jürgen – page-title: Das Kornkreisphänomen, subtitle:
 Projekt Toliman 26. Juli 2004 – Das Sternentor (Hintergründe, Fortsetzung) - Internet-
 Fundort: <http://www.kochkyborg.de/Toliman2004/Stargate/stargateD02b.htm> ⁴⁹



Lokalisierung von HD 42807 durch „trickreiche“ Übertragungen auf „normale Sternkarte“
 -Autoren: Koch, Joachim / Kyborg, Hans-Jürgen – page-title: Das Kornkreisphänomen, subtitle:
 Projekt Toliman 26. Juli 2004 – Das Sternentor (Hintergründe) – Internet-Fundort:
<http://www.kochkyborg.de/Toliman2004/Stargate/stargateD02a.htm> ⁵⁰

So, und WAS, bitteschön, ist jetzt an HD 42 807 so WAHNSINNIG AUFREGEND, daß man es in diesem Aufsatz bringen muß?

Well, die Sache ist die, daß das sogenannte „Wintersechseck“ in einer ALT-ÄGYPTISCHEN STERNENKARTE im Grab TT353 des Senenmut, Wesir der Königin Hatschepsut, ca. 1440 v. Chr., vorkommt – und zwar in einer Darstellungsform die „nahelegt, zu vermuten“, die alten Ägypter könnten eine Kenntnis von HD 42807 gehabt haben. Das nun behauptet nicht die universitäre Ägyptologie, sondern eben unsere beiden Kornkreis-Forscher Koch/Kyborg – und über welche Umwege die beiden bis zur „Sternenkarte des Senenmut“ gekommen sind, das ist mir absolut schleierhaft. Ist aber so – und die beiden haben darüber auch in einem Buch Bericht gegeben:

Koch, Joachim/Kyborg, Hans-Jürgen: Die Antwort des Orion. Nachweis einer kosmischen Begegnung, München; Langen-Müller / Herbig hardcover 1996 ⁵¹

Und was soll daran nun wieder so aufregend sein?

Well, die Sache ist die, daß System HD 42807 in Spekulationen eingebracht werden kann über „ORT DER GÖTTER“, „WO ES KEINEN TOD GIBT“, „WOHIN DIE PHARAONEN NACH IHREM TOD – auf der Erde – ZURÜCKKEHREN“!

ABSOLUTER HAMMER DAS – wenn es stimmt. Und ENTSETZLICHER BLÖDSINN – wenn es nicht stimmt!

So, und jetzt schauen wir uns das mal etwas genauer an, denn Ägyptologie habe ich selbst offiziell ein halbes Jahr studiert (in Köln) und dieses Fach ist ein Tummelplatz für ALLERLEI Bedenklichkeiten – und ÄGYPTOLOGIE heute steht weltweit unter der Fuchtel der Geheimdienste und ESOTERISCHER GRUPPEN, die an sich in der „reinen Wissenschaft“ NICHTS VERLOREN haben, denn sie suchen dort „etwas“, sagen wir eine „ausserirdische Twilight-Technologie“, die sie aber nicht finden, weil die alten Ägypter ja nicht blöd waren und JEDEM HERGELAUFENEN ihre HÖCHSTEN STAATS- und Priester-GEHEIMNISSE „offenbart“ haben. Ich fasel hier keineswegs und weise zuerst Buchtitel nach, aus denen eine sehr ungesunde Verstrickung der Geheimdienste und einiger sehr fortgeschrittener physikalischer Wissenschaft in AKTUELLE Aktivitäten auf dem Gizeh-Plateau bei Kairo hervorgeht:

Retyi, Andreas von: Die Stargate-Verschöörung. Geheime Spurensuche in Ägypten, Rottenburg: Kopp 2000 ⁵²

Retyi, Andreas von: Geheimakte Gizeh-Plateau, Rätsel unter dem Sand, Rottenburg: Kopp 2005 ⁵³

Vor dem Studium der Ägyptologie sei also hiermit gewarnt – und wer es nicht lassen kann, ist selber schuld! Natürlich ist diese Warnung nicht wirklich Ernst gemeint, denn es gibt auf diesem Globus nur SEHR WENIGE ANDERE TRADITIONEN MIT ÄHNLICHEM TIEFGANG, z.B. in Indien (einschließlich Tibets) und eventuell im chinesischen Taoismus – und natürlich im ÄLTEREN Christentum (allerdings eher weniger im modernen WESTLICHEN Christentum ... leider)...

Dann kommen wir zu der Frage, was die ÄGYPTOLOGIE zur sogenannten „Sternenzeichnung“ im Grab des Senenmut zu sagen hat. Hier weise ich zunächst eine sehr schöne und klare Darstellung und Beschreibung ONLINE nach:

Autor: Leser, Karl H.. page-title „Senenmut“, subtitle TT 353 [das ist eine Grabnummerierung für eines der beiden Gräber des Senenmut], Bezeichnung des Hauptprojektes: MAAT-KA-RA (also ein HATSCHEPSUT-Projekt, was man aber absichtlich nicht auf den ersten Blick erkennen soll) 2006/2010 – Internet-Fundort in Deutsch, 2010: [http://www.maat-ka-ra.de/german\(personen/senenmut/sen_t353.htm](http://www.maat-ka-ra.de/german(personen/senenmut/sen_t353.htm) - Internet-Fundort in Englisch, 2006 : http://www.maat-ka-ra.de/english/start_e.htm ⁵⁴

Dann weise ich einen ägyptologischen Außenseiter nach, der nach meinem Empfinden und Geschmack NICHT OHNE WACHSAMKEIT benutzt werden kann, der aber INTERESSANTE IDEEN liefert, die eventuell weiterführen, wenn sie BESSER AUSGEARBEITET UND FUNDIERT würden, die aber auch eventuel, wenigstens teilweise, einfacher „Schrott“ sein könnten, der die Mühe nicht lohnt:

Smutny, Pavel(Slovakia): Senmut and Dendera; in: www.lulu.com/shop/pavel-smutny/pavel-smutny/senmut-and-dendera/paperback/product-16428915.html , 132 Seiten ⁵⁵

Smutny, Pavel: webproject: <http://senmut.beep.com/narmeratlanteantech.htm> - enthaltend: Gizeh, Malta, Narmer (inclusive AKUSTISCHE FREQUENZEN in den architektonischen Grundrissen von ägyptischen Tempeln, was interessant ist, weil der – umstrittene – Konrad Meyl FREQUENZEN in den Grundrissen GRIECHISCHER Tempel meint, gefunden zu haben, die auch einem ZWECK gedient haben sollen, den Konrad Meyl vermutet in einem FERN-KOMMUNIKATIONSSYSTEM) – enthaltend: Dendera zodiac, Senmut map, Nibiru (hier wird versucht die ASTRONMISCHEN BAHNSTÖRUNGEN einer ANNÄHERUNG eines „Götterplaneten NIBIRU“ der sumerischen Quellen – siehe Sitchin – insbesondere in der Senenmut-Grabdecke-Sternenkarte NACHZUWEISEN, was eine UNGEHEUERLICHKEIT wäre, wenn es GELUNGEN wäre, was mir aber noch NICHT GESICHERT zu sein scheint!) – veraltete web-edition in verminderter Qualität wahrscheinlich unter <http://senmut.webs.com> ⁵⁶

Dann weise ich folgende Wikipedia-Auskünfte nach:

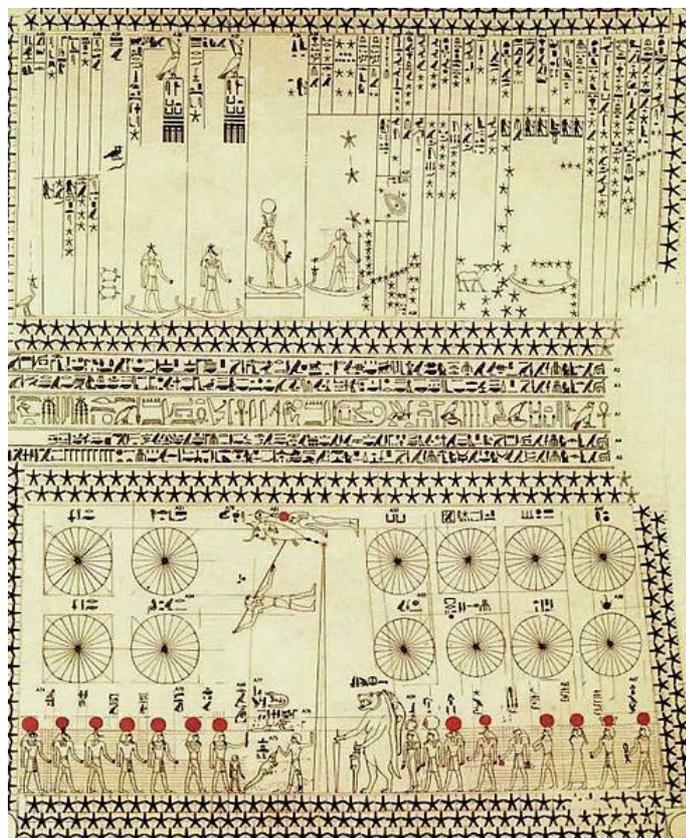
- Senenmut, Artikel in deutscher Wikipedia – <http://de.wikipedia.org/wiki/Senenmut> ⁵⁷ -
Kommentar: das Grab TT 353 des Senmut, Wesirs der Hatschepsut, in Deir el-Bahari, gilt als eine der ÄLTESTEN DARSTELLUNGEN DES ASTRONOMISCHEN WISSENS DER pharaonischen Ägypter.

- Nutbuch, Artikel in deutscher Wikipedia – <http://de.wikipedia.org/wiki/Nutbuch> ⁵⁸ -
Kommentar: Das Nutbuch hat eine äußerst komplizierte Geschichte. Es wird angenommen, daß es eventuell zurückgeht auf ungefähr 3300 v. Chr., aber als älteste Versionen gelten Abbildungen im Grab Ramses IV., dann im Osireion in Abydos, sogenannte „Sethos-Schrift“, was also auch in die erste Dynastie des Mittleren Reiches weist, obwohl das Osireion als BAUWERK zu den GROSS-STEIN-Bauten zu rechnen ist, von dem man schon SPEKULIERT hat, ob es nicht eine HYDROLOGISCHE Funktion gehabt haben könnte. Dann aber wird es richtig verwickelt, als das Nutbuch in der SPÄTZEIT auf PAPYRUS übertragen wird und zwar in Versionen aus dem Ort Tebtynis. Diese Tebtynis-Versionen kranken vor allem daran, daß in VIELEN Museen „Papyrus-Schnipsel“ vorhanden sind, von denen man nur weiß daß sie etwas mit dem Nutbuch in den Tebtynis-Versionen zu tun haben, sonst aber gar nichts und die vor allem noch gar nicht „aufgearbeitet“ sind. Die Geschichte des Nutbuches ist in der Tat so kompliziert, daß man erst kürzlich im Jahre 2007, noch einmal das gesamte zugängliche Material durchgegangen ist, wobei ein herrliches Projekt herausgekommen ist, was auch in Wikipedia nachgewiesen ist, denn es gibt gar nicht viele Bücher über das Nutbuch.

So, ich glaube, das reicht erst einmal als etwas pedantische Vorbereitung, der jetzt gleich eine pedantische Nachweiskette für die Koch/Kyborg-Argumentations folgt, DASS im Grab des Senenmut aus dem Jahre ca. 1440 v. Chr. a) das sogenannte „Wintersechseck“ abgebildet ist und FOLGLICH auch b) das Sternensystem HD 42807, das diese beiden Autoren dann in Beziehung setzten zu einem „ORT DER GÖTTER“, der den alten Ägyptern SEHR, SEHR wichtig gewesen sein könnte – falls nicht diese ganze Indizienkette von selbst in sich zusammenbricht, wobei es aber gar nicht wirklich um das „alte Ägyptem“ geht, sondern darum, daß die beiden genannten Forscher vermuten, DASS SIE MIT DIESEM STERNENSYSTEM HD 42807 eine ZWEIWEGE-KOMMUNIKATION ETABLIERT haben für ein Frage-Antwort-Spiel, wobei aber die INITIATIVE „irgendwie“ von System 42807 ausgegangen sein könnte, daß man von dort WÜNSCHTE, daß wir Menschen wenigstens ETWAS „begreifen“ mögen, was dann auch den Gegenstand eine zweiten Buches von Koch/Kyborg bildet. (Ich weiß, daß diese cursorischen Schnell-Zitate eine Zumutung sind und möchte damit dazu verführen, daß man sich der mühsamen Lektüre des eben bereits genannten Werkes Koch/Kyborg, 1996 a.a.O. unterzieht. Und – leider – sind diese Ideen NICHT VON MIR!)

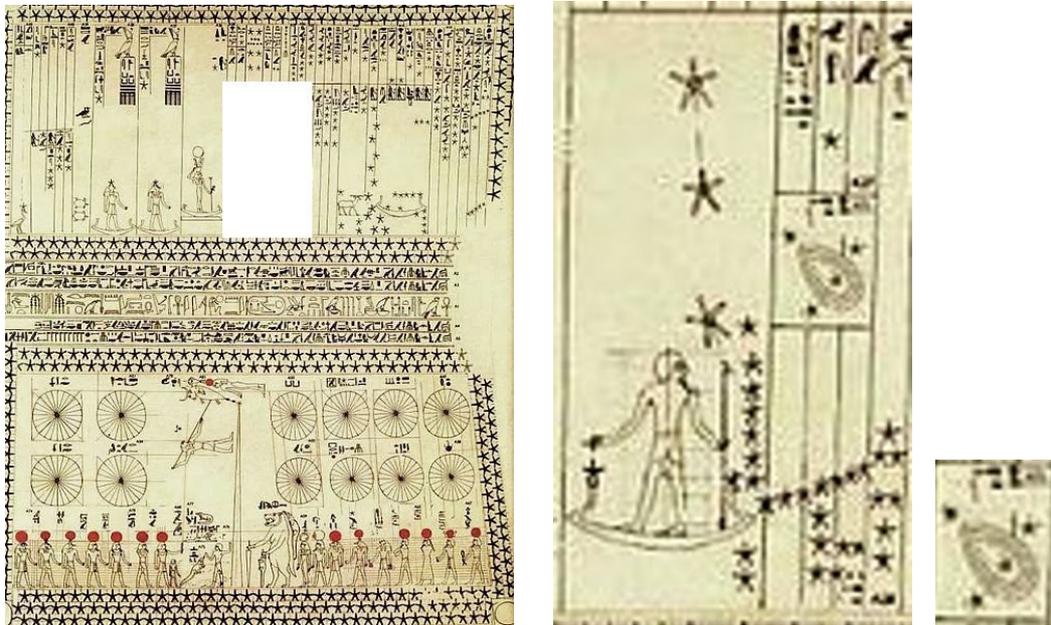
Sorry, daß ich es pedantisch mache, aber dann hat auch jeder was davon!

(Klammer auf: Ich habe im Internet einen tschechischen Hobby-Astronom gesehen, der in dieser Senenmut-Himmelskarte sogar die ASTRONOMISCHEN BEGLEITERSCHENUNGEN der Wiederannäherungen im 3600-Jahreszyklus (heißt das jetzt wieder „Sar-Zyklus“ oder so?) des Annunaki-Planeten „Nibiru“ der sumerischen Quellen „herauslesen“ möchte ... was ich erwähne, um zu belegen, daß im Augenblick die unglaublichsten und PHANTASTISCHSTEN Hypothesen vorgetragen werden, wo man beim besten Willen noch nicht sagen kann, was von solchen Überlegungen durch die GEDULDIGE NACHFORSCHUNG von MATHEAMTISCH-ASTRONOMISCHEN Spezialisten bestätigt werden wird – oder auch nicht! Klammer zu!)



Sternenhimmel, altägyptische Darstellung im Grab des Senenmut, Wsirs der König Hatschepsut, in Deir el-Bahari – Internetafundort dieser Abbildung:

<http://dewikipedia.org/wiki/Datei:Senenmut.jpg>⁵⁹ - es werden nicht unsere heutigen 30-Grad-Abschnitte der Himmelskarte, die sogenannten Sternzeichen, abgebildet, sondern nach einer Zehner-Unterteilung sogenannte DEKANE, von denen es, wenn ich nicht irre, so ungefähr 32 gibt.



AUSSCHNITTE und BEARBEITUNG aus Sternenhimmel, altägyptische Darstellung im Grab des Senenmut, Wesirs der König Hatschepsut, in Deir el-Bahari – Internetafundort dieser Abbildung: <http://dewikipedia.org/wiki/Datei:Senenmut.jpg>⁶⁰

So, und in dem kleinen „Schnipsel ganz rechts unten“, da ist ein „Gebilde“, das die Autoren Koch/Kyborg mit dem sogenannten „Wintersechseck“ und dem System HD 42 807 „in der Nähe von Beteugeuse“ in der oberen linken Ecke des ORION in einen Zusammenhang bringen.

UND DAS IST EINE UNGEHEUERLICHE AUSSAGE, die Koch/Kyborg (1996), a.a.O., da machen: HD 42 807, sei ein Einzel-Sternsystem, ähnlich wie unsere Sonne, etwas kleiner, und mit 2 Planeten, von denen einer „Leben“ aufweise (das sei die Antwort gewesen auf eine experimentelle Koch/Kyborg-Frage in Kornkreis-„Schrift“) – UND DIES SEI EIN WICHTIGER ORT DER GÖTTER BEI DEN ALTEN ÄGYPTERN, und zwar besonders ein ORT DER UNSTERBLICHKEIT und ein ORT, an den die TOTEN PHARAONEN zurückkehren!

Wow! Muß man sacken lassen!

Ich überspringe hier, daß die Autoren Koch/Kyborg auch meinen, das System HD 42807 auf dem Zodiak von Dendera entdeckt zu haben, und zwar aus dem einfachen Grund dem, daß man aus dem Zodiak von Dendera gegenwärtig alles mögliche herausliest, wobei Valery Uvarovs⁶¹ Dendera-Zodiak-Hypothese sozusagen noch vergleichsweise harmlos ist, welcher nämlich meint, auf dieser Steinplatte sei eine KATASTROPHE ungefähr 11460 v. Chr. eingetragen, als die ERDUMLAUFBAHN „leicht versetzt“ wurde, weil der Planet einen IMPACT-Schlag erhalten

hatte, der von einer „sibirischen Installation“ mit derartig katastrophalen „Nebenwirkungen“ abgewehrt worden sei, daß die Mammuts plötzlich ausstarben und eine PLÖTZLICHE Vereisung einsetzte.

Aber wir haben ja noch einen Ansatzpunkt für Fragen: **WAS WISSEN WIR ÜBER DIE REISE PHARAOS NACH SEINEM TOD?** Hier habe ich es einfach und ich kann auf Zecharia Sitchin zurückgreifen, und zwar auf:

Sitchin, Zecharia: *Stufen zum Kosmos. Götter, Mythen, Kulturen, Pyramiden – die Suche nach der Unsterblichkeit*, München: Knauer Nachf. pbk 1989, Kapitel: Die Reise der Pharaonen nach ihrem Tod, S. 46-59; Kapitel: Die Stufen zum Kosmos, S. 60-81 – engl. u.d.T.: *Stairways to Heaven* 1980 ⁶²

Der springende Punkt in den Sitchin-Argumentationen scheint mir zu sein, daß in den Teilen der Totenbuchliteratur, die man als „Buch der Duat“ (Buch von der Unterwelt) bezeichnet, eine zumindest HALB-REALE „Zone“ beschrieben worden sein könnte, die sich eventuell auf der Halbinsel Sinai befunden haben könnte und eine Art „Raumflughafen der Annunaki“ gewesen sein soll, jedenfalls in der Interpretation bei Sitchin, der allerdings KEIN Sternsystem HD 42807 diskutiert. Was er jedoch sehr anschaulich macht, ist meines Erachtens die „paradoxe Ambivalenz“ altägyptischer „Unsterblichkeits-Vorstellungen“. Es scheint, kurz gesagt, eine NOTWENDIGKEIT in Ägypten zu geben, daß der Pharao ZUERST STIRBT – nämlich hier auf der Erde – und anschließend „Unsterblichkeit“ erlangt durch eine wie auch immer halb-reale „Reise“ wohin auch immer. Und jetzt haben wir zwei Möglichkeiten: ENTWEDER die Leiche des Pharao – und zwar eine NICHT im Mumifizierungs-Verfahren „zerschnibbelte“ Leiche, der zum Beispiel die inneren Organe entnommen worden wären, wird per „Raumschiff“ auf einen „Planeten der Götter“ gebracht, wo die Bedingungen für „Unsterblichkeit“ erfüllt sind, unter anderem dadurch daß der „wiederbelebte“ Pharao an der Tafel der Götter die NAHRUNG der Unsterblichkeit zu sich nehmen darf – oder aber wir hätten ZWEITENS in Erwägung zu ziehen, daß die LEBLOSE LEICHE DES PHARAOS auf der Erde VERBLIEB – und lediglich die KA-Seele oder die BA-Seele oder beide zu einem „Ort der Götter“ gebracht werden und dann dort – ja, wie soll ich sagen – in einen passenden Körper „implementiert“ werden. Well, leider reichen meine Informationen nicht für eine Entscheidung für eine Alternative aus – unter anderem deshalb, weil die alten Ägypter selbst die Auffassung vertreten haben dürften, daß GEWÖHNLICHES UNTERES VOLK wie ich WEDER DER UNSTERBLICHKEIT TEILHAFTIG WERDEN KANN, noch wissen durfte, was es mit Unsterblichkeit der „HALB-GÖTTLICHEN“ Oberschicht und PHARAOS wirklich auf sich hatte oder nicht. Meine Alternative 2 beinhaltet übrigens eine gewisse Unvermeidlichkeit, daß wir dann auch eine TECHNOLOGIE benötigen würden, die DIREKTE SCHNITTSTELLEN ZWISCHEN GEIST UND KÖRPER „handhaben“ konnte und zwar wahrscheinlich über das hinaus, was man heute unter „bionischen Mensch-Maschine-Systemen“ versteht. Falls es eine solche Technologie gegeben haben sollte, dann gibt es scheinbar einige Autoren, die gewisse Abbildungen im Hathor-Tempel in DENDERA entsprechend TECHNISCH deuten möchten. Kurzum, „Unsterblichkeit“ ist ein SEHR UNHANDLICHES Stichwort – und scheinbar haben STERBLICHE MENSCHEN in dieser Sache KEINE ECHTE WAHLFREIHEIT – und es bereitet sogar einige Denkschweirigkeit, sich als erstrebenswert vorzustellen, UNSTERBLICH AUF DIESEM PLANETEN ERDE LEBEN ZU dürfen, zu sollen oder eventuell auch zu MÜSSEN!

So, wir sind aber noch nicht ganz mit den Autoren Koch/Kyborg fertig. Die haben nämlich ein zweites Buch geschrieben, das ich zuerst einmal bibliographische nachweise, wie folgt:

Koch, Joachim/Kyborg, Hans-Jürgen: Vernetzte Welten. In Kontakt mit der kosmischen Matrix, Rottenburg: Kopp 2001 ⁶³

Ich überlasse es dem Publikum zu entscheiden, welches der beiden Bücher **EXTRAVAGANTER** ist, denn in diesem zweiten Koch/Kyborg-Buch geht es um womöglich noch seltsameres, nämlich einen nachgelieferten **GRUND** für diese erstaunlichen „Kornkreis-Aktivitäten“ einer im Prinzip **UNBEKANNTEN INTELLIGENZ** – ob nun von Sternsystem HD 42807 oder nicht -, der es darum zu gehen scheint, daß **WIR IRDISCHEN MENSCHEN ANGESTOSSEN WERDEN, UNS MIT ENERGIE-GITTERN** zu befassen. Relativ „nachvollziehbar“ könnte wirken, daß man den Eindruck gewinnt, als solle dem Leser vermittelt werden, die beiden Forscher Koch/Kyborg hätten **HINFORT EINE ART AUFGABE, ALTE MEGALITH-ANLAGEN und STEINSETZUNGEN** sozusagen zu „**REAKTIVIEREN**“, vielleicht so ähnlich wie man Geräte über einen Stecker an das Stromnetz anschließt, in der vagen Vermutung, daß dabei **NÜTZLICHES** herauskommt, z.B. heißer Kaffee zum Frühstück! Falls es so wäre, dann hätten wir hier eine Art „**SPIRITUELLE PHYSIK**“ vor uns, die nicht ideologisch festgelegt scheint auf „Neo-Gnostizismus“, wie man das den Physikern von Princeton schon nachgesagt hat. ⁶⁴

Wenn ich eben noch zum Stichwort „unbekannte Intelligenz“ ergänzen darf: Der vorhin zitierte Jay Goldner meint in dem zitierten youtube-video, daß wir uns unter den **URHEBERN DER KORNKREISE NICHT NUR** „interdimensionale Wesen von **ANDEREN Sternensystemen**“ vorzustellen brauchen, sondern auch an in „**INTERDIMENSIONALE FREQUENZBÄNDER GEWECHSELTE IRDISCHE VÖLKER**; wie zum Beispiel **MAYAS**“ oder sogar „teilweise wir heutigen Menschen **SELBST**“, allerdings derzeit wahrscheinlich eher **UNBEWUSST und NICHT-ERINNERT**, als **MÖGLICHKEITEN** denken sollten.

Die eigentliche **ENERGIEGITTER**-Arbeit scheint aber darüber weit hinauszugehen, würde also eventuell nur vordergründig in so etwas ähnlichem wie „Reparatur von Gittern“ mit „Neu-Installation“ einer „balancierten Energie“ bestehen. Man findet bei Koch/Kyborg auch Ausdrucksweisen wie „Gitter als **BLUEPRINTS**“, was wohl so etwas ähnliches heißen soll wie, daß **DIESE ENERGIEGITTER DIE NORMALE 3-D-Realität** „**praefigurieren**“, was umgekehrt bedeuten würde, daß „**Krisenherde**“ in gewöhnlicher 3-D-Realität durch **KORREKTUREN IN DEM PRAEFIGURIERENDEN ENERGIEGITTER** sozusagen „entschärft“ werden könnten, und zwar in Vergangenheit und Gegenwart (von „**Operationen in der Zukunft**“ habe ich nirgends bei Koch/Kyborg 2001 a.a.O. etwas gelesen).

Und na klar. Der **ZEITPUNKT** dieser **AUFFORDERUNG MUSS NICHT UNBEDINGT ALS ZUFÄLLIG ANGESEHEN** werden. Denn es ist **SCHWER WAS LOS** in der **GALAXIE**:

a) Nexus Magazin 16(April-Mai) 2008 bringt unter der Überschrift „**Dramatische Veränderungen in unserem Sonnensystem**“ eine Art **ZUSAMMENFASSUNG** der letzten 30 Jahre ⁶⁵, die zwar schon bei neueren terahedalen astrophysikalischen Theorien a la Richard Haogland ansetzt, die aber inzwischen auch etwas überholt ist, weil „da oben“ derzeit **NOCH DRAMATISCHERES** abspielt.

b) Jay Goldner hat in dem bereits zitierten youtube-video von „Alpenparlament tv“ die erstaunliche Decodierung mehrerer Kornkreise gebracht, daß in der Sternenregion „**Schütze**“ in ca. „**27 Lichtjahren Entfernung**“ ein „**Himmelskörper**“ mit ungefähr „**1,9 Jupiternmassen**“ abgeschickt wurde, der durch eine Wurmlochpassage **WESENTLICH SCHNELLER** in der **ASTRONOMISCHEN NÄHE UNSERES Sonnensystems** auftauchen wird, als mit konventionellen Formeln der Standardphysik zunächst erwartet. ⁶⁶

c) Nassim Hamein bringt in youtube videos NASA videos der SOHO-Sonnensonde, die zeigen c.1 Objekte von ERDGRÖSSE, die IN DIE SONNE „hineintauchen“, worauf die Sonne am ORT DES EINTAUCHENS mit einem FLARE-Ausbruch reagiert, ⁶⁷



c.2 die PASSAGE eines Objektes von 2facher Juppitermasse in SONNENNÄHE im Jahre 2003, März, wobei dieses RIESENOBJEKT durch MEHRERE „INTELLIGENTE“ SONNENAUSBRÜCHE IN EINEN ABGELENKTEN KURS gebracht wurde (und ungewöhnlich schnell unser Planetensystem verließ). ⁶⁸ Und hier, im Falle von c.2, fügt Hamein eine WESENTLICHE ERKENNTNIS hinzu: „WE WERE GIVEN ANOTHER CHANCE!“



c.3 Hamein`s Auswertungen von NASA-Material bezüglich des JUPPITER besagen, daß auf dem Juppiter ein HOTSPOT entstanden ist, zur Zeit von der Größe eines Erddurchmessers, der „den Eindruck erweckt, als ob der Juppiter sich anschicken würde, eine ZWEITE SONNE werden zu wollen“, was, so fügt Hamein AUSDRÜCKLICH hinzu, mit MAYA-Aussagen über die ZEIT DER „SONNE NACH DEM ENDE DES KALENDER-GROSSABSCHNITTS von 2012“ angeblich KORRELIEREN soll. Leider habe ich heute soviel Hamein-Material ausgewertet, daß ich vergessen habe, zu notieren, in welchem Video genau diese SEHR ERSTAUNLICHEN Aussagen vorkamen: Es ist, bitteschön, SCHRECKLICH viel Information, die ich ohne Sekretariat und Tippfräulein ganz allein bewältigen muß!

c. 4 In neueren Videos zur SONNE, will Hamein entdeckt haben, daß die Sonne EVENTUELL begonnen habe, zu PULSIEREN, und zwar AUCH im Bereich des sichtbaren Lichtes (also so ähnlich wie „spot on - spot off“ ...

Da wir schon mal dabei sind, füge ich noch zwei HISTORISCH orientierte Belege bei, damit das Publikum hoffentlich genauso verblüfft wird, wie ich es bei der ersten Begegnung war:

a) Cotterell, Maurice M.: The Supergods [Über Sonnengötter], New York: Thorsons Publishers pbk. 1998 – ISBN-13 978-0722534632 ⁶⁹

b) Gilbert, Adrian/Cotterell, Maurice M.: Die Prophezeiungen der MAYA, Düsseldorf, München: Econ 2000,3. Aufl. – engl. u.d.T.: the Mayan Prophecies, Dorset/UK: Element Books 1995 ⁷⁰– Hier scheint der umfangreiche Anhang von Maurice Cotterell zu sein. Die beiden Autoren haben sich aber über diesem Projekt zerstritten und danach nicht mehr zusammengearbeitet, vor allem weil Autor Cotterell eine gewisse Tendenz zu gewöhnungsbedürftigen Aussagen hat.

c) Gilbert hat es sogar für nötig befunden, sich noch einmal OHNE Cotterell zu praktisch demselben Thema zu äußern: Gilbert, Adrian: 21.Dezember 2012. Das Ende unserer Welt? Ein neuer Blick auf die Prophezeiungen der Mayas, Rottenburg: Kopp 2007. ⁷¹

d) Für mich ist es schon leicht abgestandener Kram, also irgendwie nicht mehr ganz frisch: Auch auf dem MOND ist SCHWER WAS LOS. Da gibt es unter dem Stichwort „Apollo 20“ in youtube etliche Videos, die Informationen bringen, die man vergessen hat, dem gemeinen Fußsoldaten rechtzeitig mitzuteilen. Dann gibt es sogar Videos mit einem ANGEBLICHEN „touristischen Mitbringsel“ vom Mond, nämlich eine Art „Statuette eines geflügelten menschenähnlichen Wesen“, welche allerdings eventuell fatalerweise für mich große Ähnlichkeit zu haben scheint mit sumerischen und alt-persischen Beispielen. Kurz und gut ich weise jetzt folgendes Buch nach: Steckling, Fred: Alien Bases on the Moon, Vista, CA: G.A.F. International 1981, 1st ed. - 1990, 5th ed. – updated edition under authros: Steckling, Fred/ Steckling Glenn 1997 ⁷². Well, es sollte in youtube unter „Glenn Steckling“ einige Videos geben. Um das Publikum nicht noch mehr zu überfordern, gehe ich hier gar nicht auf solche aberwitzigen Vorbringungen ein, die allen Ernstes „NAZI-Mondbasen“ und sogar ab etwa 1970 auch englisch-amerikanisch-französische Mondbasen BEHAUPTEN: Well, das müßte eine verblüffende Begegnung auf dem Mond gewesen sein, FALLS ES ÜBERHAUPT STIMMT! TRAUERIGE WAHRHEIT aber dürfte enthalten: Hoagland, Richard /Bara, Mike: Geheimakte Mond. Die schwarzen Projekte der NASA, Rottenburg: Kopp 2008; amerik. u.d.T.: Dark Mission – the Secret History of NASA. ⁷³ Wie soll ich sagen: Es scheint bei aller gebotener Zurückhaltung die Möglichkeit zu geben, daß auch hier das Publikum weltweit veräppelt wurde, indem daß die NASA ein ZWEITES Weltraum-Programm gefahren hat mit einem ZWEITEN SET von Astronauten-Mannschaften, wobei einige SPEKULIEREN, ob dabei nicht eine ZWEITE ANTRIEBSTECHNIK nach Art eines „NAZI-FLUGSCHEIBEN-ANTIGRAVITATIONSANTRIEBS“ eingesetzt worden sein könnte. Der Einwand, daß man die KOSTEN für ein derartig TEURES ABLENKUNGS MANÖVER niemals bezahlt hätte, entfällt sofort, wenn man sich die SEHR TEUREN ABLENKUNGS MANÖVER bei der Landung in der Normandie im 2. Weltkrieg ansieht: DIEJENIGEN, die so versessen sind auf Weltraumfahrt – und noch nicht wissen, daß der Mensch auf Grund der PLANETENEIGENEN EIGENFREQUENZEN DER SCHUMANN-Resonanz-SERIE gar nicht OHNE STARKE GESUNDHEITLICHE FOLGEN sehr lange WOANDERS im Weltraum leben könnte – die würden ganz gewiß JEDEN PREIS bezahlen, einschließlich Menschenleben, wenn es um SEHR GROSSE „VORTEILE“ im Weltraum gehen sollte, unter anderem ÖKONOMISCHER und MILITÄRISCHER Art, denn die MILITÄRDOKTRIN der USA scheint bereits die Stufe erreicht zu haben, daß WELTDOMINANZ ohne NEAR-NEIGHBOURHOOD-SPACE-Activities NICHT realisiert werden könnte. Und ganz im Ernst: Vielleicht kann die übrige Welt auf NEUIGKEITEN vom MOND hoffen, wenn nämlich INDIEN und JAPAN, weniger China, ihre aktuellen Mondprogramme abgeschlossen haben werden.

e) Ja, und dann haben wir noch Norman Bergrun, der auch in youtube-vids zu sehen ist, der uns schon vor MEHREREN JAHRZEHNTEEN etwas über die „Ring-MAKER von Saturn“ erzählt hat, obwohl die Information erst kürzlich in 2013 bei mir angekommen ist! Ich weise nach: Bergrun, Norman: Ringmakers of Saturn, Kippielaw at Haddington/East Lothian, Scotland,UK: The Pentland Press Ltd. 1981m 1st ed.; ISBN 0-946270-33-3, Library of Congress Catalog Card No. 86-81530. ⁷⁴ Well, wenn ich youtube-Video mit Norman Bergrun richtig verstanden habe, scheint die Sache die zu sein, daß ein Eindruck entstanden ist, „ALS OB ES MÖGLICH WÄRE, ZU VERMUTEN, DASS DERZEIT AKTUELL JEMAND DABEI SEIN KÖNNTE, DEN PLANETEN URANUS MIT RINGEN ZU SCHMÜCKEN“. Die Sache ist allerdings die, daß das zitierte Buch, das als free pdf im Internet zirkuliert, PHOTOS bringt, auf denen „Fahrzeuge“ zu sehen sind, deren „AUSSTOSS“ aus „Saturn-Ring-Materie“ zu bestehen

scheint, die die geradezu PHANTASTISCHE LÄNGE von 25.000 – 50.000 KILOMETERN haben sollen, ich meine jetzt, „GROB geschätzt“!

f) Ich möchte das Publikum jetzt nicht unnötig schockieren, aber in youtube gibt es Videos, die ganze – sogenannte - „UFO-FLOTTEN“ UM DIE SONNE HERUM agieren sehen, was jetzt wahrscheinlich durch die erst kürzlich ERSTMALS in Umlauf gebrachte NASA-Sonde „SOHO“, die ausschließlich der Sonnenbeobachtung dient, „aufgedeckt“ worden sein dürfte. Ich glaube ehrlich nicht, daß ALLES in diesen VIELEN Videos einfach bloß GAUDI und FAKE ist!

g) Es gibt ein Artefact eventuell aus Calakmul (mit Pyramide?), Mexiko, das in youtube mengenweise auftaucht, aber wahrscheinlich zurückgeht auf ein Original aus einer Präsentation von Klaus Dona – einem berufsmäßigen Ausstellungsmacher, der sich aber von Däniken-Ideen „ausreichend“ fernhält – mit einem Kommentar von Nassim Haramein. Nach diesem Haramein-Kommentar handelt es sich um eine Art „Comic-Geschichte“ oder „Bild-Geschichte“, in der „Weltraumfahrt im Schweif eines Kometen“ und/oder „Kursablenkung eines Kometen durch ein „Ufo“ „ und „Wurmlochtransport durch die Sonne“ und ähnliche Dinge, die der Hausfrau das Leben erleichtern, abgehandelt werden. Ich bringe hier aber PHOTOS aus einem Web von Prescott, Gregg (keine weiteren Angaben, kein Impressum) ⁷⁵, eventuell aus Calakmul/Mexiko (diese Info von Gregg Prescott und nicht von Klaus Dona, der dieses Artefact überall präsentiert).



pic from Gregg Prescott



pics from Gregg Prescott

Eine kurze Zwischenreflexion, nachdem uns die Kornkreise plötzlich in das Weltall geführt haben und zu HOCHAKTUELLEN VERWICKLUNGEN IN UNSEREM SONNENSYSTEM und um unsere SONNE herum:

ES SCHEINT MIR VÖLLIG ZWEIFELSFREI ZU SEIN, daß wir kleinen Menschen in einem Geschehen dieses **KOSMISCHEN AUSMASSES NUR EINE SEHR KLEINE BEDINGTE MITWIRKUNG HABEN KÖNNTEN**, daß ferner wir kleinen Menschen uns wirklich **KEINE GEDANKEN** zu machen brauchen, was wir tun könnten, wenn die **PLANETENBAHNEN VON MARS, PLUTO und EVENTUELL AUCH ERDE GEÄNDERT WERDEN WÜRDEN**, denn das ist „**EINE NUMMER ZU GROSS FÜR IRDISCHE MENSCHEN**“ und **DESHALB WIRD DER PLANET AKTUELL VON JEMAND ANDEREM BESCHÜTZT** (wie ich mit Hilfe von **Haramain sogar eventuell nachweisen konnte**). Außerdem denke ich, daß wir uns den ganzen Klima-„Aktivismus“ schlicht und ergreifend sparen können. Was wir hingegen benötigen werden, sind Vorbereitungen auf **EFFEKTIVE – und sogar wirklich selbstlose - Hilfe** in Extremsituationen, wobei aber die Erfahrungen von Nachkriegszeiten sehr wahrscheinlich an heutige Bedingungen angepaßt werden müßten. Und leider, ehrlich gesagt, ich vermute sehr stark, daß die Menschheit **NICHT GENÜGENDE SELBSTLOSIGKEIT** aufbringen wird, um wirklich Hilfe bedingungslos dort zu leisten, wo es wirklich notwendig werden könnte, und zwar in **NAHER Zukunft**. Wir **HEUTIGEN** haben eben noch nicht begriffen, was die angeblich „primitive“ Steinzeit der weltweiten Megalithe und Pyramiden wußte, daß nämlich gilt: „Ich bin ein anderes Du!“

Und na klar, ich bin ja kein Traamtänzer: Da mag wohl auch ein „Element des Bösen und der bewußten Irreführung sein“, von dem aber unsere Heiligen Schriften sagen, wie schlecht auch immer wir sie verstehen mögen, daß „der Böse weiß, daß seine Zeit kurz ist“ – bevor er, wie schon in anderen Zeitaltern zuvor „gebunden werden wird auf 1000 Jahre“ oder vielleicht sogar auf „ein Aeon“.

Und wenn ich das hinzufügen darf: Auch dieser Aufsatz enthält Hinweise auf **PERSONALE AKTEURE** auf der Ebene des Planetensystems und sogar auf der Ebene unserer Galaxie, was selbstverständlich **RÜCKWIRKUNGEN HAT** auf dieses leidige „Glaubensproblem“ unter uns Menschen. **NACH** beispielsweise diesem Aufsatz kann man, glaube ich, **OHNE ÜBERTREIBUNG** sagen und lehrsatzähnlich formulieren:

UNSER SONNENSYSTEM IST ZU KOMPLIZIERT, ALS DASS ES OHNE DIE EXISTENZ EINER MANAGEMENT-GRUPPE und einer WARTUNG- oder Maintenance-Gruppe auskommen könnte. Man beachte bitte, daß diese Formulierung das Wort „Gott“ nicht benutzt! Ich sollte aber vielleicht aus dem Mahabharata und den indischen Traditionen hinzufügen, daß wir eventuell keinerlei Garantien haben, ob wir Menschen nicht wieder in einen „Schlamassel

zwischen DEVAS und ASURAS“ hineingeraten werden, der uns Menschen an sich nur wenig angehe, uns aber der Gefahr von (erneuter?) Versklavung aussetzen könnte.

Oder anders gesagt: So, wie ich es derzeit verstehe, scheint mir möglich zu sein, daß die oder eine hinter dem Cropcircle-Phänomen stehende Intelligenz(en) über „energetische Reaktivierung von Megalithanlagen“ und über „Arbeit an ENERGIEGITTERN“, die eventuell sogar von diesen Intelligenzen GESCHICKT, also uns „zugeschickt“ werden – und zwar letztlich in einer „benevolential Absicht“, den PLANETEN SCHÜTZEN oder „auf irgend etwas Unbekanntes VORBEREITEN“ möchten.

Auch hier möchte ich durch kursorische Zitatnachweisung dazu verführen, die teils etwas mühsame, weil letztlich rationale und experimentelle Vorgehensweise bewußt nachvollziehbar beschreiben wollende Lektüre des Buches von Koch/Kyborg, 2001, durchaus nicht zu scheuen: Ist es auch EXTRAVAGANT, was die Autoren Koch/Kyborg 2001, a.a.O. vorbringen, so ist es doch „engeneerable“ und im Rahmen von „naturwissenschaftlichen Patterns abhandelbar“! Es ist allerdings auch wieder nicht total von der Seite der heutigen Hyperphysik her aufgezo- gen – wie etwa bei Farrell -, obwohl die Autoren sich keineswegs scheuen, Phänomene wie „multidimensionale Gitter mit Tunneling-Effekten quer durch Dimensionen“ wenigstens schematisch anzusprechen.

Koch/Kyborg, 2001 sind dann auf etwas gestoßen, was ich in diesen Essay einbringen wollte aus der Quelle Klaus Piontzik – den ich gleich noch besprechen werde -, daß nämlich die allerneueste Forschung dahin zu tendieren scheint, daß nicht nur „die Sonne das Schicksal des gesamten Planetensystems“ ist, sondern daß das PLANETENEIGENE MAGNETFELD der ERDE für das GESAMTE BIOLOGISCHE LEBEN auf diesem Planeten von EXTREMER WICHTIGKEIT ist, die sozusagen der Wichtigkeit der gewöhnlichen 3D-Realität VORAUSGEHT.

Koch/Kyborg, 2001, bringen folgenden Literatur-Hinweis:

Saxton Burr, Harold: Blueprint for Immortality – The Electric Pattern of Life – ISBN 0-85435-281-3 – 2001 – Infos aus amazon.com: UK: C.W.Daniel 1972, 1st ed. ISBN-13 978-0854352814 ⁷⁶

Ich füge aus amazon.com gleich noch einen Nachweis ein:

Saxton Burr, Harold: The Fields of Life: Our Link with the Universe, (New York?): Banllantine Books 1873, ISBN-13 978-0345235596 ⁷⁷

Und ich bringe noch einen Nachweis eines Beitrags, daß wir uns mit dem Stichwort “Erdmagnetfeld” beim heutigen Stand der Wissenschaft bereits unter Umständen BEDENKLICHEN Bereichen nähern, wie etwa ELF-Forschung (extreme low frequency) und HAARP (eine Art Hochenergie-Radar unter anderem zum „Aufheizen“ der Ionosphäre z.B. vor der Auslösung künstlicher Erdbeben , teils aber auch in Verbindung etwa mit möglicherweise aluminiumhaltigen „Chemtrails“ als einer Art eines MENSCHENGEMACHTEN neuartigen „Schutzschildes“) und auch einer neuartigen „Elektromedizin“, die ihrerseits wiederum nicht völlig ohne „Nebenwirkungen“ – z.B. in Richtung „mind control“ - sein könnte:

Becker, Robert O.: Der Funke des Lebens. Heilkraft und Gefahren der Elektrizität, München, Zürich: Piper pbk. 1994; hardcover: München: Scherz 1993; amerik. u.d.T.:Cross Currents, J.P. Tarcher (Publ.) 1990 ⁷⁸

Mit der Bezugnahme auf ERDMAGNETFELD und auf PRÄFIGURIERENDE ENERGIE-GITTERNETZE der Autoren Koch/Kyborg haben wir eine WICHTIGE SCHNITTSTELLE erreicht, einen Berührungspunkt mit den Arbeiten von Klaus Piontzik, die einmal mathematisch-physikalisch sind – also eher weniger medizinisch – , dann aber auch GEOMETRISCH-GEOMANTISCH, was dann natürlich wieder einen Bezug mehr zur PHÄNOMENOLOGISCHEN OBERFLÄCHE des Stonehenge-Komplexes hat, aus dem wir gleich ungeheuer viel LERNEN werden, was einem die MEISTEN ANDEREN AUTOREN NICHT ERZÄHLEN, nämlich WIE man zum Beispiel einen Stonehenge-Komplex „in die Landschaft geodätisch einpassen könnte“.

Ja, so, das ist also die nächste „bibliographische“ - um nicht zu sagen: „bibliophile“ - Liste:

Piontzik, Klaus: Gitterstrukturen des Erdmagnetfeldes /Das Magnetfeld der Erde, Norderstedt: books on demand 2007 – ISBN 9-783833-491269 Internet-Edition, mit allen wesentlichen Kapiteln: http://www.pimath.de/magnetfeld_der_erde/magnetfeld_der_erde.html ⁷⁹
 Kommentar: DIES IST EINE THEORETISCHE ARBEIT VON FUNDAMENTALER BEDEUTUNG. Mit ihrer Hilfe kann man „getauchte U-Boote oder Bunker oder (metallische) Bodenschätze“ aufspüren – und zwar über die Technik der Formulierung von mathematischen „Umgebungen“ (Beispiel dafür etwa sogenannte „ ε -Umgebung“ aus der Mengen- und Zahlentheorie, siehe Dedekindscher Schnitt) – und man könnte natürlich auch die GROSSEN TUNNELSYSTEME in großen Teilen Süd- und Meso-Amerikas damit lokalisieren, sogar eventuelle URALTE UNTERIRDISCHE „BASEN“ oder „Städte“, sagen wir z.B. in der Antarktis, auch gewisse alte Höhlensystem in Tibet und etliches andere, worauf die Geschichtswissenschaft schon lange wartet. Wir können zuversichtlich vermuten, daß dies eine übertriebene Erwartung ist und daß die Geschichtswissenschaft noch lange wird warten müssen, weil nämlich NIEMAND auf dem Globus ein Interesse haben dürfte, wenn plötzlich Wissenschaftler herausfinden, was da sonst noch alles „unter der Erde“ ist bzw. sein könnte ... Ich habe mich entschlossen, von Klaus Piontzik das SCHLUSS-Kapitel der (gekürzten) online-Version als DOKUMENT in dieses Projekt zu implementieren – und zwar aus sozusagen didaktischen Gründen, auf das man weiterdenke und sich „wohlig erschrecke“. Aber ich vermute stark, daß man letztendlich dieses außergewöhnliche Buch SELBER DURCHACKERN muß, auch wenn „Fourier-Analyse“ von Funktionen in der Form von Differentialgleichungen wahrscheinlich eher etwas für Ingenieure sein dürfte.
 Ich weiß nicht, ob es wirklich hilft, aber versuchsweise könnte man vielleicht sagen: Piontzik geht aus von Schwingungen und damit von Frequenzen, Frequenzen können angeordnet werden in BÄNDERN auf einer DURCHLAUFENDEN SKALA (aber Vorsicht vor „global scaling“ und den dort vorgekommenen UNWISSENSCHAFTLICHEN Machenschaften!). Frequenzbereiche von „bänderartiger Kohärenz“ sind korrelierbar mit Erscheinungen der PHYSIK.
 NUR ZUR VERANSCHAULICHUNG könnte man darauf hinweisen, daß ÄHNLICH wie es in der Musik OKTAVEN gibt, es in der Frequenzphysik SELBSTÄHNLICHE Bänder mit gewissen RE-ITERATIVEN MUSTERN gibt. Oder etwas banaler: Die Hauptskala ist so unhandlich, daß man sie praktischerweise etwas „unterteilen“ muß in BEREICHE, so ähnlich wie wir in der Elektrotechnik ein- und dieselben elektromagnetischen Wellen JE NACH FREQUENZ verwenden für Telefon, oder Richtfunk oder Fernsehen oder Mikrowellenherde und noch vieles andere. Ein ENTSCHEIDENDER NACHWEISSCHRITT bei Piontzik ist nun, daß FREQUENZEN – in planetarem Rahmen – GITTER ausbilden , was ich selbst noch nicht ganz verstanden, habe, und von diesen Gittern aus gelangt man dann „irgendwie“ auf den SCHICHTAUFBAU der ATMOSPÄRE und den SCHICHTAUFBAU des Erdinnern, die BEIDE eben EINHEITLICH „erklärt“ werden können., und zwar bis hin zur Ausbildung von PLANETAREN SYSTEMEN mit SCHALENFÖRMIG strukturierten Haupt-EBENEN VON UMLAUFBAHNEN (worüber Piontzik eine weitere Arbeit geschrieben hat.). Bei dem Wort

GITTER eben sind wir Historiker natürlich **HELLWACH** geworden, denn es gibt sehr gut bekannte „Gitter“ im Zusammenhang mit dem Globus, nämlich **KARTOGRAPHISCHE GITTER**, die selber wieder **EINGEPASST** sind oder abgeleitet werden von astro-geographischen **KENNZAHLEN-SETS** des Planeten.

Und glauben Sie ja nicht, daß Sie wüßten was die „äußere Gestalt“ des Planeten ist oder welches geodätische Referenz-Elipsoid gerade aktuell ist!

Nicht nur soll es ungefähr um 2010 ein 3-D-Mapping-Prgramm der NASA vom Weltraum aus gegeben haben, sondern Klaus Piontzik hat auch etliches Kluges zur äußeren Gestalt der Erde mitzuteilen: a) Übersicht über geodätische Systeme (aus neuerer Zeit und also leicht mathematiklastig)⁸⁰, b) Geschichtlicher Überblick über Ansätze zur exakten Beschreibung der äußeren Gestalt der Erde⁸¹, sehr ausführlich, ziemlich mathematisch und absolut unersetzlich und in dieser Kompaktheit nur schwer woanders zu finden.

„FORMA“ als Teil von **QUIDDITAS** auf der metaphysischen Ebene des „imperfekten Seienden“ und nicht des „absoluten Seins“ der klassischen Traditionen ist natürlich ein **GRUNDPROBLEM** durch die Epochen der Philosophiegeschichte hindurch und also wäre es vielleicht ratsam, „äußeres Aussehen“ **IN DIESEM FALL** nicht gleich für unwichtig zu halten, **DENN UNSER UNIVERSUM ZEICHNET SICH DURCH DIE EIGENSCHAFT VON SYSTEMVERSCHRÄNKUNG** aus, was man etwas platt ausdrücken könnte, daß „alles mit allem“ zusammenhängt. Anders gesagt: Wenn ich eine **FORM** habe oder eine äußere Gestalt, dann habe ich auf Grund von **SYSTEMVERSCHRÄNKUNG** in einem als **EINHEITLICH DURCHSTRUKTURIERT GEDACHTEN UNIVERSUM LETZLICH** „auch alles andere mit gegeben“. Ganz krass formuliert: Habe ich 3-D-Form, dann habe ich auch die 6. oder 12. Dimension oder aber die **PARAMETER** eines Universums, das eventuell funktioniert wie eine **COMPUTERSIMULATION** (was ich an anderer Stelle bibliographiert habe). Oder vielleicht noch etwas anders gesagt: Falls die Kornkreise auf „interdimensionale Wesen“ oder „höhere Dimensionen“ zurückgeführt werden, dann sind diese physikalischen Extravaganzen nicht irgendwo weit entfernt im Universum, sondern „**DIREKT NEBENAN**“ als „**DURCHDRINGUNGSREALITÄT**“ – ich denke hier z.B. an „Dimensions-Tunneling-Effekte“ – neben der gewöhnlichen 3-D-Realität des Standardmodells – und sie sind möglicherweise auch **GLEICHZEITIG** „weit entfernt“, und zwar abhängig von den **BEGRENZTEN FÄHIGKEITEN BEGRENZTER IRDISCHER MENSCHEN** sich „im Hyperwürfel“ wohl zu fühlen, oder aber **EXTREM** kleine „Planck-Sphären“ überhaupt konzeptionell zu erfassen, die **SO** klein sind, daß **LICHT-PHOTONEN** dort nicht vorkommen, **WEIL PHOTONEN ZU GROSS** sind.

Sagen wir mal so, wenn wir an einer Art „einheitlichem Zusammenhang des Universums“ oder von „Universen“ festhalten würden, und eventuell auch noch einen „**URHEBER** des Ganzen“ in die Gleichungen aufnehmen würden, dann würde dies zwar möglicherweise nicht oder nicht vollständig oder nicht ausreichend sein für ein Verständnis des Universums, aber man könnte auf diese Art und Weise vielleicht erkennen, daß jemand, der solches redet, ein Mensch ist, wenn auch nur ein irdisch, sehr begrenzter!

Den entscheidenden mathematischen Kunstgriff bei Klaus Piontzik habe ich schon erwähnt: Es werden statt „Objektdefinitionen“ gerne „Umgebungsdefinitionen“ verwendet, woraus dann auch die erhebliche Relevanz der Theorie für **PRAKTISCHE ANWENDUNGEN** folgern dürfte. Eine dieser praktischen Anwendungen ist zum Beispiel - und ich weiß nicht, ob sie so **EXPLIZIT** in Piontzik drinsteht -: Weil es **PLANETARE EIGENFREQUENZEN** der Schumann-Resonanzserie gibt, **MIT DER ALLE LEBEWESEN**, die auf diesem Planeten geboren sind, **IMPRÄGNIERT WURDEN**, ist ein **SEHR LANGER AUFENTHALT AN ORTEN IM WELTRAUM**, die **NICHT ÜBER DIE EIGENFREQUENZEN DES GEBURTSPLANETEN VERFÜGEN**, **MEDIZINISCH KONTRAINDIZIERT**. Soll auf Hochdeutsch und etwas „platt formuliert“ heißen: Astronauten bleibt zuhause, denn der menschliche Körper wurde nicht für **LANGE DAUERENDE AUFENTHALTE FERN DES GEBURTSPLANETEN** konstruiert, aber vielleicht ist eine Art „Dämpfungstechnologie“ denkbar, die **KURZFRISTIGERE** „Besuche“

wenigstens innerhalb unseres Sonnensystems „machbar“ werden lassen könnte, wie gesagt wahrscheinlich nicht ohne medizinisches Rest-Risiko.

Ausserdem darf ich vielleicht darauf hinweisen, daß ich soeben irgendwo aufgeschnappt habe, daß gegenwärtige Forschung dabei ist, eine überraschend starke Rolle des SILIZIUMS in menschlichen Zellen zu erforschen, so daß man eventuell künftig vom menschlichen Körper als einer „Kohlenstoff-Silizium-Einheit“ sprechen wird.

(Peter Plichta hat in großtechnischen Forschungsanlagen, über die im Fernsehen berichtet wurde, nachgewiesen, daß Silizium **ÄHNLICH WIE KOHLENSTOFF KETTEN BILDEN** kann. Die Plichta-Forschungen scheinen bis zu Ketten mit einer Anzahl von 13 Siliziumatomen vorgedrungen zu sein, wobei die in solchen Ketten „speicherbare“ Energie **SEHR BETRÄCHTLICH** ist. Allerdings ist die Plichtaforschung nicht biologisch ausgerichtet, sondern interessiert sich für „**ENERGIE AUS SAND**“, welch letzterer ja hauptsächlich Silizium ist. Ich mache es am besten so, daß ich hier nur einige Bücher von Peter Plichta ⁸² nachweise, denn Plichta bringt an sich eine **NEUE GRUNDLAGENTHEORIE**, die allerdings ziemlich weit außerhalb des „mainstream“ liegt, die insbesondere **ZAHLENTHEORETISCH** orientiert ist im Hinblick auf eine **PHYSIKALISCHE FUNKTION** von **PRIMZAHLEN**, auf deren mathematische Probleme ich hier nicht eingehen kann.)

Well, ein Blick in einige Ergebnisse von Klaus Piontzik kann vielleicht nicht schaden, und wir lesen in einer möglichst unverfälschten und also dokumentarischen Präsentationsform. Wir sollten uns allerdings auch nicht **BLUFFEN** lassen, wenn wir da etwas lesen vom „Aufspüren getauchter U-Boote und verborgener Bunker“, denn es ist **EINE** Sache, eine **THEORIE** vorzuschlagen, und eine **GANZ ANDERE SACHE** die **DETAILBERECHUNGEN** dann auch für einen gegebenen Fall durchzuführen und überprüfbar zu präsentieren. Ich weise **AUSDRÜCKLICH** darauf hin, daß die Stichworte **BENKER-KUBENGITTER** und **CURRY-Gitter** unter Umständen in eine gewisse Nähe zum sogenannten „global scaling“ führen, in dessen **UMFELD** jedoch ganz sicher **NICHT-WISSENSCHAFTLICHE** Phänomene entstanden sind, die sogar die Staatsorgane interessiert haben.

Source. Piontzik, Klaus: Gitterstrukturen des Erdmagnetfeldes /Das Magnetfeld der Erde, Norderstedt: books on demand 2007 – ISBN 9-783833-491269 Internet-Edition, mit allen wesentlichen Kapiteln: http://www.pimath.de/magnetfeld_der_erde/voraussagen.html ; Kapitel 3 – Bilanz und Voraussagen ⁸³

3 - Bilanz und Voraussagen

20.1 - Voraussagen aus dem Gittermodell

Insgesamt lässt das Grundfeld-Modell und seine Gitter-Ableitungen dann folgende Voraussagen zu:

1) Baut man Antennen und Empfänger, die magnetische Intensität in Abhängigkeit von der Frequenz messen, so müssten sich damit die Gitter der Erde naturwissenschaftlich und technisch einwandfrei bestimmen lassen.

2) Eine weitere wichtige Anwendung dürfte in der elektromagnetischen Erfassung von Erdbeben, Vulkanismus, Plattentektonik und auch von metallischen Objekten wie Bodenschätzen oder U-Booten liegen.

a) Wie beim Schalenaufbau der Erde zu sehen war, sind bestimmte Schichten mit eindeutigen Frequenzen verbunden. Vulkanische bzw. plattentektonische Ereignisse in bestimmten Tiefen

müssten sich, über die Messung der Intensität bestimmter (elektro)magnetischer Frequenzen, erfassen lassen.

b) Vulkanische bzw. plattentektonische Spannungen müssten Auswirkungen auf das (dia/para) magnetische Verhalten der beteiligten Erdschichten haben. Werden Frequenz und Intensität gemessen, so müsste sich in bestimmten Frequenzbereichen eine Veränderung der Intensität als Spiegel des tektonischen Geschehens registrieren lassen.

**c) Wahrscheinlich nur bei Erdbeben unter einem Meer möglich:
Erdbeben in bestimmten Tiefen sind mit bestimmten Frequenzen behaftet und dadurch mit dem elektromagnetischen Feld der Erde verbunden. Wenn das darüber liegende Medium ein homogenes ist (z.B. Wasser, Luft) dann müssten die vom Epizentrum ausgehenden Wellen, eine elektromagnetische Entsprechung(nach a) und b))besitzen. Und die müsste auf Radarbildern als konzentrisches Gebilde sichtbar werden.**

d) Weiterhin müssten größere Metallansammlungen lokal zu Verzerrungen der Intensität des magnetischen Feldes bzw. der magnetischen Gitter führen. Damit besteht die Möglichkeit der magnetischen Detektion von (metallischen) Bodenschätzen und Bunkern. Und auch die Möglichkeit der Detektion von untergetauchten U-Booten.

e) Da bestimmte Schalen des Erdinneren mit Frequenzen, also elektromagnetischen Aktivitäten verbunden sind, ließe sich umgekehrt ein elektromagnetisches Sendesystem denken, bei dem eine bestimmte Schale, direkt mit bestimmten Frequenzen, in Schwingung versetzt wird. Das würde gänzlich neue Messmethoden und auch Möglichkeiten für die Geophysik erlauben.

3) Die magnetischen Extremal-Schichtungen sind Grundlage für die elektrisch besser leitenden Schichten der Atmosphäre, wie z.B. der Ozon, D,E,F-Schicht. Die Konsequenz ist: diese Schichten stellen keine rein atmosphärischen Phänomene dar, sondern sind mit der inneren Physik der Erde verbunden.

a) Klima und Wetter sind mit dem Inneren der Erde und den dortigen Ereignissen gekoppelt

b) Die natürlichen Wasser- und Lufttransporte auf der Erde und in der Atmosphäre stellen ja auch elektrische Ladungstransporte dar. Und eine bewegte elektrische Ladung erfährt in einem Magnetfeld eine Kraft, die sogenannte Lorentz-Kraft ($F=Q \cdot v \times B$). Bei Ost-West-Strömung führt dies zu einer Kraft die radial nach unten zeigt, bei West-Ost-Strömung führt dies zu einer Kraft die radial nach oben zeigt

Die Intensität der Gitterfelder beträgt etwa 14-16% der Totalintensität. Lokal gesehen mögen dies sehr kleine Kräfte sein, aber da sie überall auf der Erde wirksam sind, müssten sie auf die globale Luft/Wolken/Wasser-Strömungen einigen Einfluss haben.

Bemerkung: Ebenso ist der Einfluss der Lorentz-Kraft auf die Wasserströmungen (z.B. Mäanderbildung) ja noch gar nicht erforscht. Meinen Studien zufolge, verlaufen Flüsse stets entlang der "Gitterlinien". Fließendes Wasser hat das Bestreben sich den (elektromagnetisch) potentialärmsten Weg in einer Landschaft zu suchen.

c) Die bis hierhin beschriebenen Zusammenhänge sind in allen bisherigen Wetter bzw. Klimamodellen noch gar nicht berücksichtigt. Daher können diese, von jetzt ab, lediglich als erste Ansätze oder Näherungen betrachtet werden. Eine Berücksichtigung des Magnetfeldes in den Klima-und Wettermodellen müsste einen deutlichen qualitativen Sprung nach oben in der Verlässlichkeit dieser Modelle bewirken und zu einem grösseren Verständnis der Klima-und

Wetterbildung beitragen.

d) An der Stelle wäre zu überlegen welchen Einfluss wohl eine Änderung des Erdmagnetfeldes auf die Atmosphäre und deren Prozesse hätte. Es besteht hier eine gewisse Wahrscheinlichkeit, das die Klimaänderungen der letzten Jahre, zum Teil durch das sich ebenfalls ändernde Magnetfeld, induziert werden.

e) Da bestimmte Schichten der Atmosphäre mit Frequenzen, also elektromagnetischen Aktivitäten verbunden sind, ließe sich umgekehrt ein elektromagnetisches Sendesystem denken, bei dem eine bestimmte Schale, direkt mit bestimmten Frequenzen, in Schwingung versetzt wird. Die Existenz des Haarp-Projektes bestätigt hier das Modell.

4) Wenn der Mensch an die Frequenzen des elektromagnetischen Feldes der Erde angepasst ist, hat dies erhebliche Wirkung, wenn wir uns von der Erde entfernen. Für zukünftige Raumfahrtprojekte (z.B. zum Mond oder zum Mars) müssten dann diese Felder mitgenommen werden. Heißt man müsste sie künstlich erzeugen (was ja auch heute schon praktiziert wird bzw. seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als z.B. die NASA bei den Astronauten Veränderungen u.a. im Blutbild feststellte, wenn diese Felder nicht vorhanden waren) Würde man in einer Raumstation oder einer magnetisch abgeschirmten Anlage verschiedene Bereiche mit jeweils bestimmten unterschiedlichen magnetischen Frequenzen (z.B. 7,83 Hz oder 11,75 oder die Frequenzen aus dem Adey-Fenster) bestrahlen, dürfte einwandfrei feststellbar sein, welche Frequenzen oder Frequenzkombinationen die physiologisch und psychologisch günstigsten sind.

In diesem Zusammenhang dürften die ersten bemannten Flüge zum Mars noch interessieren. Mit einem Durchmesser von 6794 Km gehört nach GL 3 eine Frequenz von 22,06 Hz zum Mars. Das ist fast doppelt so hoch wie die Erdfrequenz. Die Frage ist: Wie werden Menschen auf diese Frequenz reagieren? Man müsste vorher Versuche durchführen, etwa wie die von Wever, um die Marsfrequenzen auf biologische Verträglichkeit zu überprüfen.

5) Wenn die Lebewesen dieses Planeten die Frequenzen des elektromagnetischen Feldes der Erde benötigen, dann lässt sich daraus noch folgende kosmologische Hypothese folgern:

Das Piontzik-Postulat:

Ein Planet ohne Magnetfeld kann kein höheres Leben (auf Kohlenstoffbasis) hervorbringen

6) Würde man eine Langzeitanalyse des erdmagnetischen Feldes vornehmen, d.h. eine jährliche Fourieranalyse über mehrere Jahre(zehnte) hinweg dann müssten sich auf bestimmten Anteilen des Feldes auch langfristige Schwingungen zeigen lassen.

Und damit wäre ein Ansatz gegeben z.B. die Polwanderung als Summe mehrerer Schwingungsvorgänge beschreiben zu können.

Oder auch die Möglichkeit aufzuzeigen, das sehr langfristige Schwingungsvorgänge existieren und zu klären in wieweit diese mit Klimaänderungen korrelieren.

20.2 - Bilanz

Die Erde ist also umgeben bzw. durchsetzt von einem (elektro-magnetischen) Schwingungsgefüge, das eine gitterförmige Struktur aufweist. In/mit dieser Struktur haben sich bestimmte Frequenzen etabliert, an die sich quasi alles Leben auf der Erde angepasst hat.

Mit dieser Frequenzstruktur haben sich ebenfalls bestimmte Distanzen etabliert, die sich im Schalenbau der Erde und den Schichtungen der Atmosphäre widerspiegeln.

Das Grundfeldmodell und das Huygensche Prinzip vorausgesetzt, stellen die vier Quellpunkte die theoretischen Punkte dar, von denen aus sich das gesamte äußere magnetische Feld der Erde aufspannen lässt.

Die Intensitäten bezüglich der einzelnen auftretenden Frequenzen sind dabei sehr klein (<10 uT, größtenteils sogar <1 uT). Wie die Schichtungen in der Erde und in der Atmosphäre zeigen, darf die globale Auswirkung dieser Phänomene aber nicht außer Acht gelassen werden. Das betrifft besonders Klima- und Wettergeschehnisse.

Störung dieser Erdfrequenzen bewirkt bei Lebewesen eine Disposition zur Krankheit. Darüber hinaus scheint es einen indirekten Wahrnehmungskanal für diese elektromagnetischen Größen zu geben, über den fast alle Lebewesen dieses Planeten verfügen. Dabei scheint nicht die Gesamtintensität erfasst zu werden, sondern lediglich die Intensitäten bestimmter Frequenzbereiche.

Insgesamt steht mit dieser Veröffentlichung nun ein Modell zur Verfügung, das große Bereiche der Geophysik und der Geobiologie radikal betrifft, verifizierbare bzw. falsifizierbare Ergebnisse enthält und letzten Endes bestätigt, was die Alten auf ihre intuitive Weise schon immer gewusst haben:

**Die Erde stellt
über das Magnetfeld
mit ihrem inneren Schalenbau
den Schichten der Atmosphäre
und allen darin lebenden Wesen
eine schwingungsmässige Einheit dar.**

Im Falle des Piontzek-Buches über Erdmagnetfeld-Gitter könnte es hilfreich sein – bevor man wahrscheinlich das Buch LESEN und DURCHACKERN muß – auch einen Blick auf die Produkt-Beschreibung in Amazon.de zu werfen, die so geschrieben ist, als könnte Sie eventuell von Piontzek selbst stammen. Ich weise AUSDRÜCKLICH darauf hin, daß die Stichworte BENKER-KUBENGITTER und CURRY-Gitter unter Umständen in eine gewisse Nähe zum sogenannten „global scaling“ führen, in dessen UMFELD jedoch ganz sicher NICHT-WISSENSCHAFTLICHE Phänomene entstanden sind, die sogar die Staatsorgane interessiert haben.

Source: Piontzek, Klaus Gitterstrukturen des Erdmagnetfeldes /Das Magnetfeld der Erde, Norderstedt: books on demand 2007 – ISBN 9-783833-491269 Internet-Edition, mit allen wesentlichen Kapiteln: http://www.pimath.de/magnetfeld_der_erde/magnetfeld_der_erde.html - hier: Beschreibung – eventuell von Klaus Piontzek – des Buches in amazon.de: http://www.amazon.de/Gitterstrukturen-Erdmagnetfeldes-Fourier-magnetischen-Totalintensit%C3%A4t/dp/3833491264/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1362088200&sr=8-1 ⁸⁴

Kurzbeschreibung

Erscheinungstermin: 18. Juli 2007

Was haben das Bermuda Dreieck, das Haarp Projekt, Elektrosmog, Hartmanngitter, Currygitter, das Benker Kubensystem, die Schumann-Frequenz und die Sferics (Wetterfrequenzen) gemeinsam? Alle diese Phänomene haben einen Bezug zum Magnetfeld der Erde.

Der Autor hinterfragt das herkömmliche Dipolmodell der Erde und zeigt auf, dass es stark vereinfachend und Fehler behaftet ist und die Sicht auf bestimmte strukturelle Phänomene des Erdfeldes versperrt. Er eröffnet alternativ dazu ein Modell auf der Grundlage elektromagnetischer Schwingungen und erklärt darüber die genannten Phänomene - und einige andere - neu.

Es ergeben sich verblüffende Bezüge, Zusammenhänge und Erklärungen für Bereiche, die bisher nicht als wissenschaftlich galten, wie beispielsweise zum Hartmanngitter, zum Currynetz und zum Benker-Kubensystem.

Als weitere Konsequenz des Modells ergibt sich die messtechnische Erfassbarkeit der Gitter, weil die magnetischen Intensitäten in Abhängigkeit von der Frequenz berücksichtigt werden. Durch die messtechnische Erfassbarkeit bedingt würde ein entsprechendes Messgerät Ruten überflüssig machen.

Weiterhin wird der Zusammenhang des Schalenaufbaus der Erde und der Schichtungen der Atmosphäre mit einem magnetischen Schwingungsspektrum erläutert und der Einfluß des Schwingungsspektrums auf das atmosphärische Geschehen Klima und Wetter wird beleuchtet. Ein Zusammenhang, der in dieser Form bisher noch in keinem Klima- bzw. Wettermodell berücksichtigt wird!

Drüber hinaus befruchtet die vorliegende Arbeit, die durch geologische Modelle, ausgelöste Diskussion über die Tetraeder-, Oktaeder- oder Dodekaeder-Struktur der Erde und kommt auch hier zu einer überraschenden Lösung.

Das Schwingungsmodell des magnetischen Feldes liefert ebenfalls die Grundfrequenzen der Erde. Die Schumann-Frequenz ist im Spektrum der Erdfrequenzen bereits enthalten und auch die Frequenzen der Sferics lassen sich aus dem Modell ziemlich genau ableiten. Daraus resultiert wiederum ein ganzes Spektrum an Frequenzen, die man als biologische Frequenzen bezeichnen kann. Und damit ergibt sich ein Ansatz, mit dem sich Elektrosmog definieren lässt. Alles Leben auf diesem Planeten ist an bestimmte Frequenzen bzw. -bereiche angepasst. Sind diese Frequenzverhältnisse längerfristig gestört so führt dies zu biochemischen bis hin zu physiologischen Veränderungen, die auch in Krankheit ausmünden können.

Durch eine genaue Berechnung der Grundfrequenzen der Erde liefert der Autor ein Erklärungsmodell, das eine neue Elektrosmogdefinition erlaubt. Er bietet einen Überblick über die Forschung zur elektromagnetischen Verträglichkeit und zur Magnetrezeption der letzten hundert Jahre mit 1530 Literaturangaben und über 1900 Namen.

Dieses Buch beantwortet viele Fragen und erklärt zahlreiche rätselhafte Phänomene, indem es die Lücke zwischen der Physik und Teilen der Radiästhesie sowie der Geomantie schließt. Es betrifft die Geophysik radikal, soweit es die Schichtenstruktur dieses Planeten anbelangt und stellt damit der Geobiologie ein fundiertes Grundlagenmodell zur elektromagnetischen Verträglichkeit zur Verfügung.

Ich weise AUSDRÜCKLICH darauf hin, daß die Stichworte BENKER-KUBENGITTER und CURRY-Gitter unter Umständen in eine gewisse Nähe zum sogenannten „global scaling“ führen, in dessen UMFELD jedoch ganz sicher NICHT-WISSENSCHAFTLICHE Phänomene entstanden sind, die sogar die Staatsorgane interessiert haben. Aber TROTZ dieser „Rand-Unschärfen“ halte ich Piontzik für sehr LEHRREICH, denn er hat DETAILnachweise erstellt für die Geomantie des Ruhrgebietes – die noch in eine Zeit zurückgehen, als die Abtei

(Essen-)WERDEN, die heute die Grablege der sogenannten „Ludgeriden“ ist, also von Verwandten des ersten Bischofs von Münster, Ludger, dessen Familie HOLLÄNDISCH-ENGLISCHE Wurzeln hatte, wichtiger war als der Essener Dom. Auch die Untersuchungen und die METHODIK der Untersuchung zur GEODÄSIE der sogenannten Gizeh-Pyramiden bei Klaus Piontzik halte ich für sehr belastbar und also gut!

Piontzik, Klaus/Bärtels, Claude: Planetare Systeme, Bd.1: Klassische Systeme, Norderstedt: books on demand 2012 - ISBN-13 978-3848232642 ⁸⁵. Kommentar: Auch dies ist eine theoretische Arbeit, die FREQUENZBASIERTE SCHICHTUNGSPHÄNOMENE in ROTATIONSELIPSOIDEN – z.B. des Erdinnern, z.B. der Erd-Atmosphäre – ausweiten möchte auf „scheibenförmige zentralorientierte Schicht-Systeme, wie z.B. unser Sonnensystem, die eine HÄUFIGE BASISSTRUKTUR im Universum sind. Dieses Buch ist sozusagen die Fortsetzung des Buches über „Gitterstrukturen des Erdmagnetfeldes“.
Auch hier bringe ich am besten die Produktbeschreibung aus Amazon.de.

Source: Piontzik, Klaus/Bärtels, Claude: Planetare Systeme, Bd.1: Klassische Systeme, Norderstedt: books on demand 2012 - ISBN-13 978-3848232642 – Produktbeschreibung in amazon.de, eventuell von Klaus Piontzik - http://www.amazon.de/Planetare-Systeme-Band-Klassische-ebook/dp/B00B8ECIDO/ref=sr_1_3?ie=UTF8&qid=1362088200&sr=8-3 ⁸⁶

Produktbeschreibungen

Kurzbeschreibung

Die Theorie, die in diesem Buch entwickelt wird, basiert auf der Neuauflage und Erweiterung einer alten Idee. Es handelte sich um die Idee eines Zentralkörpers, vorzugsweise in Kugelgestalt, um den herum und/oder in dem sich konzentrische Schichtungen gebildet haben. Demokrit war der erste der diese Idee mit seiner Atomtheorie vertrat und sich dabei die Atome als feste und massive Bausteine vorstellte. Wird für das Atom ein Wellenmodell zugrunde gelegt, das es gestattet, konzentrische Schichtungen als Ausdruck eines räumlichen radialen Oszillators zu interpretieren, so gelangt man zum derzeit geltenden Orbitalmodell der Atome. In diesem Buch wird nun gezeigt, dass diese oszillatorischen Ordnungsstrukturen auch auf die Erde und ihre Schichtungen (geologisch und atmosphärisch) umsetzbar sind. Darüber hinaus lässt sich die Theorie auch auf konzentrische Systeme anwenden, die nicht kugelförmig sondern flächig sind, wie das Sonnensystem mit seinen Planetenbahnen, den Ringen die manche Planeten besitzen und die Monde von Planeten oder auch die Nachbargalaxien der Milchstraße. Auch auf Früchte und Blumen ist dieses Prinzip anwendbar, wie Pfirsich, Orange, Kokosnuss, Dahlie oder Narzisse. Das lässt den Schluss zu, dass die Theorie eines Zentralkörpers als räumlicher radialer Oszillator auch auf andere kugelförmige Phänomene angewendet werden kann, wie z.B. kugelförmige galaktische Nebel, schwarze Löcher oder sogar das Universum selber. Das wiederum legt die Vermutung nahe, dass die Idee des Zentralkörpers als räumlicher radialer Oszillator ein allgemeines Prinzip der Strukturenbildung in diesem Universum darstellt, sowohl makroskopisch, als auch mikroskopisch und submikroskopisch.

Piontzik, Klaus/ Weinmann, Gregor/Ebbers, Gerrit: Konvertierung von DNA in Farben und Töne, Norderstedt: books on demand 2012 – ISBN-13 978-3848253302 ⁸⁷

Kommentar: Ich vermute stark, daß dieser Ansatz zu Konvertierung zwischen DNA und Farben/Tönen in erster Linie „aesthetisch“ zu verstehen sein könnte. Falls dies jedoch NICHT zutrifft, füge ich vorsichtshalber bibliographische Nachweise bei über „DNS als ANTENNE für Kommunikation prinzipiell quer durchs Universum“, „DIREKTE REPROGRAMMIERBARKEIT DER DNS OHNE APPARATIVE TECHNIK DURCH

MENSCHLICHE SPRACHE“ und „dazugehörige Themen“, also Quelle Fosar/Bludorf ⁸⁸ und Garjaev, Pjotr ⁸⁹

Source: Piontzik, Klaus/ Weinmann, Gregor/Ebbers, Gerrit: Konvertierung von DNA in Farben und Töne, Norderstedt: books on demand 2012 – ISBN-13 978-3848253302 – Produkt-Beschreibung in amazon.de – Internet-Fundort: http://www.amazon.de/Konvertierung-Farben-T%C3%B6ne-Gregor-Weinmann/dp/3848253305/ref=sr_1_6?ie=UTF8&qid=1362088200&sr=8-6

Kurzbeschreibung

Erscheinungstermin: 18. Dezember 2012

Seit Mitte der 90er Jahre sind einige Versuche unternommen worden DNA in Töne zu verwandeln. So ist der Begriff der genomischen Musik bzw. Genome Music zwar entstanden, aber bis heute nicht hinreichend gefüllt worden. Die verschiedenen Ansätze haben es bis heute nicht geschafft ein einheitliches Verfahren zu etablieren. Auch setzen die meisten Verfahren nicht auf der Basisebene der Nukleinbasen an, sondern erst eine Ordnungsstufe höher, bei den Aminosäuren. Die vorliegende Konvertierung in diesem Buch basiert auf einer Entsprechung zur biologischen DNA-Replikation. Daher war es möglich Algorithmen zu entwickeln, die eine äquivalente Abbildung von DNA auf Töne und Farben erlaubt. Die vorliegende Konvertierung DNA in Farben (Deutsches Patent 10 2009 052 645) und Töne arbeitet z.B. über ein Java-Programm mit real existierenden DNA-Strängen, so wie sie z.B. in der DNA-Datenbank NCBI als Fasta-Format zu erhalten sind und macht eventuelle harmonikale Strukturen innerhalb des menschlichen, pflanzlichen oder tierischen Genoms überhaupt erst sichtbar. Es werden hier in erster Linie mathematische Wege zur Übersetzung von DNA in Farbe und Töne vorgestellt, die zuerst einmal eine messtechnische Verwendung ermöglichen. In der Konsequenz beschreibt dieses Buch Schritte auf dem Weg zur Beantwortung der Frage, ob und wie weit sich Gene auf ästhetische Weise darstellen lassen und stellt dafür eine hinreichende Grundlage zur Verfügung.

Piontzik, Klaus: Gizeh – Geodätische Erkenntnisse / Die Pyramide von Gizeh und Korrelationen zur Erdgestalt – Internet-Fundort: <http://www.pimath.de/PiGizeh/verzeichnis.html> - keine Print-Edition nachweisbar ⁹⁰

Piontzik, Klaus: Das Ruhrgebiet. Ein Schlüssel zur Geomantie – Internet-Fundort:

<http://www.pimath.de/PiRuhr/verzeichnis.html> - keine Print-Edition nachweisbar ⁹¹ -

Kommentar: Statt eines Kommentars, bringe ich eine Zeichnung (von Marco Pogacznik, Serbien, 1999, welcher bestimmt nicht jedermanns Geschmack sein dürfte und den ich ganz sicher nicht unkritisch verwenden würde), welche die GESTALT Europas auf der Landkarte unter einem reichlich ungewohnten Blickwinkel bringt, in dem das Ruhrgebiet als „geodätisches Herz“ fungiert mit dem Dom von Essen als ZENTRUM, was Klaus Piontzik „wieder aufgedeckt“ hat, nachdem es einige Jahrzehnte vergessen war.

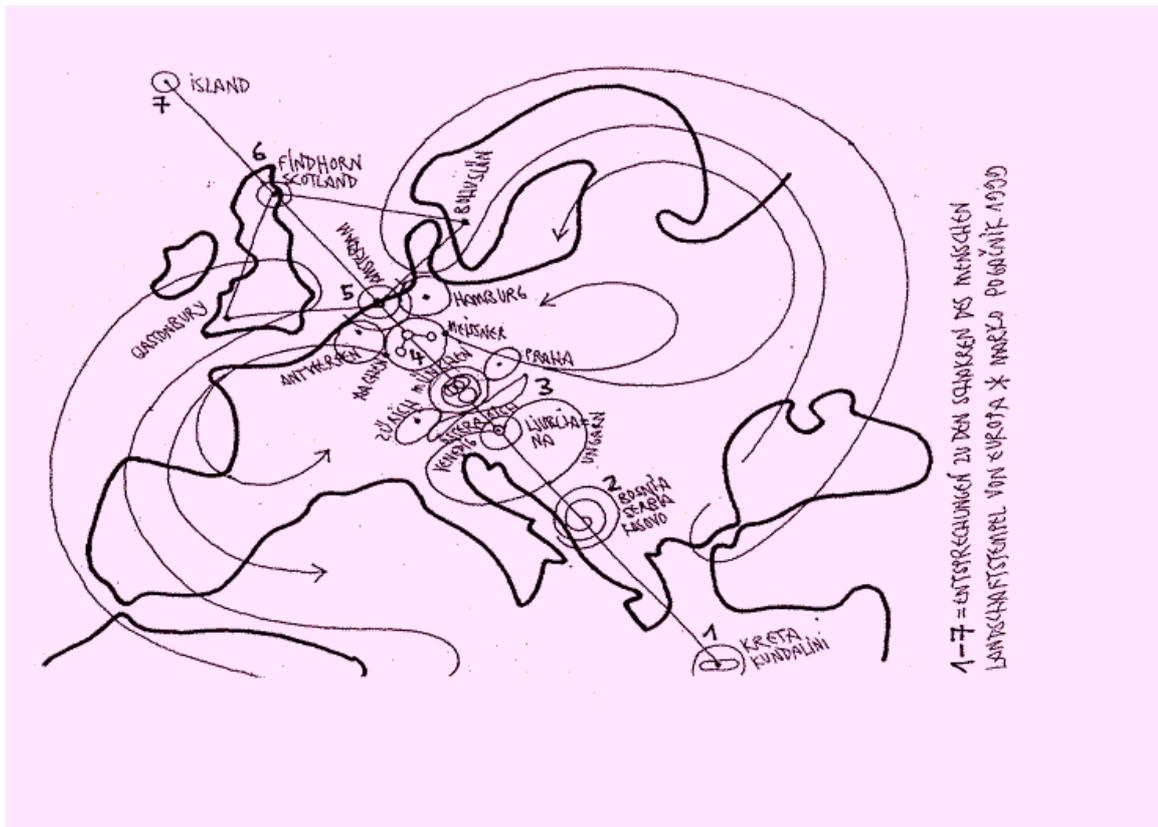


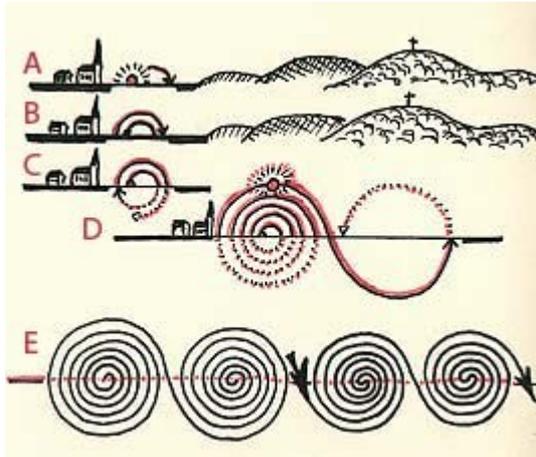
Abbildung „Europa mit geomantischer Hauptachse, in der das Ruhrgebiet als „geodätisches Herz funktioniert“ (mit dem Dom von Essen als Mittelpunkt eines von Piontzik entdeckten geomantischen Schemas für das Ruhrgebiet)“ – aus Piontzik, Klaus, zugeschickt von Marco Pogacnik (1999) ⁹²

– auf dieser Zeichnung sind übrigens Stonehenge und Tanum eingezeichnet und insgesamt soll uns hier vielleicht eine Art „Chakra-Lesart“ nahegebracht werden, und zwar mit KONTRABAR-VORTEX – das sind die beiden SPIRALEN -, wobei natürlich Restzweifel bleiben (und auch die Alarmglocken klingeln, denn „Kontrabar-Vortex“ bringt schon arg in die Nähe der dem NAZI-Projekt GLOCKE oder „Bell“ zugrundeliegenden physikalischen Konzepte einer Physik, die schon etwas jenseits von Einstein angekommen ist, wie uns FARRELL ⁹³ belehrt hat). – Falls es extra gesagt werden muß: Es ist unmittelbar klar, daß es VIELE MÖGLICHKEITEN für irgendwelche „geomantische Gesamtschau“ gibt, weil nämlich die frühere ASTRONOMISCHE ORDNUNG DER VORZEITEN SCHON LANGE ZERBROCHEN ist, weil ferner astronomische Ausrichtungen zum Beispiel nach der Katastrophe von 11460 v.Chr. und auch in Abhängigkeit der wechselnden 2000/2100-Jahr-Abschnitte des Präzessionszyklus – volkstümlich „Sternbilder“ genannt - häufiger wechselten und INFOLGEDESSEN einem NIEMAND SAGEN KANN, wo es und ob es einen FIXPUNKT als NULLPUNKT-BEZUGSPUNKT des ganzen Systems gibt! Man müßte also schon froh sein, wenn es überhaupt gelingen sollte, das TANUM-System von Andis Kaulins mit einem megalithischen Externstein-System oder anderen historischen (Teil-)Systemen – etwa um Stonehenge herum – und etwa dem Breitengrad-/Längengradssystem von Kaminski in eine lockere Korrelation zu bringen.

Apropos „Spiralen“ als Bodenmarken, als künstlich angelegte Strukturen und eben als Spiralen! Hier einige weitere Informationen, allerdings ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Abbildung „Sonnenspirale am Bodensee“, gemäß Piontzik, Karl ⁹⁵

c) Warum die Sonnenspirale „Sonnenspirale“ heißt: germanische Doppelspiralen als Veranschaulichung der scheinbaren Sonnenbahn



Anfang Wortzitat -

„A Die Sonne beschreibt über dem Horizont zur Wintersonnenwende einen kleinen Kreis.

B Am nächsten Morgen wird dieser Halbkreis, von Ost nach West, um ein wenig größer.

C Da die Sonne nun aber zu diesem weiteren Aufgangspunkt gelangen muss, ist die Punktlinie, der Nachtlauf.

D Die Sonnenläufe vergrößern sich nun ständig, bis der höchste Punkt, die Sommersonnenwende erreicht ist

und die Sonne wieder, diesmal umgekehrt, sich zur Wintersonnenwende einrollt.

E Überträgt man nun die Sonnenläufe in Metall, so haben wir die germanischen Sonnenspiralen vor uns, die schon damals zu Spangen, Fibeln, Sonnenscheiben usw. verarbeitet wurden. Beachten Sie auch, dass jede Spirale ihre 2 Licht- und Schattenkegel bildet, so wie das Vorbild, die Sonne.“ ⁹⁶ – Ende Wortzitat –

Und eine Buike-Spekulation:

Zunächst einmal können wir den „kontrabaren Vortex“ in der Pogacznik-Zeichnung bei Piontzik vorhin als eine **DOPPELSPIRALE** auffassen, wie sie zur Veranschaulichung des **SCHEINBAREN SONNENLAUFS** verwendet wurde.

Dann können wir weiter spekulieren, daß wenn das „sechseckige“ Frankreich eine „Lug-Spirale“ besitzt, daß dann ein **SYMMETRISCHES GEGENSTÜCK** existieren könnte entweder im Ruhrgebiet „sinngemäß ähnlich“ der Pogacznik-Zeichnung oder aber im „fünfeckigen Spanien/Portugal“ auf der Iberischen Halbinsel, was ich selbst im Augenblick auf Grund der „graphischen Logik“ für wahrscheinlicher halten würde, von wo man aber noch nichts dergleichen berichtet hat.

Ausserdem: Letztlich kann man einen **KREIS** unter anderem auch interpretieren als eine „**VERSCHERTE SPIRALE**“, denn wenn eine Spirale eng genug gezeichnet und lang genug ist, dann „sieht die optische Wahrnehmung“ sowieso „Kreis“ statt „Spirale“. „Kreise in Kreisen“ ergeben sich insbesondere als **OPTISCHES BILD** im Falle von **RESONANZDIAGRAMMEN** beispielsweise für Planetenbahnen unseres Sonnensystems ..., sagen wir z.B. auf der Grundlage der sogenannten „Bode-Titius`schen Reihe“, von welcher mir aber keineswegs klar ist, ob sie heute noch einen eigentlichen wissenschaftlichen Wert besitzt ...)

Und ganz zum Schluß: Es gibt auch so etwas wie „geodätische Spiralen“ und „Spiralen als Abwicklungen von Zylindern“ und sogenannte „Loxodrome“ (in der älteren Schiffs-Navigation – was man sich bitte selbst raussuche) ... und man kann unser Sonnensystem als „kreisförmiges Interferenzmuster“ aufzeichnen – und hat das auch schon getan – und landet dann irgendwann wieder bei „Quadraturen des Kreises“.

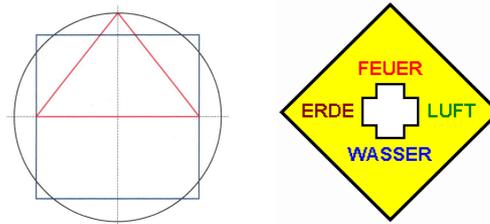
Und damit sind wir dann auch schon bei den letzten Einträgen meiner Auswahlliste zu Piontzik, Klaus, nämlich bei:

Piontzik, Klaus: Bestimmung von Geometrien in Landschaften / Geometriebestimmung in Landschaften / Kriterien zur Geometriebestimmung in Landschaften“ – Internet-Fundort: www.pimath.de/geomantie/kriterien/index.htm - keine Print-Edition nachweisbar ⁹⁷

Piontzik, Klaus: Die Quadratur des Kreises als Näherungslösung – Internet-Fundort: <http://www.pimath.de/quadratur/verzeichnis.html> - keine Print-Edition nachweisbar ⁹⁸

Piontzik, Klaus: Erweiterungen der Quadratur; Internet-Fundort: www.pimath.de/quadratur/erweiterungen1.html

So, und mit den letzten beiden Einträgen in obiger Piontzik-Liste sind wir dann wieder ganz nah dran am PHÄNOMEN des „Stonehenge-Komplexes“, denn Piontzik erzählt uns dort, WIE MAN GEODÄTISCH-GEOMANTISCHE MODELLIERUNG einer Landschaftsregion überhaupt ENTDECKEN kann, was im Umkehrschluß bedeutet, zu erfahren, WIE eine solche Modellierung KONSTRUIERT WORDEN SEIN KÖNNTE, wo nicht sogar mathematisch-geometrisch müßte. Den TEXT des relativ kurzen Aufsatzes „Kriterien zur Geometriebestimmung in Landschaften“ bringe ich als ANHANG und also im ORIGINAL, womit ich dann sehr sauber zwischen meinen Gedanken und den Gedanken anderer TRENNE und UNTERSCHIED. Hier mag erst einmal der Hinweis genügen, daß wir es mathematisch-geometrisch mit „Quadraturen des Kreises“ zu tun haben.



Abbildungen Klaus Piontzik: Quadratur des Kreises und Quadrat der (antiken) Elemente ⁹⁹

In seinem Aufsatz „Eine geomantische Betrachtung zur Entwicklung Europas“ – Internetfundort: <http://www.pimath.de/geomantie/europa.html> - legt Klaus Piontzik ¹⁰⁰ dar, daß die zweifache Bipolarität des Quadrates der antiken Elemente im Christentum zugunsten einer einfachen Bipolarität zwischen Feuer (Altarraum) und Wasser (Taufbecken am Kircheingang oder Brunnen im Atrium/Paradisum) „vereinfacht“ wurde, was Klaus Piontzik gewissermaßen als problematisch ansieht, obwohl dies den meisten heutigen Menschen wahrscheinlich „egal“ wäre.

Die Prinzipskizze des Verfahrens der „Quadratur des Kreises“ ¹⁰¹ – daneben - scheint mir letztendlich zum Aufgaben-Typ von „Versicherungsaufgaben“ zu gehören, wie sie etwa im älteren Geometrieunterricht gestellt wurden, wo man zum Beispiel ein Parallelogramm in ein Rechteck „versichern“ mußte, nämlich bei ERHALTUNG EINES GLEICHEN FLÄCHENINHALTES.

Well, ich weiß nicht, ob ich es hier berichten sollte. Aber ich hatte Freitag, 17.12.2010 einen Klar-Traum, in dem mir „jemand“ NACHHILFEUNTERRICHT in KOSMOGONIE gab. Ein Bestandteil des Unterrichts war ein „bewegtes“ BILD, wie eine ganze Galaxie, die wie eine wunderschöne „Rosenblüte“ aussah, über (vorwiegend dreiecks-)geometrische ZWISCHENSTUFEN auf einen PUNKT „verschert“ oder „reduziert“ wurde.

Dazu möchte ich folgende Überlegungen anmerken:

Erstens: Wäre also die Grundlage der gewöhnlichen 3-D-Realität des Universums eine VERSCHERUNGS-GEOMETRIE, die mit einem PUNKT beginnt?

Zweitens: Ist das Universum in einem gewissen Sinne ILLUSIONÄR, irgendwie „nicht wirklich existent oder real“?

Drittens: Ich frage mich, was mit der menschlichen SEELE passiert, wenn das Universum NICHT existiert?

Viertens: Ich frage mich, ob ein „irgendwie irreales“ Universum bedeuten könnte, daß das Universum, wie wir Menschen es erleben, nur eine Art NEBENBESCHÄFTIGUNG Gottes ist?

Fünftens: Dies ist genau die passende Stelle, wo ich auf den ALLERNEUESTEN Versuch in „kosmologischer Theoriebildung“ – Nov. 2012 - hinweisen darf, in dem das Weltall als eine Art „Computersimulation“¹⁰² gesehen wird, wozu mir exakt zwei Assoziationen eingefallen sind, a) eine Assoziation mit Platos „Höhlengleichnis“, in welchem das Universum eine Art „lebendige Projektion“ ist, in welcher der Projekteur „selber mitspielt“, b) eine recht häufige Filmeinstellung aus der Serie „Raumschiff Enterprise“, wo es ein TÄUSCHEND REALITÄTSECHTES „Hologramm-Deck“ gibt, hinter dem allerdings, wenn man es abschaltet, ein einfaches Koordinatengitter sichtbar wird, jedenfalls IM FILM..

Zurück zu Piontzik, der noch viel mehr Kluges zu sagen hat!

Wir haben schon bei Kaulins, Andis etwas gelernt über Externsteine, das NICHT NAZI-verseucht ist und auch Piontzik äußert sich zu demselben Thema, was natürlich zu Vergleich und Kontrast einlädt, wie wir überhaupt bemerken sollten, daß selbstverständlich kaum jemals zwei verschiedene Autoren wirklich ausreichend gut übereinstimmen, außer vielleicht Piontzik, Klaus und Möller, Jens¹⁰³.

Ich weise nach:

Piontzik, Klaus: Das Externstein-System – Internet-Fundort:

www.pimath.de/geomantie/externsteine/externsein_system.html - keine Printversion bekannt¹⁰⁴

Kommentar: Aus dieser Arbeit bringe ich einige ZEICHNUNGEN, damit man einen Eindruck bekommt, WONACH wir überhaupt suchen, WAS IN STONEHENGE eventuell NOCH ZU ENTDECKEN SEIN KÖNNTE.

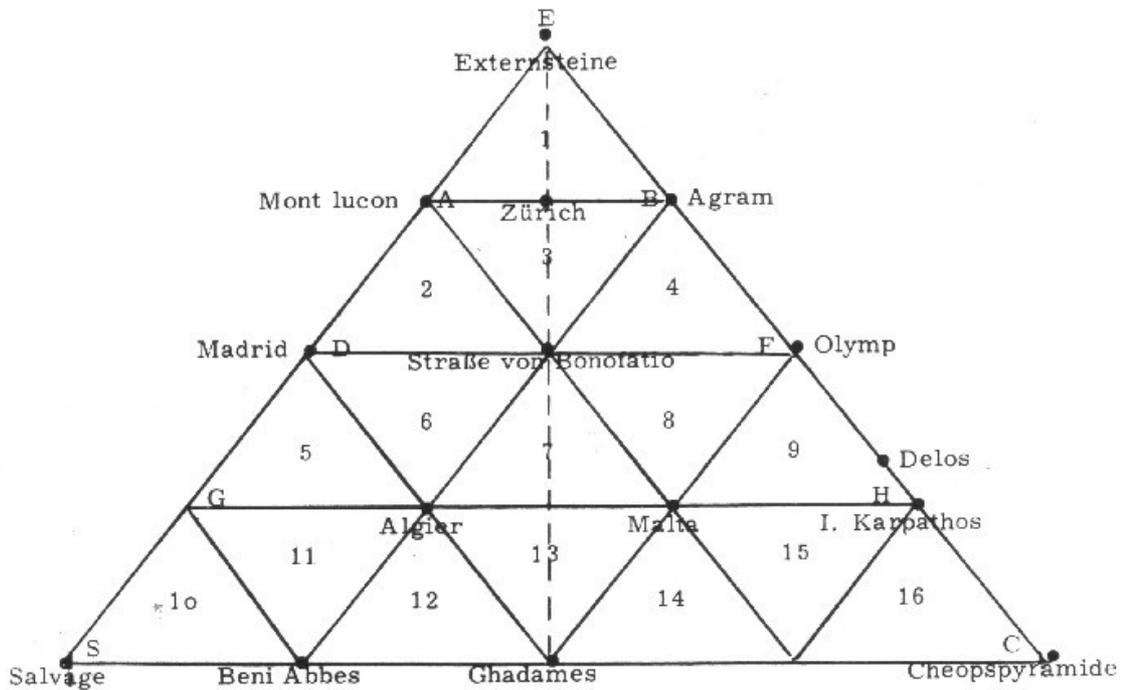
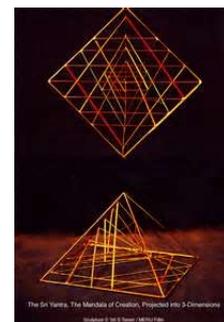
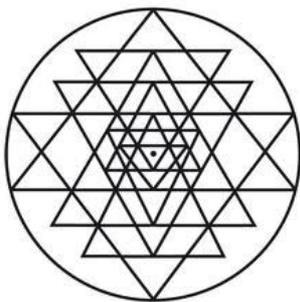
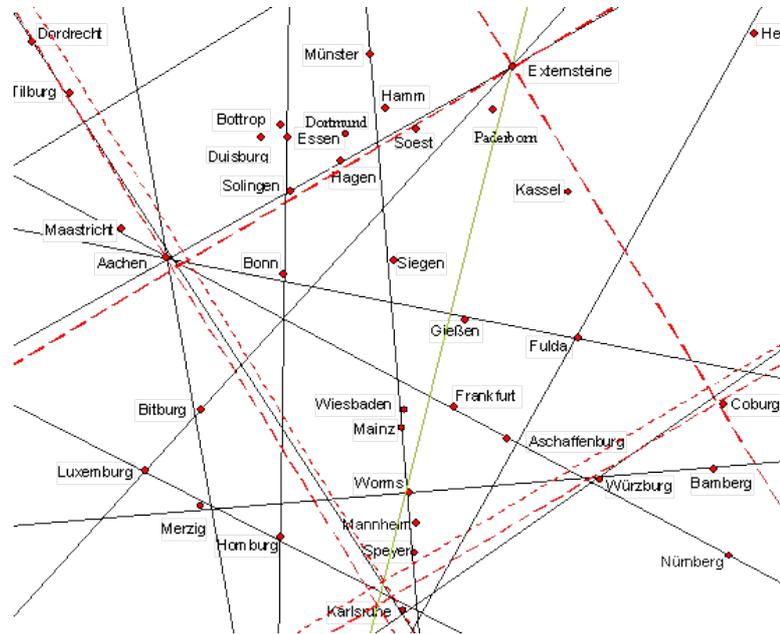


Abbildung des „Externstein-Dreiecks“ (von Walter Machalett?), Quelle: Klaus Piontzik ¹⁰⁵

Der beigefügte Text zu diesem „Externstein-Dreieck“ – offenbar nach Walter Machalett – weist ausdrücklich darauf hin, daß wir es hier mit einer IDEALISIERUNG zu tun haben, wo teils doch beträchtliche „astronomische Ablagen“ vorkommen, was heißt, daß „Punkte“ und tatsächliche geographische Örter – angeblich – um bis zu 200 km „auseinanderliegen“, was ein bisschen viel „Rundungsfehler“ ist ... jedenfalls verglichen mit „astronomischen Ablagen“ bei Heinz Kaminski, Sternstraßen, 1995 ¹⁰⁶. Das Externstein-Dreieck weckt dann aber besondere ASSOZIATIONEN, und zwar mit dem VERZWEIGUNGSBAUM der „binomischen Formeln“, auch genannt „Pascalsches Dreieck“, mit einem Querschnitt durch die Cheops-Pyramide, und würde von da aus, weil diese Pyramide ein DOPPELTETRAEDER ist, direkt hineinführen in die TETRAHEDALE PHYSIK wie sie bei Farrell zugrundeliegt und bei Richard Hoagland für ASTROPHYSIKALISCHE Anwendungen herangezogen wird, dann – wenigstens teilweise - mit TETRAKTYKS (Summe der Zahlen von 1 bis 4 gleich 10, also hier bis zur 4. Zeile), dann etwas entfernter mit Shri-Yantra-Mandala.. Falls es extra gesagt werden muß: Ich bin mir natürlich im Klaren, daß exakte Naturwissenschaft sich nicht mit „Assoziationen“ begnügen kann, denn welche Assoziationen auch immer zum Beispiel Blähungen hervorrufen mögen, so sind sie doch physikalisch nicht viel mehr als „überhitzte atmosphärische Gase“, welches ist eine wissenschaftliche Umschreibung für „heiße Luft“, übelriechende noch dazu!



Abbildungen Shri Yantra (Mandala), 9 Dreiecke und/oder 4 „Kreise“ mit Zentrum, dann vor allem auch in 3D als KOSMISCHES SYMBOL des MERU-Weltenberges – siehe dazu etwas die Architektur des Tempels von Borobudur auf JAVA, Indonesien, dann sogar in einem ungewöhnlichen und seltenen - „pyramidalen Aufriß“ – aus „google Bildersuche“



Abbildung, das BASIS-Quadrat Externsteine- Aachen – Karlsruhe – Coburg, nach Piontzik ¹⁰⁷

Wenn ich das fragen darf: Ein QUADRAT zu errichten Aachen- Externsteine, Coburg, Karlsruhe: WIE HAT MAN DAS GEMACHT, welches Katasteramt war zuständig?

Well, die nächsten beiden Abbildungen bringe ich nur als Veranschaulichungen, damit man OPTISCH einen Eindruck hat, um was es hier in einem mehr technischen Sinne geht. Wir sehen z.B. auf den beiden Karten ein DOPPELGITTER, wobei es ein GRUNDGITTER gibt, das GEDREHT wird. Aber warum? Man sieht, daß man hier praktische Anleitung braucht, zu der im ANHANG etwas gesagt wird.

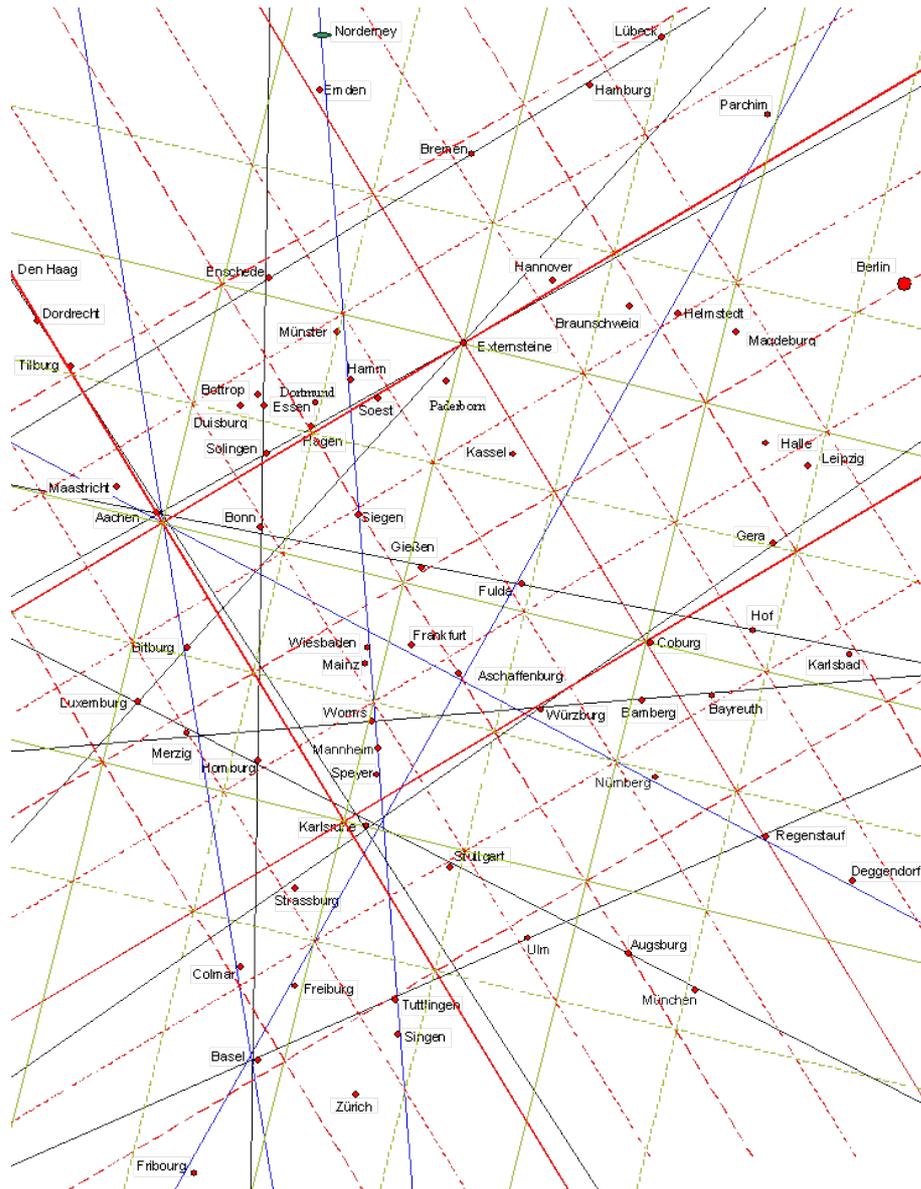


Abbildung: Externstein-System Basisquadrat mit „hineingeschriebenem Unterteilungsgitter“ und „gedrehtem Gitter“, Stufe 1, aus Piontzik, Klaus ¹⁰⁸

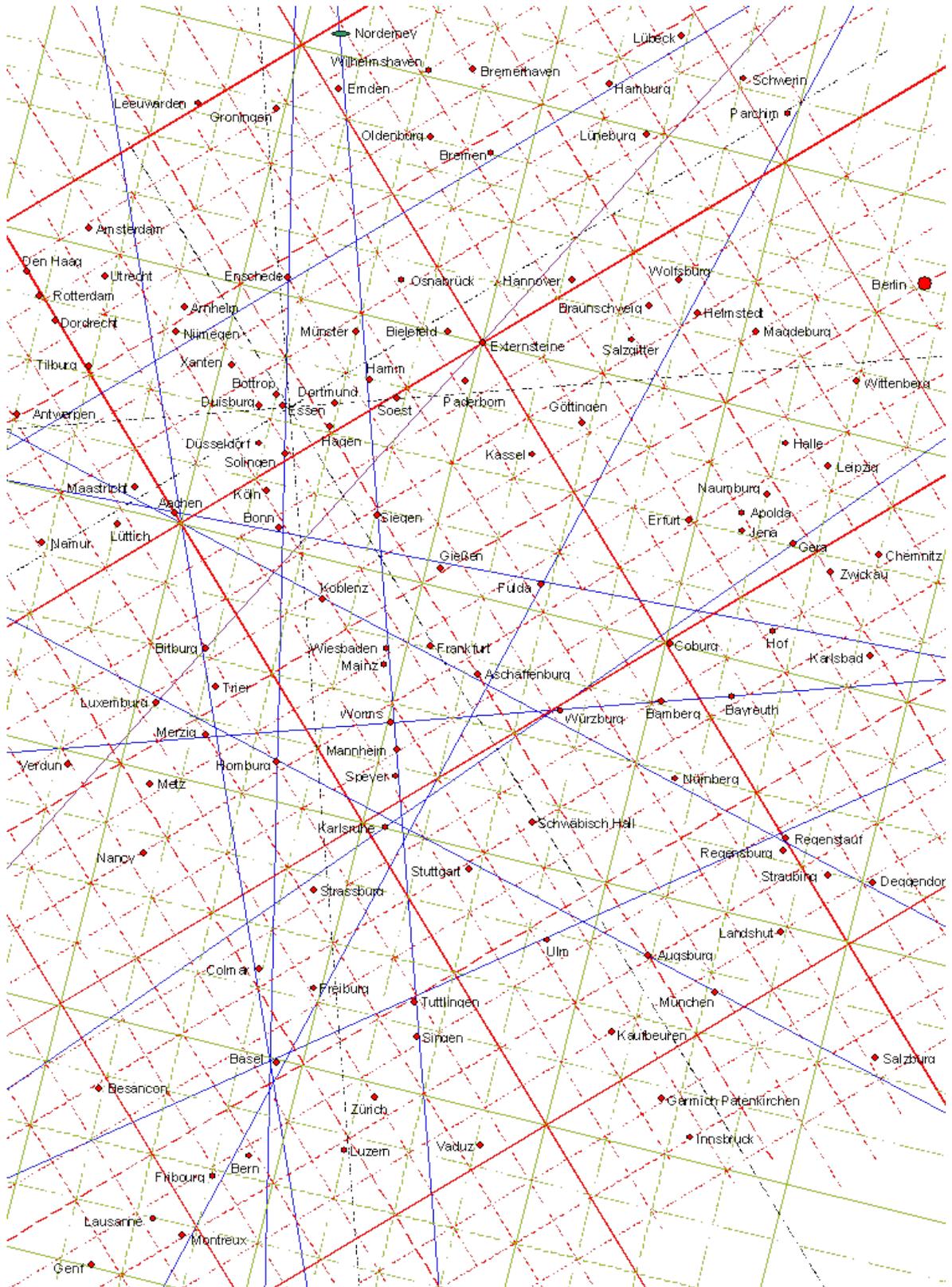


Abbildung: Externstein-System Basisquadrat mit „hineingeschriebenem Unterteilungsgitter“ und „gedrehtem Gitter“, Stufe 2, aus Piontzik, Klaus ¹⁰⁹

Damit haben wir unsere tour d'horizon fast abgeschlossen.

Ich darf als letztes folgende Überlegung anbieten:

Wir reden in den heutigen hypermodernen physikalischen Grundlagentheorien gerne von GATES, von TOREN, daß also Konstruktionen der 3D-Realität MEHR SIND, als man mit dem blossen Auge erkennen kann, nämlich ÜBERGÄNGE ZWISCHEN DIMENSIONEN beispielsweise, von denen es in heutigen Physiktheorien kosmologischen Zuschnitts zwischen 6-12 Dimensionen zu geben scheint, etwa in der Theorie des NAZI-Wissenschaftlers Burkhard Heim, den Farrell ¹¹⁰ bespricht.

Meine letzte Frage ist also: IST DER STEINKREIS VON STONEHENGE EIN DIMENSIONSTOR? Die Frage kann auf andere Steinkreise ausgedehnt werden und sie kann sogar dahingehend ausgeweitet werden, daß man RÜCKSCHLÜSSE AUS DER VERTEILUNG VON STEINKREISEN AUF DEM GLOBUS ziehen könnte, über HÖHERDIMENSIONALE EINBETTUNGSPARAMETER dieses Globus in seine ASTRONOMISCHE UMGEBUNG! Well, die Steinkreis-Dimensionstor-Frage ist ungefähr gleichbedeutend mit der Frage: Sind kreisförmige astrologische Horoskope AUSSAGEN ÜBER SOLCHE DIMENSIONSTORE und zwar besonders im Hinblick auf eine VERANKERUNG VON SEELEN auf diesem Planeten ERDE in einem OPERATIVEN VEHIKEL, genannt "menschlicher Körper"? DENN IST ES EIN GATE, WARUM SOLLTE ES DANN NICHT AUCH EIN SCHLOSS-SCHLÜSSEL-SYSTEM sein (Key-Lock-Systems), wo also nach dem Schloss-Schlüsselprinzip die PARAMETER und BEDINGUNGEN von PASSAGEN und DURCHQUERUNGEN festgelegt wären, worunter im Falle menschlicher Seelen zu rechnen wären eventuell auch EXISTENZFAKTOREN des Typs "KARMA"?

So als aller-allerletztes hier:

In Durrington-Walls gibt es "nebenan" ein kleines Städtlein von derzeit ca. 7.000 Einwohnern, in der im Mittelalter eine JÜDISCHE Siedlung existierte – was HERVORRAGEND paßt zu der Legende von Glastonbury (das auch in der "Gegend" liegt und "nicht weit" ist), daß nämlich dort Josef von Arimathea gewesen sein soll, der das Grab zur Verfügung stellte, in das Jesus Christus nach seinem Tod am Kreuz gelegt wurde. Große Frage: WAS HATTEN JUDEN IN ENGLAND BIS ZURÜCK ZUR ZEIT JESU CHRISTI VERLOREN? Erste Antwort: Sie hatten dort KAUFMÄNNISCHE INTERESSEN, besonders solche, die mit dem Handel um das ENGLISCHE ZINN zusammenhingen.

Eine ZWEITE ANTWORT nach einer Buike-Idee würde etwas komplizierter ausfallen. Well, let's try: Wir haben heute zum Beispiel eine EUROPÄISCHE SÜDSTERNWARTE, die gar nicht in Europa liegt, sondern in CHILE in Südamerika, die aber gar nicht ein südamerikanisch-chilenisches BEDIENUNGSPERSONAL hat, sondern eine MULTINATIONALE Truppe von ASTRONOMISCHEN SPEZIALISTEN. Dann gib es da diese seltsame VERSETZUNGS – oder ABKOMMANDIERUNGSGESCHICHTE, wo ABRAHAM, dessen Vater Terah oder Terach verknüpft wird mit dem Tempel von Nippur, wo er eventuell Chef-Astronom (?) gewesen sein könnte, von dem Land und der Stadt "Ur in Chaldäa" in die Gegend des TEMPELBERGES von Jerusalem VERSETZT wird, wobei sein ZUG geführt haben könnte über die Golan-Höhen (?) – woselbst sich ein neu entdeckter Steinkreis befindet, den wir bereits besprochen haben. Es ist übrigens auch die Bibel, die von der WICHTIGKEIT GERADER LINIEN überzeugt ist, und

nicht zufällig heißt es **SPRICHWÖRTLICH** „ein geradliniger Charakter“ möglichst „ohne Winkelzüge“ ...

Well, wenn wir Linien haben und wenn wir BEGRENZTE TECHNISCHE MÖGLICHKEITEN haben, dann müßte man sagen: Wir suchen GERADE LINIEN, wie sie sich durch OPTISCHE VISURLINIEN ergeben und WENN dem so WÄRE, dann müßte ein solches SYSTEM BEGRENZT sein auf ungefähr 30 km, nämlich wegen der ERDKRÜMMUNG und WENN EIN SOLCHES LANDSCHAFTSMODELLIERUNGSSYSTEM GRÖßER ALS 30 KILOMETER war, dann müssen ASTRONOMISCHE Methoden angewendet worden sein, die sich auch SPIEGELN in den von etlichen Autoren in der Megalithzeit festgestellten oder rückerzuschlossenen MASS-Systemen, die als REFERENZSYSTEM DEN GLOBUS, also DIE GEODÄTISCHE GESTALT DER ERDE, verwenden, weshalb auch die im Quellennachweis genannte Arbeit von Klaus Piontzik über die „Gestalt der Erde“ so UNGEMEIN wichtig ist, denn der größte Teil des Publikums dürfte gar nicht wissen, daß es MEHRERE GEODÄTISCHE REFERENZ-GEOIDE gibt, daß ferner die GESTALT DER ERDE BIS HEUTE EIN MESSTECHNISCHES PROBLEM GEBLIEBEN ist – unter anderem weil die Gestalt der Erde nicht endgültig festgelegtes ist und sich STÄNDIG ÄNDERT -, und zwar TROTZ unserer gesamten großmächtigen heutigen Mathematik und Kartographie-Technologie.

Well, es gehört nach meiner Meinung, die vorläufig ist, weil sie falsch sein kann, zu den größten Wundern der alten und ältesten Geschichte, daß wir dort auf Schritt und Tritt auf MASS-SYSTEME stoßen, die mit dem REFERENZSYSTEM DES GLOBUS als einer physischen Gestalt rückgekoppelt wurden, so daß eine FUNDAMENTALE SYSTEMVERSCHRÄNKUNG für die gesamte alte Geschichte entsteht, die in Resten BIS HEUTE nachwirkt, z.B. in dem erst kürzlich abgeschafften sogenannten „britischen Maßsystem“. Eine solche Systemverschränkung macht allerdings erst dann einen VOLLEREN Sinn, wenn irgend jemand zum Beispiel gewußt hat um die Schuhmann-Resonanz-Frequenzserie und um das Erdmagnetfeld, nämlich in ihrer BESONDEREN BEDEUTUNG FÜR EIGENFREQUENZEN, also als CHARAKTERISTISCHE, UNVERWECHSELBARE und allem Leben IMPRÄGNIERTE Erkennungszeichen DIESES Planeten ERDE und keines anderen! ES IST NACH MEINER UNMASSGEBLICHEN MEINUNG AUCH DIESER SACHVERHALT EIN STARKES und sogar sehr starkes INDIZ FÜR INTELLIGENTES SYSTEMDESIGN in unserem Planetensystem, welches schon Valery Uvarov aufgefallen ist als eine TOTAL ANTI-WAHRSCHEINLICHE SERIE VON SYSTEM-SYMMETRIEN ¹¹¹, die die Erde in unserem Sonnensystem zu einer SINGULARITÄT machen, die einfach zu erkennen ist: ENTWEDER SOLLTEN ALLE PLANETEN MEHR ODER WENIGER GLEICH LEBENSFEINDLICH SEIN oder aber alle sollten mehr oder weniger gleich lebensfreundlich sein, daß aber EIN EINZIGER Planet VÖLLIG AUS ALLEN ANDEREN SO SPEZIELL HERAUSSTICHT wie die Erde ist physikalisch eigentlich nicht wirklich gut zu erklären als BLOSSE FOLGE von Naturgesetzen, sondern kann eben als Hinweis auf INTELLIGENTES SYSTEM-DESIGN verstanden werden, ENTWEDER von Gott, wo er hervortritt als „Schöpfer von allem“, oder aber von einer „SYSTEM-Management-Gruppe oder Wartungs- und Reparaturgruppe“, die IM AUFTRAG einer ZENTRALINTELLIGENZ des UNIVERSUMS Gott „dabei hilft, das Universum ZU ERHALTEN“! Es ist dies ein Aspekt, der gerne übersehen wird: Nicht nur mußte Gott die Erde und den Kosmos ERSCHAFFEN, sondern DANACH mußte er sie auch ERHALTEN – und GENAU die „Bitte um ERHALTUNG“ ist erstens ein STANDARDGEBET im Judentum und zweitens auch in der Orthodoxie, wo wir zum Beispiel beten um „ERHALTUNG des guten Standes der Kirche Gottes“, was eventuell sogar eine astronomische Background-Konnotation haben könnte ...

Als aller-aller-allerletzten Beitrag bringe ich jetzt Hinweise auf den Autoren Martin Doutré, - homepage: <http://www.celticnz.co.nz> -, der über "DurringtonWalls", "Avebury-Henge" und "Bluestone-Henge" dilettiert hat.¹¹² Ich tue das nicht, um mich einfachhin lustig zu machen über Dilettantismus, zu dem ich ja selbst letztlich auch gehöre, sondern damit wir etwas LERNEN über den Unterschied zwischen „gutgemeinten Ideen“ und „ausgefeilten argumentativen Nachweisen“.

Martin Doutré also tut etwas, was zunächst sehr einleuchtend erscheint: Er **BEZIEHT LANDMARKEN** auf **DOMINANTE MITTELPUNKTZENTRIERTE ANLAGEN**, wie etwa Avebury-Kreis, Durrington Walls (Henge), Bluestonehenge (ovaler Steinkreis). Er erhält dadurch **LINIEN**. Diese **LINIEN** erhalten dann in einem zweiten Arbeitsschritt **SPEZIELLE BEDEUTUNG** dadurch, daß Martin Doutré offenbar für **JEDE EINZELNE LINIENLÄNGE** einen **BEZUG HERAUSARBEITET**, beziehungsweise „nachweisen“ möchte, der zu einem „megalithischen weltumspannenden Maßsystem“ gehört, dessen **MASSEINHEITEN DIE ÄUSSERE – also geodätische – GESTALT** des Globus als Referenzsystem verwenden. Das tut das seit der französischen Revolution eingeführte moderne **DEKADISCHE** System zwar auch, wo die **METERLÄNGE** z.B. definiert ist als **BRUCHTEIL** des Äquatorumfangs, wenn ich jetzt nicht alles durcheinander bringe, **ABER** das **ALTE SYSTEM GEFÄLLT SICH DARIN, ABSICHTLICH EINE HÄUFUNG** von Referenzen zu erzeugen, indem **NÄHERUNGSWERTE** in das **SEXAGESIMAL-ZAHLENSYSTEM** „eingepaßt“ werden, denn dieses „Zahlensystem“ zeichnet sich durch große Anzahl von **TEILBARKEITSAKTIVITÄTEN** aus. Man erhält dann zum Beispiel Aussagen-Ketten des Typs „1/12 entspricht 5/60 entspricht 10/120“ und ähnliche. Man könnte also sagen: Es wird ein **DICHTER** „Referenzrahmen“ aufgespannt, sozusagen ein „Fernsehbild mit vielen Bildpunkten“ erzeugt.

So, und jetzt breche ich diese Gedankengänge ab, um an einem **ERGEBNISBILD** eine **SEHR WESENTLICHE** Schwierigkeit des Doutré-Versuches zu verdeutlichen.



Abbildung: **ERGEBNISBILD** eines Konstruktionsversuchs mit „geodätischen Linien“ für Durrington Walls (Henge) gemäß Martin Doutré ¹¹³

Es ist logisch zu erwarten, daß Doutré's Ergebnisbilder für die Analyse von Avebury und Bluestonehenge **SEHR ÄHNLICH AUSSEHEN**, was auch tatsächlich der Fall ist.

Wir sehen aber sofort, wo hier das Problem liegt: Der **ZENTRALE BEZUGSKREIS** ist **DERARTIG** mit **LINIEN** vollgepackt, daß man praktisch keine Details mehr erkennen kann. Es

wird zum Beispiel **TECHNISCH UNMÖGLICH**, an jede einzelne „gefundene“ Linie die **EXAKTE LÄNGE** und damit ihre **REFERENTIELLE BEDEUTUNG** in dem **ALTEN MASS-System** einzutragen.

Und viel mehr noch: **ES FRAGT SICH**, wie man ein System konstruieren soll, wo man die **LÄNGE** von **ABSTANDSLINIEN** zwischen Landmarken **VORGEGEBEN** bekommt.

Oder noch anders gesagt: Die Ergebnisabbildung besitzt außer der verwirrenden **LinienANZAHL** **EIGENTLICH KEINEN ERKENNTNISWERT MEHR**, der **ABLESBAR** oder mit vertretbarem Aufwand **ERKLÄRBAR** wäre.

Und natürlich: **WER SAGT UNS DAS, DASS** die Linie von Tumulus-Grab A zum Durrington Walls Zentrum $1/60$ des Erdumfangs mal 1111 sein soll und sein muß, die Linie vom Tumulus-Grab B zum Durrington Walls Zentrum aber irgend etwas sein soll bzw. muß?

Wenn wir dann mal versuchsweise im Gedankenexperiment Doutré mit Kaulins vorhin vergleichen, würden wir bemerken, daß Kaulins **DISKRETE PUNKTE** und **LANDSCHAFTSMARKEN** mit **BESTIMMTEN STERNENBILDERN IDENTIFIZIEREN** KANN, während man bei Doutré in einem „Linien-Meer“ sozusagen einfach **2erstrinkt**“.

Ja, und das war`s eigentlich auch schon, was ich eben schnell sagen wollte – und es hat fast 3 Wochen gedauert, diese Informationen zusammenzutragen und aufzubereiten und in gehörigen Zusammenhang zu bringen, was relativ **SCHNELL** war, jedenfalls verglichen mit der Arbeitsweise von vor wenigen Jahrzehnten im letzten Jahrhundert, als es noch kein Internet mit „virtuellen Bibliotheken“ und „virtuellen Informations-Speichern“ gab.

Rhetorik-Schulbücher verlangen in der Regel, daß man eine Art **Nutzanwendung** oder **Aussicht** am Ende einer Arbeit formuliert und wir versuchen:

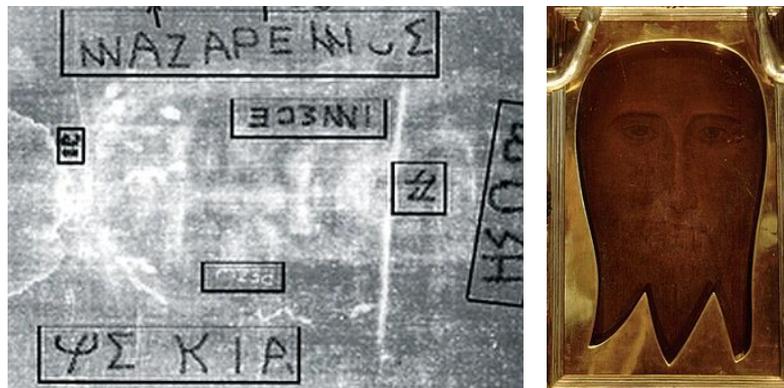
Wenn Megalithe und Pyramiden ein **WELTWEITES** Phänomen waren, dann **BENÖTIGT DIES ZWINGEND** „Bedienungsmannschaften“, die ein **BESTIMMTES GLOBALES VERSTÄNDNIS** mitbrachten und **NICHT DURCH NATIONALE EGOISMEN** irritiert werden konnten, weil sie einer **HÖHEREN PHILOSOPHIE** folgten und eine **KOSMOLOGISCHE TECHNIK** – z.B. der Steinkreise und der großflächigen „Himmelsprojektion“ auf die Erdoberfläche – anwendeten – und eventuell noch anderes, das wir heute noch gar nicht decodiert haben. Es darf mit Fug und Recht bezweifelt werden, ob die Erde gegenwärtig über genug **IDEALISMUS** und **WISSEN** verfügt, um solche „Dienstleistungen am Planeten und am Sonnensystem“ erbringen zu können, zumal hier auch eine gewisse **Verführungstendenz** existieren mag, **militärische Konnotationen** zu präferieren. **BLOSSE INGENIEURSTECHNISCHE MACHBARKEIT** oder **MILITÄRISCHE NÜTZLICHKEIT** scheint mir hier aber ernsthaft **ZU KURZ** zu greifen. Wenn man so will, ist damit etwas ausgesagt über das Scheitern des großen Krieges im Mahabharata und das Scheitern der **NAZIS**.

Das taoistisch-chinesische Tao-Te-King, dem Laotse zugeschrieben, sagt:

„ Die Welt erobern und behandeln wollen,
ich habe erlebt, daß das mißlingt.
Die Welt ist ein geistiges Ding,
das man nicht behandeln darf.
Wer sie behandelt, verdirbt sie,
wer sie festhalten will, verliert sie.“ ¹¹⁴

Demnach scheiterten die NAZIS mit ihrer Art von Instrumentalisierung von Geomantie, weil „wurzelverdrehtes Schrumpf-Germanentum“ mit halb ausgegorenen „Runen-Sprüchlein“ und „Zeremonien der dicken Luft“ hier eben NICHT GENÜGEN.

Vielleicht sollten wir uns insgesamt an „NICHTAPPARATIVEN VERFAHREN mit TECHNIK-MINIMIERUNG“ orientieren, und auch asiatische Konzepte, wie z.B. die indisch-tibetische DHARMA-Lehre und auch die chinesisch-taoistische Lehre des „handelnden Nichthandelns“ oder des „nicht-handelnden Handelns“ oder kurz des „wei-wu-wei“ in Erwägung ziehen. Jedoch ist eigentliche Metaphysik oder Philosophie hier nicht unser Hauptinteresse und ich weise nur folgende Quellen nach, darunter auch die KAHUNA-Lehre aus Hawaii, die nach meinem Leseindruck eventuell eine MEGALITHISCHE LEHRE BIS HEUTE TRADIERT und SEHR DEUTLICHE ANKLÄNGE AN DIE LEHRE JESU CHRISTI HAT, die allerdings heutige sogenannte „Christen“ wahrscheinlich SEHR befremden dürfte:



Turiner Grabtuch Jesu Christi mit von Barbara Frale¹¹⁵ entdeckten Schriftzeichen – daneben: sogenanntes Jesus-Bildnis des Königs Abgar von Edessa (Urfa), heute in der Privatkapelle des Papstes im Vatikan

Cooper, J.C.: Der Weg des Tao. Eine Einführung in die alte Lebenskunst und Weisheitslehre der Chinesen, [München?]: Otto Wilhelm Barth 1985, 4. Aufl., Kapitel „wu wei“: S. 97-107 – hardcover: Bern,Wien,München: Scherz 1977 – engl. u.d.T.: Taoism. The Way of the Mystic 1972¹¹⁶



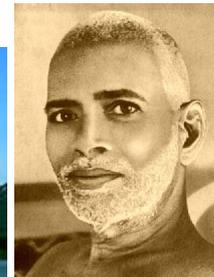
Long, Max Freedom: Kahuna-Magie. Freiburg/Brsg.: Hermann Bauer pbk.1992. 2.Aufl.¹¹⁷

Long, Max Freedom: Die verborgene Lehre Jesu, Eine Huna-Interpretation der vier Evangelien, Darmstadt: Schirner pbk.2004 – dieses Buch enthält eine Liste mit einer Art „universeller Hieroglyphen“¹¹⁸



hawaiianischer Kahuna-„Priester“ oder Kahuna-Kundiger

Thomi, Peter, Hrsg. u. Übers.: Yogavasishta. Die Lehren des Weisen Vasistha, nach der Version des Vasistha-Samgraha, Interlaken/CH: Ansata 1988 ¹¹⁹



Vashista, einer der 7 Rishis (Brighu?) und Ramana Maharshi vom heiligen Berg Arunachala, der Vashistas Lehren angeblich geschätzt haben soll



Ramanujan, brahmanisch-indischer Mathematiker und Namagiri, seine „Familiengöttin“, auf deren Geheiß er nach England ging, (um bestimmte mathematische Kenntnisse zu verbreiten, deren Bedeutung teilweise erst HEUTE „langsam klar wird“), und zwar in einem Klima und einer Umgebung, die für Brahmanen wenig geeignet waren und seine Lebensdauer drastisch verkürzten.

Am Ende angekommen, gebe ich noch einen Spruch aus dem Tao-Te-King, der als nachträgliche Rechtfertigung für diese Arbeit aufgefaßt werden könnte und wir lesen, indem wir erinnern, daß „SINN“ in Großbuchstaben bei Richard Wilhelm „eigentlich“ meint „TAO“:

**„Wenn man festhält den SINN des Altertums,
um zu beherrschen das Sein von heute,
so kann man den alten Anfang wissen.
Das heißt des SINNS durchgehender Faden.“ ¹²⁰**

So, damit haben wir das Thema des Stonehenge-Komplexes, upgedated, einen neuen Verständnislevel und einen Horizont für weitere Studien erreicht.

„Quod erst demonstrandum“ sagt man heute nicht mehr. Heute sagen die professionellen Mathematiker am Ende auch der kompliziertesten Darlegungen:

„Ich glaube, das genügt so weit ...“

(Und sie sprechen natürlich auch die drei Pünktchen bedeutungsschwer aus ...)

- THE END -

Buik Science And Music - März 2013

ANHANG – DOKUMENT (auf Daten – CD)

Source:

Piontzik, Klaus: Bestimmung von Geometrien in Landschaften / Kriterien zur Geometriebestimmung in Landschaften – Index-page:

www.pimath.de/geomantie/kriterien/index.html¹²¹

Inhalt: www.pimath.de/geomantie/kriterien/index.html

Grundlagen: www.pimath.de/geomantie/einleitung.html

Umgebungen: www.pimath.de/geomantie/umbegung.html

Linien: www.pimath.de/geomantie/linien.html

Teilungen: www.pimath.de/geomantie/teilung.html

Gitter: www.pimath.de/geomantie/gitter.html

Erzeugte Gitter: www.pimath.de/geomantie/erzeugt.html

Fehlerbetrachtung: www.pimath.de/geomantie/fehler.html

QUELLENVERZEICHNIS

- ¹ [Donnerstag 21. Feb. 2013 Phoenix-TV um 20:15 in der Reihe TERRA-X](#) Title: Stonehenge ...
- ² "Stonehenge Riverside Project" – http://en.wikipedia.org/wiki/Stonehenge_Riverside_Project
- ³ Durrington Walls gibt es Wikipedia deutsch - http://de.wikipedia.org/wiki/Durrington_Walls und Wikipedia englisch – http://en.wikipedia.org/wiki/Durrington_Walls.
- ⁴ Woodhenge findet man in deutsche Wikipedia – <http://de.wikipedia.org/wiki/Woodhenge> – und englische Wikipedia - <http://en.wikipedia.org/wiki/Woodhenge>.
- ⁵ Durrington Wallsm, aerial photo, (webpage: Philip Coppens) – http://www.philipcoppens.com/stone_ave.html
- ⁶ Durrington Walls (oben, links) – Woodhenge (unten) – neolithische Häuser/"Siedlung" (oben rechts) – Photo - <http://www.archaeologyuk.org/ba/ba102/feat4.shtml>
- ⁷ Woodhenge- Reconstruction – in: Mike Parker Pearson, Stonehenge Riverside Project: New Approaches to Durrington Walls – web-site der University of Sheffield – Internet-Fundort – <http://www.sheffield.ac.uk/archaeology/research/2.4329/intro> – hier auch Photos von den steinernen Hausfundamenten mit in den Fußboden eingelassenen Feuerstellen
- ⁸ **Bluestone-Henge** oder Bluehenge, dessen Riesensteine nicht mehr vorhanden sind, von denen einige in den verschiedenen Bauphasen von Stonehenge benutzt wurden. Deutsche Wikipedia verwendet das Suchwort "Bluehenge" - <http://de.wikipedia.org/wiki/Bluehenge> – und englische Wikipedia das Suchwort "Bluestonehenge" – <http://en.wikipedia.org/wiki/Bluestonehenge>
- ⁹ Bluestonehenge - OVALE Steinkreis-REKONSTRUKTION. 2009 gefunden durch Stonehenge-Riverside-Project – photo - <http://digitaldigging.net/blog/wp-content/uploads/2012/02/bluestonehenge.jpg>
- ¹⁰ DAMERHAM nahe Stonehenge, Funde von Luftbilddaufnahmen, noch nicht ausgegraben - Artikel auf Deutsch – <http://diepresse.com/home/science/488240/6000-Jahre-alte-Grabstaetten-nahe-Stonehenge-entdeckt> – und auf Englisch (von National Geographic) – <http://news.nationalgeographic.com/news/2009/06/090615-stonehenge-tombs-crop-circles.html>
- ¹¹ Übersichtskarte Stonehenge-Region, web-page „English Heritage“ - <http://www.english-heritage.org.uk/daysout/properties/stonehenge/world-heritage-site/map/>
- ¹² Jens Lubbadh: Neue Untersuchungen: Stonehenge soll Totenstadt gewesen sein, in: Spiegel online vom 29.05.2008 – Internet-Fundort: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/neue-untersuchungen-stonehenge-soll-totenstadt-gewesen-sein-a-556321.html>
- ¹³ Jens Lubbadh: Neue Untersuchungen: Stonehenge soll Totenstadt gewesen sein, in: Spiegel online vom 29.05.2008 – Internet-Fundort: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/neue-untersuchungen-stonehenge-soll-totenstadt-gewesen-sein-a-556321.html>
- ¹⁴ Siehe Eliade, Mircea: Von Zalmoxis zu Schingis Khan. Religion und volkskultur in Südosteuropa; Frankfurt/Main: Insel 1990; frz. u.d.T.: De Zalmoxis a Gengis-Khan, Paris: Payot 1970 – ein Internet-Recherche zu „Zalmoxis“ liefert jede Menge zusätzliche Informationen, insbesondere in den Sprachen RUMÄNISCH und RUSSISCH (bzw. „Moldavisch“)
- ¹⁵ Siehe Vogel Martin: Jahwes Aufstieg vom Eselsgott zum Herrn der Welt, Bonn 1998
- ¹⁶ Siehe Meier, Gert / Zschweigert, Herrmann: Die Hochkultur der Megalithzeit, Tübingen: Grabert 1997
- ¹⁷ Siehe Derry, D.E.: The Dynastic Race in Egypt; in: Journal of Egyptian Archeology 42(1956), p.80-85
- ¹⁸ Siehe Steuerwald, Hans: Weit war sein Weg nach Ithaka. Neue Forschungen beweisen Odysseus kam bis Schottland, Frankfurt/Main: Fischer pbk. 1981, hardcover: Hamburg: Hoffman & Campe 1978.
- ¹⁹ Siehe Vinci, Felipe: Omero nel Baltico, Roma: Fratelli Palombi Editori, 2a ed. 1998, ISBN 88-7821-211-6 – inzwischen 5. Aufl. 2009 – engl. U.d.T.: The Baltic origins of Homer's Epic Tales, the „Illiad“, the „Odyssey“ and the Migration of Myth – Rochester/Vermont, USA: OInner Tradtions International / Bear pbk. 2005 – ISBN 978-1594770524 – Rezension in deutscher Sprache: Breit, Hermann, Politeia unabhängige Medien, 83059 Kolbermoor – <http://www.politaia.org/geschichte-hidden-history/homer-an-der-ostsee-von-dr-felice-vinci-derkristall-wordpress-com/>
- ²⁰ Siehe Hansson, Preben: Sie kamen von den Sternen, Frankfurt/Main, Berlin: Ullstein pbk 1994, erw. u. aktualisierte Auflage; dänisch unter dem Titel: Trelleborgenes Ukendte Fortid.
- ²¹ Siehe Wood, Florence / Wood, Kenneth: Homer's Secret Odyssey, Myths, Codes and Calenders, Straud/Glocestershire/UK: The History Press 2011 – ISBN 978-0-7524-6041-3 – NEU - WICHTIG
- ²² Siehe Santillana,giorgio/Dechend, Hertha von: Hamlet's Mill, 1969; dt. unter dem Titel: Die Mühle des Hamlet. Ein Essay über Mythos und das Gerüst der Zeit, Wien, New York 1994
- ²³ Siehe Hancock, Graham: Die Spur der Götter, Bergisch Gladbach: Lübbe hardcover 1995, Kapitel „Das Mysterium der Mythen, 2. Der Code der Präzession, S.260 f
- ²⁴ Siehe Meurois-Givaudan: Essener Erinnerungen, München: Heyne pbk.1998, 5. Aufl.; „Die stehenden Steine“: S.140-158; hardcover: München: Hugendubel 1987; frz. u.d.T.: De Memoire d'Essenien, Paris: Edition Arista 1984 – falls es extra gesagt werden muß: dieses Buch transportiert „ideologische Komponenten“, die seine Glaubwürdigkeit möglicherweise beeinträchtigen können, was mich jedoch weniger stört, weil ich hier ein Beispiel bringen möchte für einen KONZEPTUALISIERUNGSVERSUCH ...
- ²⁵ Siehe Weitersshagen, Paul: Sagen und Legenden aus Düsseldorf und vom Niederrhein, Düsseldorf: Schwann 1966, Die Riesen, S.3-4
- ²⁶ Kaulins Andis: Der Osnabrücker Bodenhimmel (google Suchergenistitel: DOC Das Tanum System); Referat, 42. Jahrestagung der Externstein-Vortragstagen des Forschungskreises Externsteine e.V., gehalten am 1. Mai 2008 in

Horn/Bad Meinberg/Externsteine; 2008, S.6, Kartentitel: Der Bodenhimmel Vor-Germaniens

²⁷ Siehe Michell, John: Secrets of the Stones. New Revelation of Astro-Archeology and the Mystical Sciences of Antiquity, Rochester/ Vermont: Inner Traditions Publications/Bear 1989, chapter: "Prehistoric nationalism, the strange history of astro-archeology in Germany", p. 58-65

²⁸ Siehe speziell zu den Externsteinen, damit man eine Vergleichsbasis hat mit W.Teudt (1928): Kaulins, Andis: Sternensteine: Darstellungen frühgeschichtlicher Astronomie am Beispiel der Externsteine, Referat gehalten auf der 39. Jahrestagung des Arbeitskreises Walther Machalett, am 6. und 7. Mai 2005 in Horn/Externsteine – Internet-Fundort: www.megaliths.net/DieExternsteineKaulins.pdf - megaliths.net ist eine webpage von Andis Kulins

²⁹ Siehe Zecharia, Sitchin: Der kosmische Code, Rottenburg: Kopp-Verlag 2000, Golan-Steinkreis und dessen Korrelation mit dem Stammvater Jakob: S.9-44

³⁰ Siehe Brunner-Traut, Emma: Altägyptische und mittelalterlich-christliche Vorstellungen von Himmel und Hölle, Gericht und Auferstehung; in: Brunner-Traut, Emma: Gelebte Mythen – Beiträge zum altägyptischen Mythos, Darmstadt 1981, 2.Aufl., S.55-98 - siehe: Morenz: Siegfried: Rechts und links im Totengericht; in: Blumenthal, Elke/ Hermann, Siegfried: Siegfried Morenz, Religion und Geschichte des alten Ägypten – Gesammelte Aufsätze, Köln, Wien: Böhlau 1975S.281- 295, zuerst abgedruckt in: Zeitschrift für ägyptische Sprache, 82(1957), S. 62-71

³¹ Vgl. Farrell, Joseph P.: Babylon's Banksters, Port Townsend/ WA: Feral House 2010, in meiner nicht paginierten e-book-Edition in Kap. III,7,B: "Dr. Konstantin Meyl's paleophysical interpretation of ancient temples ...", (meine ergänzte Paginierung p. 92, ebook-edition)

³² ohne Verf.: Rotkehlchen sehen das Erdmagnetfeld, in: Kölner Stadt Anzeiger, online, vom 25.02.2013, Internet-Fundort: www.ksta.de/ratgeber/biologie-rotkehlchen-sehen-das-erdmagnetfeld.15189524,12818688.html - Diese Rotkehlchen-Forschung wurde durchgeführt in einer Abteilung für Neuroscience der Universität Oldenburg und sie wurde auch berichtet in focus, stern, zeit und anderen renommierten online-Zeitungen.

³³ Siehe Kaminski, Heinz.: Sternenstraßen der Vorzeit. Von Stonehenge nach Atlantis, München, Bartenstein, Essen: bettendorf 1995

³⁴ Siehe Cort Lindahl, (axis-mundi-spekulationen basierend auf geodätischem Sechseck, römisches Baalbeck, daraus abgeleiteter Geometrie der „Blume des Lebens“, geodätisches Achteck, Jerusalem) <http://survivalcell.blogspot.com> – auch in youtube vertreten

³⁵ Karte/Map, Tanum, Schweden: Die 70 Quadratkilometer (!!!) grosse steinzeitliche Sternenkarte von Tanum/Südwest-Schweden mit ca. 1500 Petroglyphen mit dem Decodierungsvorschlag von Andis Kaulins, 2007 – Quelle: Original Andis Kaulins Web mit Artikel in English – <http://xistmz.blogspot.de/2009/05/tanum-petroglyphs-as-ancient.html>

³⁶ Kaulins, Andis: Das Tanum-System – ein alteuropäisch-afrikanisches Vermessungssystem?, Referat, gehalten auf der 41. Jahrestagung des Arbeitskreises Walter Machalett, 17. Mai 2007 in Horn/Bad Meinsberg/Externsteine – Internet-Fundort: www.megaliths.net/DasTanumSystemvonAndisKaulins19Juni2007.pdf

³⁷ Kaulins, Andis – Tanum-System, Komplett-Karte, Westeuropa, Afrika <http://ancientworldblog.blogspot.com/2012/11/ancient-seafaring-megaliths-egypt.html>

³⁸ Kaulins, Andis: The Knowlton Rings SW of Stonehenge as Astronomy: These are Stars of Taurus at the Vernal Equinox Point ca. 3000 BC including at Least One of the Hyades and showing also Stars of the Neighboring Pleiades – <http://ancientworldblog.blogspot.com/2013/01/the-knowlton-rings-sw-of-stonehenge-as.html>

³⁹ Kaulins, Andis: Cetus at Stonehenge: If Tumps, Tumuli and Barrows in Ancient Britain Represented Stars, the Tumuli Below Stonehenge are the Stars of Cetus – <http://ancientworldblog.blogspot.com/2013/01/cetus-at-stonehenge-if-tumps-tumuli-and.html>

⁴⁰ Kaulins, Andis: The Pleiades at Stonehenge: If Tumps, Tumuli and Barrows in Ancient Britain Represented Stars, the Tumuli to the Left of Stonehenge are the Pleiades – <http://ancientworldblog.blogspot.com/2013/01/the-pleiades-at-stonehenge-if-tumps.html>

⁴¹ Zink, David: Von Atlantis zu den Sternen, München: Heyne/ Bertelsmann pbk 1981, Kapitel: Die Pleiaden-Theorie, S.126-164 – revidierte Version: Zink, David: The Stones of Atlantis, revisited, New York: Prentice Hall 1990, Pleiades-chapter: p. 119-155

⁴² Kaulins, Andis: Stonehenge Earthworks Decipherment: Image Map of Results (High Resolution) – <http://ancientworldblog.blogspot.com/2013/01/stonehenge-earthworks-decipherment.html>

⁴³ Kaulins, Andis: Stonehenge Laser-Scanned Axeheads Deciphered as Astronomy: Sarsens 5, 4 and 3 and Trilithon 53 (or) How Is it That Archaeologists Are Unable to Recognize the Big Dipper? – <http://ancientworldblog.blogspot.com/2012/11/stonehenge-laser-scanned-axeheads.html>

⁴⁴ Kaulins, Andis: Ancient Britain Woodhenge, a lunisolar Calculator – <http://www.megaliths.net/woodhenge.htm>

⁴⁵ Braem, Harald: Die Geheimnisse der Pyramiden, München: Heyne pbk 1992, hardcover: Stuttgart, Wien: Weitbrecht/Thienemanns 1992.

⁴⁶ Siehe Boll, Franz: Aus der Offenbarung Johannis. Hellenistische Studien zum Weltbild der Apokalypse, Leipzig, Berlin: Teubner 1914. Reihe: Stoicheia, Heft 1; insbesondere Kapitel: Der Sternhimmel in der Apokalypse, S. 30-56 - REPRINT: Amsterdam: Adolf M. Hakkert 1967

⁴⁷ Vgl. und siehe Goldner, Jay: Kornzeichen im Fokus auf 2012, Interviewfilm produziert von „Alpenparlament tv“, Internet-Fundort: http://www.youtube.com/watch?v=NBC_iKA5I3w - Projektpage des Jay-Goldner-Forschungsteams www.kornkreiswelt.at

⁴⁸ Teleskop-Aufnahme von HD 42807, „links oberhalb“ von BETEIGEUSE, dem obersten linken Eckstern der Formation „Orion“ – Autoren: Koch, Joachim / Kyborg, Hans-Jürgen – page-title: Das Kornkreisphänomen, subtitle:

Projekt Toliman 26. Juli 2004 – Das Sternentor – Internet-Fundort;

<http://www.kochkyborg.de/Toliman2004/Stargate/stargateD02a.htm>

⁴⁹ Wintersechseck als Korrelationsversuch mit dem Crop-Circle von Brabury-Castle von 1991, Autoren: Koch, Joachim / Kyborg, Hans-Jürgen – page-title: Das Kornkreispänomen, subtitle: Projekt Toliman 26. Juli 2004 – Das Sternentor (Hintergründe, Fortsetzung) - Internet-Fundort:

<http://www.kochkyborg.de/Toliman2004/Stargate/stargateD02b.htm>

⁵⁰ Lokalisierung von HD 42807 durch „trickreiche“ Übertragungen auf „normale Sternenkarte“ -Autoren: Koch, Joachim / Kyborg, Hans-Jürgen – page-title: Das Kornkreispänomen, subtitle: Projekt Toliman 26. Juli 2004 – Das Sternentor (Hintergründe) – Internet-Fundort: <http://www.kochkyborg.de/Toliman2004/Stargate/stargateD02a.htm>

⁵¹ Siehe Koch, Joachim/Kyborg, Hans-Jürgen: Die Antwort des Orion. Nachweis einer kosmischen Begegnung, München; Langen-Müller / Herbig hardcover 1996

⁵² Siehe Retyi, Andreas von: Die Stargate-Verschöpfung. Geheime Spurensuche in Ägypten, Rottenburg: Kopp 2000

⁵³ Siehe Retyi, Andreas von: Geheimakte Gizeh-Plateau, Rätsel unter dem Sand, Rottenburg: Kopp 2005

⁵⁴ [Senenmut, Wsir der Hatschepsut, Grab TT 353, mit Sternenbuch-Deckenmalerei] Autor: Leser, Karl H.. page-title „Senenmut“, subtitle TT 353 [das ist eine Grabnummerierung für eines der beiden Gräber des Senenmut], Bezeichnung des Hauptprojektes: MAAT-KA-RA (also ein HATSCHEPSUT-Projekt, was man aber absichtlich nicht auf den ersten Blick erkennen soll) 2006/2010 – Internet-Fundort in Deutsch, 2010: [http://www.maat-ka-ra.de/german\(personen/senenmut/sen_t353.htm](http://www.maat-ka-ra.de/german(personen/senenmut/sen_t353.htm) - Internet-Fundort in Englisch, 2006 : http://www.maat-ka-ra.de/english/start_e.htm

⁵⁵ Siehe Smutny, Pavel(Slovakia): Senmut and Dendera; in: www.lulu.com/shop/pavel-smutny/pavel-smutny/senmut-and-dendera/paperback/product-16428915.html , 132 Seiten

⁵⁶ Siehe Smutny, Pavel: webproject: <http://senmut.beep.com/narmeratlanteantech.htm> - enthaltend: Gizeh, Malta, Narmer (inclusive AKUSTISCHE FREQUENZEN in den architektonischen Grundrissen von ägyptischen Tempeln, was interessant ist, weil der – umstrittene – Konrad Meyl FREQUENZEN in den Grundrissen GRIECHISCHER Tempel meint, gefunden zu haben, die auch einem ZWECK gedient haben sollen, den Konrad Meyl vermutet in einem FERN-KOMMUNIKATIONSSYSTEM) – enthaltend: Dendera zodiac, Senmut map, Nibiru (hier wird versucht die ASTRONOMISCHEN BAHNSTÖRUNGEN einer ANNÄHERUNG eines „Götterplaneten NIBIRU“ der sumerischen Quellen – siehe Sitchin – insbesondere in der Senenmut-Grabdecke-Sternenkarte NACHZUWEISEN, was eine UNGEHEUERLICHKEIT wäre, wenn es GELUNGEN wäre, was mir aber noch NICHT GESICHERT zu sein scheint!) – veraltete web-edition in verminderter Qualität wahrscheinlich unter <http://senmut.webs.com>

⁵⁷ Senenmut, Artikel in deutscher Wikipedia – <http://de.wikipedia.org/wiki/Senenmut>

⁵⁸ Nutbuch, Artikel in deutscher Wikipedia – <http://de.wikipedia.org/wiki/Nutbuch>

⁵⁹ Sternenhimmel, altägyptische Darstellung im Grab des Senenmut, Wsirs der König Hatschepsut, in Deir el-Bahari – Internetfundort dieser Abbildung: <http://dewikipedia.org/wiki/Datei:Senenmut.jpg>

⁶⁰ AUSSCHNITTE und BEARBEITUNG aus Sternenhimmel, altägyptische Darstellung im Grab des Senenmut, Wsirs der König Hatschepsut, in Deir el-Bahari – Internetfundort dieser Abbildung: <http://dewikipedia.org/wiki/Datei:Senenmut.jpg>

⁶¹ Siehe Uvarov, Valery: The Pyramids, s.l. (ohne Ort) 2007 – free pdf-download in internet:

www.bibliotecapleyades.net/archivos_pdf/pyramids_uvarov.pdf - “homepage” des Verfassers www.valreyuvarov.net – read onscreen online <http://de.scribd.com/doc/25663648/Pyramids-Valery-Uvarov> - paper edition in English: s.l (sine loco): Resonance BookWorks 2011, ISBN 9780955989841 (buy in lulu.com pbk-edition)

⁶² Sitchin, Zecharia: Stufen zum Kosmos. Götter, Mythen, Kulturen, Pyramiden – die Suche nach der Unsterblichkeit, München: Knauer Nachf. pbk 1989, Kapitel: Die Reise der Pharaonen nach ihrem Tod, S. 46-59; Kapitel: Die Stufen zum Kosmos, S. 60-81 – engl. u.d.T.: Stairways to Heaven 1980

⁶³ Koch, Joachim/Kyborg, Hans-Jürgen: Vernetzte Welten. In Kontakt mit der kosmischen Matrix, Rottenburg: Kopp 2001

⁶⁴ Siehe Ruyer, Raimond: Jenseits der Erkenntnis. Die Gnostiker von Princeton, Wien, Hamburg 1977 - amerik. Edition existiert

⁶⁵ (o.Verf.): Dramatische Veränderungen in unserem Sonnensystem, in: Nexus Magazin 16(April-Mai 2008)-

Druckversion in einem file <http://nexus-magazin.de/artikel/drucken/dramatische-veraenderungen-in-unserem-sonnensystem-teil-1> - Heft-Inhalt mit links <http://nexus-magazin.de/ausgaben/nexus-magazin-16-april-mai-2008>

⁶⁶ Vgl. Goldner, Jay: Kornzeichen im Fokus auf 2012, Interviewfilm produziert von „Alpenparlament tv“, Internet-Fundort: http://www.youtube.com/watch?v=NBC_iKA5l3w - siehe auch: Projektpage des Jay-Goldner-Forschungsteams www.kornkreiswelt.at

⁶⁷ Vgl. Haremein, Nassim, in youtube, videotitle: Earth Sized Ufo's Using The Sun As A Stargate! (Nassum Haremein) – Internet-Fundort: <http://www.youtube.com/watch?v=efDTFVtiSFg>

⁶⁸ Vgl. Haremein, Nassim, in youtube, videotitle: Video Proof That Nibiru Has Come and Gone (der Titel ist offenbar etwas irreführend und eine INTERPRETATION dessen, der dieses ORIGINAL-video mit Nassim Haremein uploaded hat auf seinen Channel – Internet- Fundort: <http://youtu.be/zjD5aayptXk> - Internet-Fundort mit 2 Sachverhalten, a) „Ufo taucht in Sinne ein“, b) „riesiger Intruder wird durch intelligente Sonnenaktion abgelenkt vom Kollisionskurs und damit eine Katastrophe für das gesamte Sonnensystem abgewendet“ – videotitle: Nassim Haremein. 2-Sun-Stargate & Planet size UFOs,2012 - Internet-Fundort: <http://www.youtube.com/watch?v=FwQbya-5uNU> In diesem Video ist a) Ufos gehen IN die Sonne - b) Sonne lenkt riesigen Körper AB

<http://www.youtube.com/watch?feature=endscreen&NR=1&v=zjD5aayptXk>

⁶⁹ Siehe Cotterell, Maurice M.: The Supergods [Über Sonnengötter], New York: Thorsons Publishers pbk. 1998 – ISBN-13 978-0722534632

⁷⁰ Siehe Gilbert, Adrian/Cotterell, Maurice M.: Die Prophezeiungen der MAYA, Düsseldorf, München: Econ 2000,3. Aufl. – engl. u.d.T.: the Mayan Prophecies, Dorset/UK: Element Books 1995

⁷¹ Siehe Gilbert, Adrian: 21.Dezember 2012. Das Ende unserer Welt? Ein neuer Blick auf doe Prophezeiungen der Mayas, Rottenburg: Kopp 2007

⁷² Siehe Steckling, Fred: Alien Bases on the Moon, Vista, CA: G.A.F. International 1981, 1st ed. - 1990, 5th ed. – updated edition under authros: Steckling, Fred/ Steckling Glenn 1997

⁷³ Siehe Hoagland, Richard /Bara, Mike: Geheimakte Mond. Die schwarzen Projekte der NASA, Rottenburg: Kopp 2008; amerik. u.d.T.: Dark Mission – the Secret History of NASA.

⁷⁴ Siehe Bergrun, Norman: Ringmakers of Saturn, Kippielaw at Haddington/East Lothian, Scotland,UK: The Pentland Press Ltd. 1981m 1st ed.; ISBN 0-946270-33-3, Library of Congress Catalog Card No.86-81530.

⁷⁵ Prescott, Gregg (keine weiteren Angaben, kein Impressum) – [Mayan stargate artefact, with Nassim Haramein, yutube-video and pics and text] – Internet-Fundort: www.in5d.com/stargate-artifacts-maya-2012.html

⁷⁶ Siehe Saxton Burr, Harold: Blueprint for Immortality – The Electric Pattern of Life – ISBN 0-85435-281-3 – 2001 – Infos aus amazon.com: UK: C.W.Daniel 1972, 1st ed. ISBN-13 978-0854352814

⁷⁷ Siehe Saxton Burr, Harold: The Fields of Life: Our Link with the Universe, (New York?): Banllantine Books 1873, ISBN-13 978-0345235596

⁷⁸ Siehe Becker, Robert O.: Der Funke des Lebens. Heilkraft und Gefahren der Elektrizität, München, Zürich: Piper pbk. 1994; hardcover: München: Scherz 1993; amerik. u.d.T.:Cross Currents, J.P. Tarcher (Publ.) 1990

⁷⁹ Piontzik, Klaus: Gitterstrukturen des Erdmagnetfeldes /Das Magnetfeld der Erde, Norderstedt: books on demand 2007 – ISBN 9-783833-491269 Internet-Edition, mit allen wesentlichen Kapiteln:

http://www.pimath.de/magnetfeld_der_erde/magnetfeld_der_erde.htm

⁸⁰ Siehe Piontzik, Klaus: Übersicht über geodätische Systeme – Internet-Fundort: www.pimath.de/geo/systeme.html

⁸¹ Siehe Piontzik, Klaus: Die Gestalt der Erde – Internet-Fundort: www.pimath.de/geo/verzeichnis.de (dies ist das Inhaltsverzeichnis dieses online html-Projektes)

⁸² Siehe Plichta, Peter : Gottes geheime Formel, München : Langen Mpller (2006?), 8. aufl., erw. Neuauflage – siehe Plichta, Peter : Benzin aus Sand : München : Herbig 2006, 2. Aufl. (über HÖHERE Kettenmoleküle des Siliziums, das bekanntlich in derselben Gruppe des Periodensystems ist wie Kohlenstoff ...) – siehe

Plichta, Peter : Das Primzahlkreuz, 5 Bde., Düsseldorf : Quadropol Verlag 1991 – 2004 –

Bd.1 : Im Labyrinth des Endlichen, 1991 - Bd.2 : Das Unendliche, 1991 - Bd.3 mit 2 Teilbänden : Die 4 Pole der Ewigkeit, 2004 - siehe ergänzend: Tenen, Stan

⁸³ Piontzik, Klaus: Gitterstrukturen des Erdmagnetfeldes /Das Magnetfeld der Erde, Norderstedt: books on demand 2007 – ISBN 9-783833-491269 Internet-Edition, mit allen wesentlichen Kapiteln:

http://www.pimath.de/magnetfeld_der_erde/voraussagen.html ; Kapitel 3 – Bilanz und Voraussagen

⁸⁴ Piontzek, Klaus: Gitterstrukturen des Erdmagnetfeldes /Das Magnetfeld der Erde, Norderstedt: books on demand 2007 – ISBN 9-783833-491269 Internet-Edition, mit allen wesentlichen Kapiteln:

http://www.pimath.de/magnetfeld_der_erde/magnetfeld_der_erde.html - hier: Beschreibung – eventuell von Klaus Piontzek – des Buches in amazon.de: http://www.amazon.de/Gitterstrukturen-Erdmagnetfeldes-Fourier-magnetischen-Totalintensit%C3%A4t/dp/3833491264/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1362088200&sr=8-1

⁸⁵ Piontzik, Klaus/Bärtels, Claude: Planetare Systeme, Bd.1: Klassische Systeme, Norderstedt: books on demand 2012 - ISBN-13 978-3848232642

⁸⁶ Piontzik, Klaus/Bärtels, Claude: Planetare Systeme, Bd.1: Klassische Systeme, Norderstedt: books on demand 2012 - ISBN-13 978-3848232642 – Produktbeschreibung in amazon.de, eventuell von Klaus Piontzik -

http://www.amazon.de/Planetare-Systeme-Band-Klassische-ebook/dp/B00B8ECIDO/ref=sr_1_3?ie=UTF8&qid=1362088200&sr=8-3

⁸⁷ Piontzik, Klaus/ Weinmann, Gregor/Ebbers, Gerrit: Konvertierung von DNA in Farben und Töne, Norderstedt: books on demand 2012 – ISBN-13 978-3848253302

⁸⁸ Siehe Fosar, Gracyna / Bludorf, Franz: Vernetzte Intelligenz: Die Natur geht online. Gruppenbewußtsein, Genetik, Gravitation, Aachen: Omega-Verlag Bongart-Meier 2001 (4.Aufl.?) – Siehe Fosar, Gracyna / Bludorf, Franz: DNA kommuniziert im Universum - www.fosar-bludorf.com/DNA2.html

⁸⁹ Siehe [Garjaev, P.P.] / Garjajev, Pjotr P., Uwe Kämpf, Ekaterina A. Leonova, F. Muchamedjarov, Georgi G. Tertishny: Fractal Structure in DNA Code and Human Language : Towards a Semiotics of Biogenetic Information. Dresden 1999 - Die Transskription "Garjajev" erschließt sich von dem folgenden russischen Titel her nicht und es ist wahrscheinlich, daß "Garjaev" richtig ist. – siehe Gariaev, Peter/Pjotr – Leonova, Elena A.: Das Urbild des Schöpfers in DNS und Sprache, übersetzt von Grimlitz, Günter (2003) und Wagner, Waltraud (2004, 2008) - S.71-86 eines online-Buches von Waltraud Wagner, dessen Titel nicht feststellbar war, auch nicht in einem angeblichen „Ronald-Engert-Verlag“, das in diesem Buchprojekt jedoch auf einer DATEN-CD zugänglich ist.. Diese Autorin lebt derzeit in einem Pflegeheim in Baden Baden - Original-Fundort: http://www.waltraud-he-wagner.de/arbeiten/71.86.Das.Urbild_des_Schoepfers_in_DNS_u_Sprache.pdf - Es könnte sein, daß der PDF-Dateiname OHNE Web-Page-Adresse in PDF-Archiven und/oder PDF-Suchmaschinen registriert ist – oder auch nicht. – siehe Гаряев, П. П.: Волновой Генетический Код. Москва 1997 - Garjaev, P.P.: Volnovoi Genetitseskij Kod,

Moskau 1997

⁹⁰ Piontzik, Klaus: Gizeh – Geodätische Erkenntnisse / Die Pyramide von Gizeh und Korrelationen zur Erdgestalt – Internet-Fundort: <http://www.pimath.de/PiGizeh/verzeichnis.html> - keine Print-Edition nachweisbar

⁹¹ Piontzik, Klaus: Das Ruhrgebiet. Ein Schlüssel zur Geomantie – Internet-Fundort: <http://www.pimath.de/PiRuhr/verzeichnis.html> - keine Print-Edition nachweisbar

⁹² Europa, geomantische Hand-Zeichnung von Marco Pogacznik (1990), hier zitiert nach: Piontzik, Klaus: Eine geomantische Betrachtung zur Entwicklung Europas, Internet-Fundort: <http://www.pimath.de/geomantie/europa.html>

⁹³ Siehe Farrell, Joseph P.: The SS Brotherhood of the Bell, Kempton/Illinois: Adventures Unlimited 2006 - dt.u.d.T.: Die Bruderschaft der Glocke, Potsdam: Mosquito Verlag – siehe Farrell, Joseph P.: Reich of the Black Sun. Nazi Secret Weapons & The Cold War Allied Legend, Kempton: Illinois: Adventures Unlimited 2005 - free pdf a) www.scribd.com b) www.mediafire.com/?nkvb394hnnx - dt. u.d.T.: Das Reich der Schwarzen Sonnen, Potsdam: Mosquito Verlag

⁹⁴ Charoentier, Louis: Die Riesen und der Ursprung der Kultur, Stuttgart: Hans E. Günther Verlag 1972, Abb. links: S.62/63 - Abb. rechts: S. 70 – frz. u.d.T.: Les Geants et le Mystere des Origines, Paris: Robert Laffont 1969

⁹⁵ Piontzik, Klaus: Sonnenring am Bodensee [eine Untersuchung über SPIRALEN, nicht über „einfache Ringe“], Internet-Fundort: www.pimath.de/sonnenring/spirale_grundlage.html

⁹⁶ www.greifekunst.de/showpage.php?siteID=8 – page title: Germanische Sonnenspiralen – author: Meister-Goldschmiede Greif in Creglingen bei Ansbach/Bayern – Internet-Fundort der Abbildung: www.greifekunst.de/upmedia/2-spiralen1.jpg

⁹⁷ Piontzik, Klaus: Bestimmung von Geometrien in Landschaften / Geometriebestimmung in Landschaften – Internet-Fundort: www.pimath.de/geomantie/kriterien/index.htm - keine Print-Edition nachweisbar

⁹⁸ Piontzik, Klaus: Die Quadratur des Kreises als Näherungslosung – Internet-Fundort: <http://www.pimath.de/quadratur/verzeichnis.html> - keine Print-Edition nachweisbar

⁹⁹ Abbildungen aus Klaus Piontzik: Quadratur des Kreises und Quadrat der (antiken) Elemente – Internetfundort: www.pimath.de/geomantie/externsteine/externstein_system.html - page-title: Das Externstein-System.

¹⁰⁰ Vgl. Piontzik, Klaus: „Eine geomantische Betrachtung zur Entwicklung Europas“ – Internetfundort: <http://www.pimath.de/geomantie/europa.html>

¹⁰¹ Piontzik, Klaus: [Abbildung „Quadratur des Kreises“] – Internetfundort: www.pimath.de/geomantie/externsteine/externstein_system.html - page-title: Das Externstein-System.

¹⁰² Siehe zu Stichwort „Universum als eine Art Computersimulation“: Beane, Silas R. / Davoudi, Zohreh /Savage, Martin J.: Constraints on the Universe as a Numerical Simulation Nov. 2012; in: (Cornell University Library) arXiv <http://arxiv.org/abs/1210.1847> -- download pdf <http://arxiv.org/pdf/1210.1847v2> - zitieren als: [arXiv:1210.1847](http://arxiv.org/abs/1210.1847) [hep-ph] – 14 pages

¹⁰³ Siehe Möller, Jens: Geomantie in Mitteleuropa: Kraftlinien und energiezentren in Süddeutschland. Braunschweig: Auum 1995, 3. Aufl. – siehe Möller, Jens: Mythos einer Sonnenstadt [brztoggz: Geomantie von Karlsruhe], Andechs: dingfelder 1995

¹⁰⁴ Piontzik, Klaus: Das Externstein-System – Internet-Fundort: www.pimath.de/geomantie/externsteine/externsein_system.html - keine Printversion bekannt

¹⁰⁵ Piontzik, Klaus: Das Externstein-System – Internet-Fundort: www.pimath.de/geomantie/externsteine/externsein_system.html - keine Printversion bekannt

¹⁰⁶ Siehe Kaminski, Heinz: Stern straßen der Vorzeit, München, Essen, Bartenstein: bettendorf 1995

¹⁰⁷ [Zeichnung: BASIS-Quadrat Externsteine- Aachen – Karlsruhe – Coburg] in: Piontzik, Klaus

¹⁰⁸ Abbildung: Externstein-System Basisquadrat mit „hineingeschriebenem Unterteilungsgitter“ und „gedrehtem Gitter“, Stufe 1, aus: Piontzik, Klaus: Das Externstein-System – Internet-Fundort: www.pimath.de/geomantie/externsteine/externsein_system.html

¹⁰⁹ Abbildung: Externstein-System Basisquadrat mit „hineingeschriebenem Unterteilungsgitter“ und „gedrehtem Gitter“, Stufe 2, aus: Piontzik, Klaus: Das Externstein-System – Internet-Fundort: www.pimath.de/geomantie/externsteine/externsein_system.html

¹¹⁰ Siehe Farrell, Joseph P.: the Philosopher’s Stone. Alchemy and the secret research for exotic matter, Port Townsend: Feral House 2009; chapter 13.A Heim theory, p. 314-326; chapter 13.B The Mystery of Heim’s World War II Research, p. 326-329

¹¹¹ vgl Uvarov, Valery: The Pyramids, s.l. (ohne Ort) 2007 – free pdf-download in internet: www.bibliotecapleyades.net/archivos_pdf/pyramids_uvarov.pdf , p.152-153, Anmerkung 2, Sonnensystem-Symmetrien basierend auf Arbeiten eines Astrophysikers Kirill Butusov, St.Petersburg; besonders interessant die Aussage, daß das „Saturn-System“ („in gewisser Weise“) als ein ÄHNLICHES ABBILD unseres Planetensystems gelten könne (also nicht das Juppiter-System) - page - “homepage” des Verfassers www.valreyuvarov.net – read onscreen online <http://de.scribd.com/doc/25663648/Pyramids-Valery-Uvarov> - paper edition in English: s.l (sine loco): Resonance BookWorks 2011, ISBN 9780955989841 (buy in lulu.com pbk-edition)

¹¹² Siehe Doutré, Martin, 2009/2010: Durrington Walls
<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%201.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%202.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%203.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%204.htm>

<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%205.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%206.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%207.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%208.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%209.htm>

- Siehe Doutré, Martin, 2009/2010: Bluestonehenge

<http://www.celticnz.co.nz/Bluestonehenge/Bluestonehenge1.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Bluestonehenge/Bluestonehenge2.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Bluestonehenge/Bluestonehenge3.htm>

- Siehe Doutré, Martin, 2009/2010: Avebury

<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%201.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%202.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%203.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%204.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%205.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%206.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%207.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%208.htm>
<http://www.celticnz.co.nz/Avebury/Avebury%209.htm>

¹¹³ Doutré, Martin, 2009/2010: Durrington Walls – Internet-Fundort:

<http://www.celticnz.co.nz/DurringtonWalls/Durrington%20Henge%203.htm>

¹¹⁴ Wilhelm, Richard: Laotse, Tao Te King, Düsseldorf, Köln: Diederichs 1978, S.69

¹¹⁵ Siehe Frale, Barbara : La sindone di Gesu Nazareno, Bologna: Il mulino 2009 – siehe Frale, Barbara : I Templari e la sindone di Christo, Bologna: Il Mulino 2009 - siehe Frale, Barbara : I Templari e la sindone di Christo, Bologna: Il Mulino 2009 – engl. u.d.T.: The Templars and the Shroud of Christ; Skyhouse Publishing 2012, ISBN-13 978-1620874493

¹¹⁶ Siehe Cooper, J.C.: Der Weg des Tao. Eine Einführung in die alte Lebenskunst und Weisheitslehre der Chinesen, [München?]: Otto Wilhelm Barth 1985, 4. Aufl., Kapitel „wu wei“: S. 97-107 – hardcover: Bern,Wien,München: Scherz 1977 – engl. u.d.T.: Taoism. The Way of the Mystic 1972

¹¹⁷ Siehe Long, Max Freedom: Kahuna-Magie. Freiburg/Brsg.: Hermann Bauer pbk.1992. 2.Aufl.

¹¹⁸ Siehe Long, Max Freedom: Die verborgene Lehre Jesu, Eine Huna-Interpretation der vier Evangelien, Darmstadt: Schirner pbk.2004 – dieses Buch enthält eine Liste mit einer Art „universeller Hieroglyphen“

¹¹⁹ Siehe Thomi, Peter, Hrsg. u. Übers.: Yogavasishta. Die Lehren des Weisen Vasistha, nach der Version des Vasistha-Samgraha, Interlaken/CH: Ansata 1988

¹²⁰ Wilhelm, Richard: Laotse, Tao Te King, Düsseldorf, Köln: Diederichs 1978, S.54

¹²¹ Piontzik, Klaus: Bestimmung von Geometrien in Landschaften / Kriterien zur Geometriebestimmung in Landschaften – Index-page: www.pimath.de/geomantie/kriterien/index.html

Inhalt: www.pimath.de/geomantie/kriterien/index.html

Grundlagen: www.pimath.de/geomantie/einleitung.html

Umgebungen: www.pimath.de/geomantie/umbegung.html

Linien: www.pimath.de/geomantie/linien.html

Teilungen: www.pimath.de/geomantie/teilung.html

Gitter: www.pimath.de/geomantie/gitter.html

Erzeugte Gitter: www.pimath.de/geomantie/erzeugt.html

Fehlerbetrachtung: www.pimath.de/geomantie/fehler.html